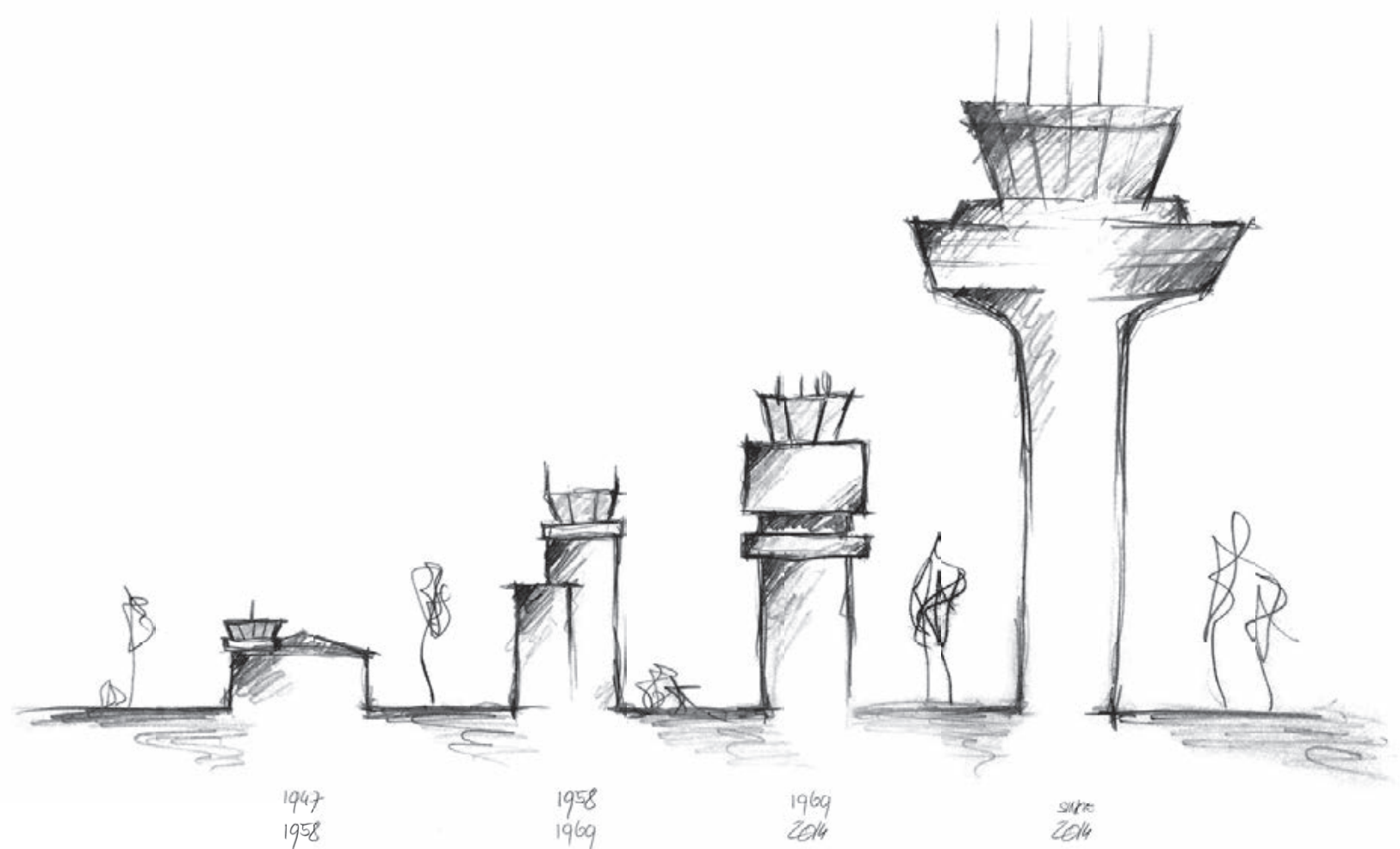


Geschäftsbericht inkl. Nachhaltigkeits- und Umwelterklärung





IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Salzburger Flughafen GmbH
 Innsbrucker Bundesstraße 95
 5020 Salzburg, Österreich
 Tel. +43 662 8580-0
 Fax +43 662 8580-110
 E-Mail: info@salzburg-airport.at
 www.salzburg-airport.com

REDAKTION

Salzburg Airport W. A. Mozart

KONZEPTION/DESIGN

Connetation Web Engineering GmbH
 5020 Salzburg, Österreich
 www.connetation.at

FOTOS

Salzburger Flughafen GmbH



Zertifiziert nach
 ISO 14001 und ISO 50001

DRUCK

MEDIA DESIGN: RIZNER.AT
 5020 Salzburg, Austria

PAPIER

Arctic Volume BG
 (FSC-zertifiziert)



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

Kennzahlenübersicht	04	06 Konzernjahresabschluss	56
Bericht der Geschäftsführer	05	Bericht des Aufsichtsrats	58
01 Flughafen	06	1 Geschäftsverlauf und -ergebnisse	59
1.1 Geschäftsmodell und Strategie	08	1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld	59
1.2 Organisationsplan	10	1.2 Aviation & Sales und Entgeltpolitik	59
1.3 Nachhaltigkeitsmanagement	18	1.3 Non Aviation	60
1.4 Lieferkette	19	1.4 Angaben zu verbundenen Unternehmen ...	61
1.5 3-Jahres-Übersicht	20	1.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres	62
1.6 Stakeholder	22	2 Bericht über finanzielle Belange	62
1.7 Wesentliche Themen	27	2.1 Vermögenslage	62
02 Region	28	2.2 Investitionen	62
2.1 Wirtschaftliche Bedeutung für die Region ...	30	2.3 Finanzlage	62
2.2 Regionale Anbindung	30	2.4 Finanzinstrumente	63
2.3 Nachbarschaftsbeziehungen/Anrainer	31	2.5 Aufwands- und Ertragslage	63
2.4 Gesellschaftlicher Beitrag	33	3 Bericht über nicht finanzielle Belange	64
03 Umwelt	34	3.1 Arbeitnehmerbelange	64
3.1 Umweltmanagement und -politik	36	3.2 Umweltbelange	64
3.2 Energie und Emissionen	37	3.3 Andere nicht finanzielle Leistungsindikatoren bzw. -belange	64
3.3 Abfall und Abwasser	39	4 Weitere relevante Angaben	66
04 Personal	40	4.1 Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	66
4.1 Das Team	42	4.2 Zweigniederlassungen	66
4.2 Flughafen als Arbeitgeber	43	4.3 Gesetzesvorgaben	66
4.3 Personalentwicklung und Weiterbildung	44	4.4 Steuerung und Risikomanagement	66
4.4 Mitarbeiterzufriedenheit und Attraktivität als Arbeitgeber	45	4.5 Prognosebericht	67
4.5 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ..	46	Konzernbilanz	68
05 Sicherheit & Recht	48	Konzerngewinn- und Verlustrechnung	70
5.1 Regulatorisches Umfeld	50	Konzernanhang	72
5.2 Compliance und Datenschutz	51	Bestätigungsvermerk	82
5.3 Sicherheit für Kunden und Gesellschaft	52	07 Anhang	84
5.4 IT-Security	54	7.1 Angaben zum Nachhaltigkeitsbericht	86
5.5 Verlässlicher Flugbetrieb	55	7.2 Nachhaltigkeitsziele & -maßnahmen	86
		7.3 Nichtfinanzielle Daten	87
		7.4 GRI Content Index	93
		7.5 Externe Verifizierung & EMAS Gültigkeitserklärung	100

KENNZAHLENÜBERSICHT

Wirtschaftliche Kennzahlen



16.108 T / €



67.371 T / €



5.400 T / €

Ökologische Kennzahlen



210.627 Liter
inklusive Vermietung



1.777 Tonnen
aus Heizung und Treibstoff



507 Tonnen

Mitarbeiterkennzahlen



370

Basis Stammpersonal durchschnittliche Kopfanzahl

davon



40,8%

Branchenspezifische Kennzahlen



1,89 Mio.



176



Ø 13,5 Jahre

Basis Stammpersonal per 31.12.2017
inkl. karenzierte Mitarbeiter



571.397 t

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRER

Waren bereits die vergangenen Jahre stark von geopolitischen Unruhen, Krisen und anhaltender Terrorgefahr geprägt, so setzten sich diese negativen Trends auch im Jahr 2017 fort und zeigten wiederum deutlich ihre Auswirkungen auf den europäischen Luftverkehr und den Tourismus. Die aktuelle Situation ließ in den schwächelnden Urlaubsdestinationen Türkei, Ägypten und Tunesien kaum eine Erholung zu und auch der russische Markt erholt sich nur langsam. Profitieren konnte hingegen die Destination Spanien mit deutlichen Zuwächsen im Tourismus.

Ab dem Frühling des Jahres wurden die Schlagzeilen allerdings von der Situation der krisengebeutelten airberlin Gruppe beherrscht. Zahlreiche Flugausfälle sorgten für Verunsicherung und Unmut bei den Passagieren, und schließlich musste airberlin im August Insolvenz anmelden und im Oktober den Flugbetrieb einstellen. Während der Lufthansa-Konzern und Easyjet erhebliche Anteile der airberlin übernehmen konnten, scheiterte jedoch die Übernahme der österreichischen airberlin-Tochter flyNIKI an der ablehnenden Haltung der EU-Wettbewerbskommission. Auch flyNIKI musste im Dezember Insolvenz anmelden und den Flugbetrieb einstellen. Mit dem British Airways Mutterkonzern IAG konnte rasch ein potentieller Käufer für flyNIKI gefunden werden, doch auch diese Übernahme kam nicht zustande, nachdem das deutsche Insolvenzverfahren in Österreich wiederholt werden musste. Im Jänner 2018 erhielt überraschend der Gründer der Airline, Niki Lauda, mit seinem Unternehmen Laudamotion den Zuschlag.

Für den Flughafen Salzburg bedeuteten die Turbulenzen rund um die airberlin Gruppe und die Einstellung des Flugbetriebes den Verlust eines langjährigen Partners und damit einhergehend eine deutliche Ausdünnung wichtiger von airberlin und flyNIKI geflogener Destinationen. Umso höher zu bewerten ist die Tatsache, dass der Flughafen mit Eurowings eine neue Airline für Salzburg gewinnen konnte, die seit Jänner 2017 eine Niederlassung in Salzburg aufgebaut hat und erfolgreich sowohl Linien- als auch Urlaubsdestinationen von und nach Salzburg betreibt. Im Sinne einer Ausfallsstrategie konnten somit im Jahr 2017 Frequenzen, die bei airberlin verloren gingen, durch Eurowings aufgefangen werden.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen und der Beeinflussung durch exogene Faktoren konnte der Flughafen Salzburg im Jahr 2017

seine Passagierzahlen mit einem Plus von 8,7% und seine Bewegungen mit einem Plus von 10% deutlich steigern und wiederum ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielen. Im investiven Bereich wurde der Schwerpunkt nach wie vor auf die Generalsanierung der Piste ausgerichtet. Neben den jährlichen Geräteersatzanschaffungen und IT-Investitionen wurden aber auch die Neugestaltung des VIP-Raumes, Maßnahmen zur Energieeffizienz (z.B. in Form von Photovoltaik-Anlagen) und viele kleinere Sanierungs- und Verbesserungsschritte durchgeführt.

Abgerundet wurde das Bild durch die ausgesprochen positive Zusammenarbeit mit den Konzessionären wie z.B. Lagardère oder Heinemann, sodass der Umsatz im Non Aviation Bereich um 2,58%

gesteigert werden konnte. Auch in der Fracht konnte ein Plus von 6,2% erreicht werden.

Die Geschäftsführung hat sich im Herbst 2017 entschlossen, die Arbeit an der Unternehmensstrategie und den strategischen Gesamtprozess umzugestalten, neu zu definieren und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Neue Schwerpunktthemen wurden erarbeitet und werden in der Folge umgesetzt.



Bettina Ganghofer, MA und Ing. Roland Hermann

Der Flughafen Salzburg ist ein kerngesundes, nahezu entschuldetes Unternehmen. Ein Team einsatzbereiter, begeisterter und qualifizierter Mitarbeiter ermöglicht diesen Unternehmenserfolg, aber auch unsere Partner und Konzessionäre tragen einen wesentlichen Teil zum erfolgreichen Gesamtsystem Flughafen bei.

Ein hohes Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und die Akzeptanz des Unternehmens bei den Anrainern sind ebenfalls wichtige Bausteine für den Gesamterfolg. Die Arbeit im BürgerInnenbeirat und in der deutsch-österreichischen Fluglärmkommission verdeutlichen die Bemühungen der Geschäftsführung, den Anliegen der Bevölkerung bestmöglich Rechnung zu tragen.

Die Prognosen für 2018 sind aufgrund großer Umbrüche in der europäischen und internationalen Luftfahrtbranche sehr unsicher, der Flughafen Salzburg geht jedoch davon aus, die ausgezeichneten Passagierzahlen des Jahres 2017 halten zu können. Wir dürfen aus heutiger Sicht auf ein weiteres erfolgreiches Jahr hoffen.

FLUGHAFEN



Ein vielfältiges Unternehmen.

Flughäfen sind dynamische Wirtschaftsunternehmen, die im Bereich Aviation & Sales und Non Aviation ihren Umsatz erzielen. Am Salzburg Airport sind die Verantwortlichkeiten auf sechs Bereiche und vier Stabstellen aufgeteilt. Aviation & Sales, Infrastruktur, Non Aviation, Airport Operations, Technik und Management Services sowie die Stabstellen Medien/ Umwelt, Human Resources, Recht und Internes Kontrollsystem arbeiten aufeinander abgestimmt perfekt zusammen und stellen so den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg sicher.

1.1 GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE

Die Salzburger Flughafen GmbH (SFG) ist ein wirtschaftlich erfolgreicher Infrastrukturdienstleister für luftverkehrsaffine Unternehmen und sichert zusammen mit ihren Töchtern Salzburg Airport Services GmbH (SAS), Carport Parkmanagement GmbH (CAR) und Seoport Security Services GmbH (SEC) über moderne Strukturen und Prozesse eine reibungslose und effiziente Verknüpfung der land- und luftseitigen Verkehrsträger.

Als privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen der öffentlichen Hand gehört die SFG zu 75 % dem Land und zu 25 % der Stadt Salzburg. Durch die zentrale Lage direkt an der Autobahn A1, einer Entfernung von rund fünf Kilometern zum Zentrum der Stadt Salzburg und sechs Kilometern zur deutschen Staatsgrenze, bietet der Airport den knapp vier Millionen Menschen im Einzugsgebiet des Salzburger Flughafens im Umkreis von 150 km internationale Verbindungen in die ganze Welt. Die Geschäftsbereiche des Konzerns unterteilen sich in die Segmente Aviation & Sales (Verkehrsbereich) – Einnahmen durch Flugbetrieb, Passagier- und Frachtabfertigung, Enteisungen und sonstige Services rund ums Flugzeug – und Non Aviation – Parkmanagement, Gastronomie, Mieten für Geschäfts- und Büroflächen bis hin zum Eventterminal amadeus terminal 2.

Dienstleistungsorientierung, Engagement für Kunden und Mitarbeiter, Innovationskraft und ein ausgeprägtes Bewusstsein rund um die Kernthemen Sicherheit und Nachhaltigkeit sind eine unverzichtbare Grundlage der Unternehmensausrichtung. Die hohen Qualitätsstandards am Flughafen bewerten die 1.890.164 Passagiere sehr positiv. Im Jahr 2017 stieg der Passagieranteil um 8,7 % und auch die Flugbewegungen erhöhten sich um 10,0 %. Eine ähnliche Entwicklung (plus 9,3 %) konnte beim MTOW (Maximum take off weight) beobachtet werden. Auch die Gesamtleistung der Luftfracht konnte um 6,2 % gesteigert werden.

Strategie

Seit mehr als zehn Jahren erarbeitet das Unternehmen jährlich im Rahmen einer Strategieklausur unter Einbindung aller Bereichs- und Abteilungsverantwortlichen die Unternehmensstrategie. Diese Unternehmensstrategie dient nicht nur als Regieanweisung für laufende Prozesse, sondern auch als Orientierungsbasis und Entscheidungshilfe. Das Erreichen oder auch Nicht-Erreichen der gesetzten Ziele bietet die Möglichkeit, strategisches Controlling im Unternehmen darzustellen. In den vergangenen Jahren haben sich die Schwerpunkte der Unternehmensstrategie mehrfach geändert. Exogene Faktoren, aber auch interne Abläufe haben verlangt, immer wieder neue Schwerpunkte zu setzen. In den kommenden Jahren besteht aufgrund der anstehenden Pistensanierung samt Entwässerung, aber auch aufgrund von notwen-

digen Instandhaltungsmaßnahmen ein besonders hoher Investitionsbedarf. Gleichzeitig befindet sich der Luftverkehr nach wie vor in einer schwierigen Situation. Weltweite geopolitische Krisen und anhaltende Terrorgefahr haben dazu geführt, dass ganze Märkte weggebrochen sind, gleichzeitig hatte die Insolvenz der airberlin Gruppe, von der in der Folge auch das Tochterunternehmen flyNIKI betroffen war, erhebliche Auswirkungen auf die Branche durch Wegfall der Verkehre, einhergehend mit Umsatzeinbrüchen.

Die Geschäftsführung des Flughafens Salzburg hat sich in dieser herausfordernden Situation entschlossen, den strategischen Gesamtprozess in diesem Jahr umzugestalten. Ein kleinster Kreis, bestehend aus Geschäftsführung und einzelnen Bereichsleitern – das sogenannte Steering Committee – übernahm die Steuerung des Gesamtprozesses. In der Strategie-Klausur, welche in verkleinerter Form mit „Kick Off Charakter“ abgehalten wurde, wurden die strategischen Hauptthemen in einem kurzen und effektiven Top-Down-Prozess skizzenhaft erarbeitet. Die definierten Schwerpunktthemen werden in der Folge in einzelnen Arbeitsgruppen, die dann wieder alle Bereichs- und Abteilungsverantwortliche sowie Experten beinhalten, im Detail ausgearbeitet. In derzeit sieben definierten strategischen Handlungsfeldern werden mit hohem Fokus die Schwerpunkte auf folgende Themen gesetzt:

- Produktentwicklung zur deutlichen Ausweitung der Ertragsstärke im Aviation & Sales und Non Aviation
- Innovative Departure- und Arrival Prozesse (Modernisierung/Effizienz)
- Mobilität Landseite (Modernisierung/Effizienz)
- Umwelt und Energie
- Personalstrategie
- Wertepositionierung der Unternehmensgruppe nach außen und innen
- Masterplan; Liegenschaften, Flächen, Gebäude, Zielgruppen

Die laufende und konsequente Arbeit am Strategie- und Unternehmenskonzept soll sicherstellen, dass das Unternehmen auch in schwierigen Zeiten sicher und stabil navigiert wird. Die breite Basis der Mitarbeit und die dabei notwendige Kommunikation zwischen Aufsichtsrat, Management und allen Fachabteilungen sind hierfür eine Grundvoraussetzung.

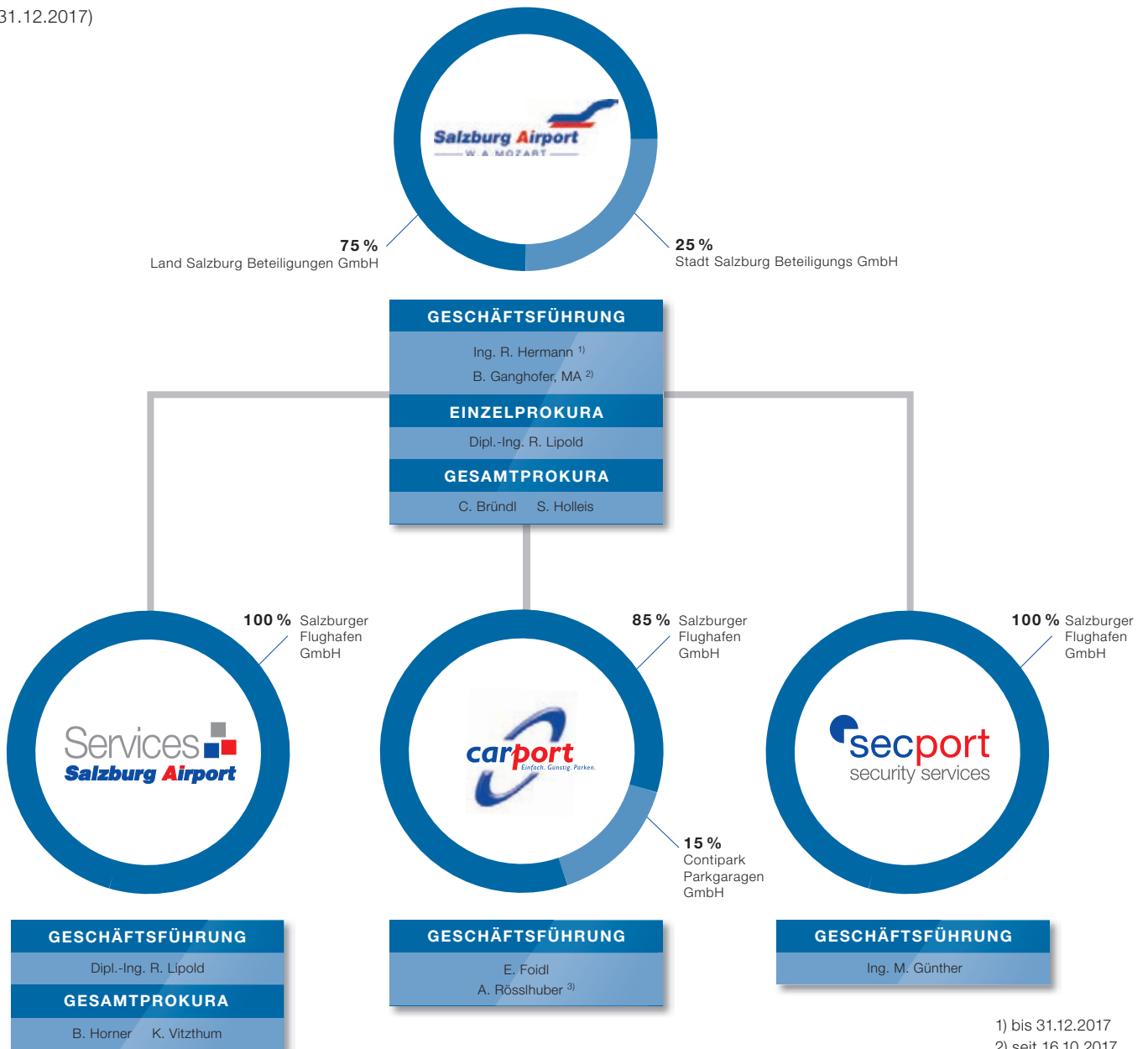
Der Salzburger Flughafen war immer schon auf gute nachbarschaftliche Beziehungen zu den Anrainern bedacht und wird dies mit der Weiterführung des BürgerInnenbeirates und einem engen Dialog mit den bayrischen Nachbarn weiter ausbauen. Rezertifizierungen nach EMAS, ISO 14001, ISO 50001 und Nachhaltigkeitsberichterstattung gem. GRI bestätigen wiederum die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbemühungen des Unternehmens.

Das Strategie- und Unternehmenskonzept fußt auf einem guten und soliden Fundament und ist damit ein idealer Ausgangspunkt für die Bewältigung zukünftiger Aufgaben und Erfordernisse. Gestaltungswille, Erfahrung, Optimismus und Zuversicht bei gleichzeitiger Wachsamkeit

in einem volatilen Umfeld, aber auch Motivation und Innovationswille der Teilnehmer sollen Garant dafür sein, langfristige Unternehmensziele sicher zu erreichen.

STRUKTUR DES FLUGHAFENKONZERNS 2017

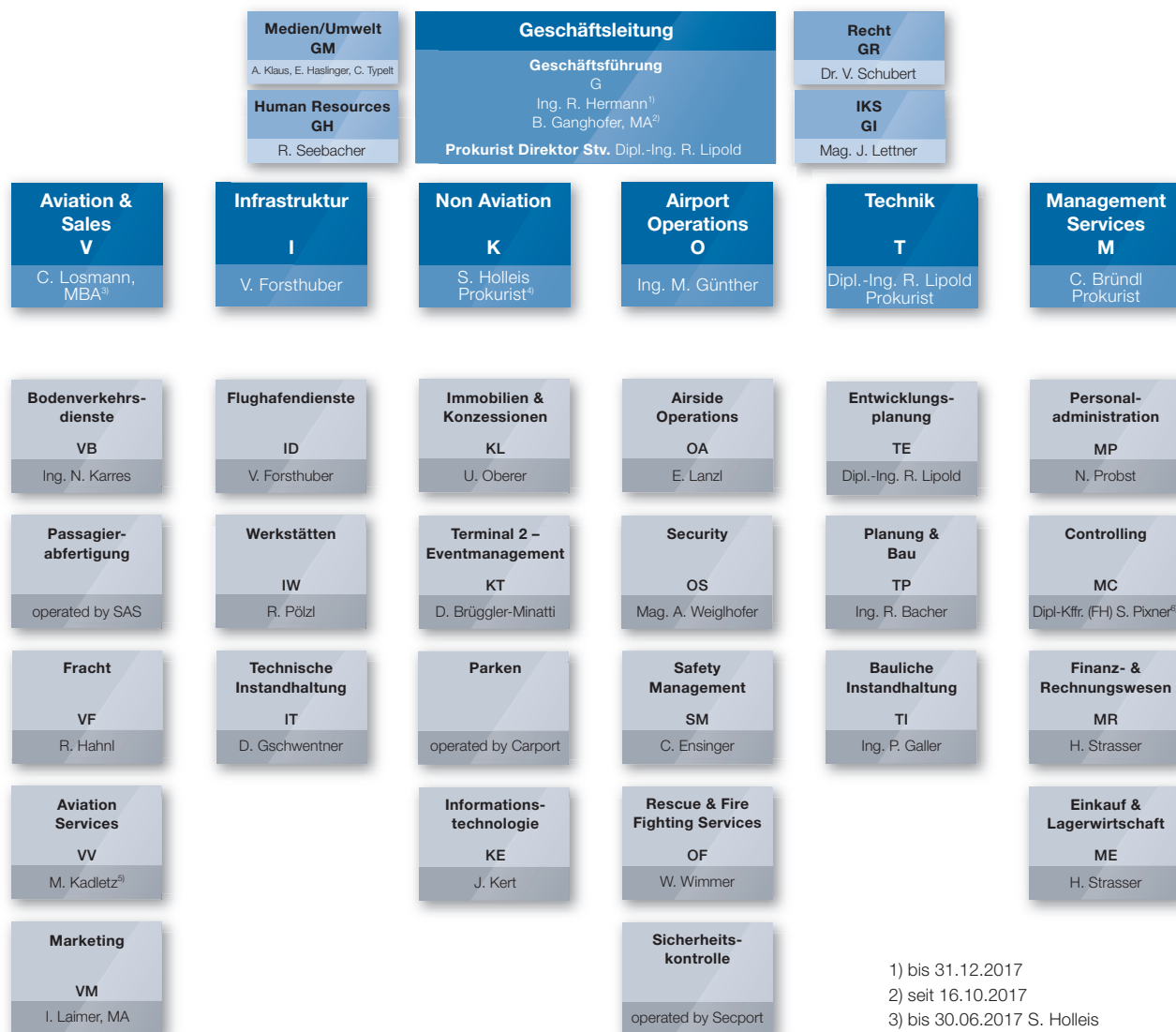
(Stand 31.12.2017)



1) bis 31.12.2017
2) seit 16.10.2017
3) bis 31.03.2017

1.2 ORGANISATIONSPLAN

Wie im Organigramm (Stand 31.12.2017) abgebildet, unterstehen der Geschäftsführung vier Stabstellen sowie sechs Fachbereiche mit deren Abteilungen. Diese arbeiten aufeinander abgestimmt intensiv zusammen und ermöglichen so den Geschäftserfolg des Salzburger Flughafens.



1) bis 31.12.2017

2) seit 16.10.2017

3) bis 30.06.2017 S. Holleis

4) bis 31.03.2017 A. Rösslhuber

5) bis 30.06.2017 S. Holleis

6) bis 06.03.2017 S. Gahleitner

1.2.1 Die sechs Bereiche und Stabstellen

Aviation & Sales

Dieser Bereich umfasst das Kerngeschäft des Salzburg Airport – die Akquisition und Betreuung der Airlines und Reiseveranstalter sowie



Christopher Losmann, MBA

die Vermarktung der Flugverbindungen und die Abfertigung der Luftfahrzeuge. Die Handlungsfelder sind insbesondere die Flugzeugabfertigung, sprich Bodenverkehrsdienste, Passagierabfertigung und Fracht. Die Bodenverkehrsdienste sind für den Prozessablauf während der Bodenzeit der Luftfahrzeuge verantwortlich (d.h. Be- und Entladung der Luftfahrzeuge, Enteisierung, Gepäcksortierung uvm). Die Passagierabfertigung wird von der 100-prozentige Tochter Salzburg Airport Services GmbH durchgeführt. Die Fracht ist für die gesamte Abwicklung des Import- und Export-Frachtverkehrs von Airlines und Speditionen zuständig. Darüber hinaus werden umfangreiche Verkaufs- und Vertriebstätigkeiten geplant und umgesetzt. Verkehrsplanung umfasst die Koordination und Erstellung des Flugplans, die Gebührenverrechnung an die einzelnen Airlines sowie statistische Auswertungen, während in der Marketingabteilung verkaufsfördernde Maßnahmen, Werbeaktivitäten und Informationsdienste für den gesamten Flughafen koordiniert werden. Durch die Einnahme von Lande-, Abfertigungs- und Passagiergebühren sowie die Erlöse der Fracht trägt der Bereich Aviation & Sales mehr als die Hälfte zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens bei. Die statistischen Zahlen des Aviation-Services liefern wiederum wichtige Informationen für alle strategischen Entscheidungen der Geschäftsführung, die Planung des Personal- und Geräteeinsatzes sowie für die verschiedensten Vertriebsaktionen. Im Bereich Aviation & Sales wird zwischen Linienverkehren, touristischem Verkehr und Fracht unterschieden, wobei der Bereich Linienverkehr mit 80% der Passagiere den Hauptanteil trägt. Der Hauptmarkt ist Europa und hier insbesondere Deutschland, Großbritannien und Skandinavien, im touristischen Verkehr sind noch die klassischen Urlaubsdestinationen in Spanien und Griechenland zu erwähnen.

Highlights 2017

- Stationierung Eurowings im Jänner 2017
- Initiative eMobilität im Bodenverkehr
- Fortführung der Digitalisierung in der Frachtabwicklung – Softwareumstellung

Non Aviation

Der Bereich Non Aviation umfasst all jene kommerziellen Aktivitäten, die nicht dem Bereich Aviation & Sales zuzuordnen sind.



Silvia Holleis

Dazu zählen insbesondere die Vermietung von Gebäuden, Büros und Grundstücksflächen (Immobilien), Werbeflächen, Verpachtung von Gastronomie-, Travel Value Shop und sonstigen Verkaufsflächen sowie von Einrichtungen für das Taxi-, Mietwagen- und Tankstellengeschäft (Konzessionen), Bereitstellung und Betrieb von Parkflächen (Parken, Betrieb durch Tochter Carport), Eventmanagement (amadeus terminal 2) sowie Informationstechnologie und

Versicherungswesen als interne Dienstleistungen. Alle Maßnahmen zusammen haben im Rahmen der strategischen Entwicklung dazu geführt, dass der Bereich Non Aviation heute etwa knapp die Hälfte des Gesamtergebnisses beiträgt. Damit hat sich der Bereich als zweites Standbein des Konzernerfolgs über viele Jahre fest etabliert.

Highlights 2017

- Aufgrund der enormen und insbesondere positiven Resonanz wurde die Business Lounge um einen Raum, den VIP-Raum, erweitert und an SAS übergeben.
- Die Partnerschaft mit der Salzburg AG zum Betrieb der Photovoltaik-Anlage auf den Hangar- und Frachtgebäude-dächern wurde verlängert.
- Die Verwaltung der Taxispur am Flughafen Salzburg wurde am 01.11.2017 von 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG an Carport übertragen.
- Die Dachterrasse des Gastronomiepartners Lagardère wurde im Herbst 2017 begonnen zu modernisieren.
- Ein besonderes Highlight des Jahres war die Händlerpräsentation des neuen Skoda Karoq im at2 für vier Wochen. Die tägliche Landung einer Boeing 737-800, mit jeweils 150 Passagieren, sorgte auch im Aviation & Sales Sektor für positive Impulse.

Infrastruktur

Die Hauptaktivitäten des Bereichs Infrastruktur betreffen die Sicherstellung der ständigen Betriebsbereitschaft des Flug-



Vinzenz Forsthuber

hafens Salzburg (d.h. technische Betriebsführung von Fahrzeugen, Geräten, Gebäuden und Anlagen sowie die umwelt- und energiebewusste Ver- und Entsorgung). Des Weiteren wird eigenes Personal für den Bereich Aviation

& Sales zur Verfügung gestellt, etwa für die Flugzeugreinigung, und -abfertigung, die Feuerwehr, Sicherheits- und Funkbegleitung. Außerdem können mittels des etablierten Auftragsystems sämtliche Abteilungen/Bereiche das Fachpersonal des Bereichs für div. Tätigkeiten wie Reparaturen u.ä. anfordern. Die Gewährleistung eines sicheren Arbeitsplatzes für alle Mitarbeiter und der Sauberkeit am gesamten Flughafengelände gehören ebenso zu den Leistungen dieses Bereiches.

Eine besondere Herausforderung ist die bereichs- und abteilungsübergreifende Personalbereitstellung, da viele Mitarbeiter zu den eigenen, fachspezifischen Qualifikationen auch zusätzliche Ausbildungen benötigen.

Highlights 2017:

- Durch den Umbau der Antriebstechnik des Lüftungs-Hauptventilators im Terminal 1 wurde eine Ersparnis von knapp 25.000 kWh/Jahr erzielt. Diese und weitere fünf Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz durch Beleuchtungsoptimierung wurden von der Salzburg AG anerkannt und im Sinne des Energie-Effizienz-Gesetzes weitergegeben. Die Gesamtersparnis bei den übergebenen Maßnahmen beläuft sich auf insgesamt knapp 65.000 kWh/Jahr.
- Das Dach des Betriebsgebäudes wurde saniert und mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet.
- Die neue Wertstoffsammelstelle wurde fertiggestellt und ebenfalls mit einer Photovoltaik-Anlage versehen. Zusätzlich dazu wurden hier überdachte Fahrrad-Stellplätze geschaffen sowie einige Ladestationen für E-Bikes.

Airport Operations

Hauptaufgabe ist die sichere und reibungslose Abwicklung des Flugverkehrs auf dem Flughafengelände sowie die Einhaltung



Ing. Michael Günther

der diesbezüglichen Rechtsvorschriften und behördlichen Anordnungen. Nach Überprüfung sämtlicher Anlagen für den Flugbetrieb wie Start- und Landebahn, Rollwege, des Terminals sowie die Einsatzbereitschaft von

Flugsicherung, Bereitstellung der medizinischen Erstversorgung, Feuerwehr und behördlichen Dienststellen wird von dieser Stelle die Betriebsbereitschaft bestätigt. Für die Sicherheitskontrollen ist die Secport Security Services GmbH verantwortlich. Das Safety Management führt Koordinationsitzungen mit sämtlichen Dienstleistern am Flughafen durch, um betriebliche Gefahren zu minimieren. Bei Audits werden die Dienstleister auf die Einhaltung der Standards überprüft und allfällige Mängel bzw. Verbesserungsvorschläge aufgezeigt. Der Bereich Airport Operations gewährleistet, dass die gesetzlichen Bestimmungen für einen sicheren Flughafenbetrieb eingehalten werden und stellt dies durch die permanente Koordination und Kontrolle sicher. Das schafft Rechtssicherheit für das Unternehmen.

Highlights 2017

- Umsetzung der EU-Verordnung hinsichtlich Anforderung und Verwaltungsverfahren in Bezug auf Flugplätze mit dem Ziel einer Neuzertifizierung des Flughafenbetriebs gemäß den Bestimmungen der European Aviation Safety Agency (EASA).
- Inbetriebnahme eines Systems zur Darstellung der Bewegungen von Luftfahrzeugen und Kraftfahrzeugen am Boden bei schlechter Sicht (Multilaterationsverfahren).
- Erstellen eines Trainingsprogramms gemäß den EASA-Bestimmungen.
- Überarbeitung und Genehmigung Sicherheitsstufenplan.
- Erneuerung Flughafenzaun (in Etappen).

Technik

Der Bereich Technik ist für die Koordinierung und Leitung aller Planungstätigkeiten (vom Masterplan bis zur Detailplanung) des Salzburger Flughafens zuständig und gewährleistet eine wirtschaftliche und termingerechte Abwicklung samt Einhaltung präliminierter Budgetansätze unter Berücksichtigung aller Vorschriften seitens Flugbetrieb (Safety) und Sicherheit (Security).



Dipl.-Ing. Rudolf Lipold

Unter Einbindung aller internen und externen Verantwortlichen werden Projekte in baulicher Hinsicht wirtschaftlich und terminlich kontrolliert (örtliche Bauaufsicht, Projektsteuerung). Dies gilt für Neu- und Umbauten sowie für die bauliche Instandhaltung. Neben der Gesamtverantwortung für das optische Erscheinungsbild der Flughafeninfrastruktur ist der Bereich für die Abwicklung der luftfahrtrechtlichen und wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren zuständig und wirkt bei UVP-rechtlichen Verfahren mit.

Highlights 2017

- Renovierung und Neugestaltung der VIP-Lounge im Stile der benachbarten Business Lounge.
- Generalunternehmervergabe und Erlangung der luftfahrtrechtlichen Errichtungsbewilligung für die Generalsanierung der Piste.
- Erarbeitung eines neuartigen Entwässerungskonzepts für die biologische Reinigung der durch Enteisungsmittel kontaminierten Oberflächenwässer luftseitiger Bewegungsflächen.

Management Services

Der ordnungsgemäße Ablauf in den Abteilungen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Personaladministration sowie der zeitgerechte Jahresabschluss und die damit verbundene Wirtschafts- und Investitionsplanung sind wichtige Aufgaben des Bereichs. Durch die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität und durch das Konzerncontrolling können strategische Zielsetzungen in den verschiedenen Bereichen umgesetzt werden. Darüber hinaus hat das Management Service ein Durchgriffsrecht auf die Kostenstruktur und Kosteneffizienz des Gesamtunternehmens



Christine Bründl

und nimmt tarifpolitische Aufgaben wahr. Durch die Steuerung von Rentabilität, Liquidität und Wirtschaftlichkeit wird nachhaltiger Erfolg des Unternehmens gesichert und das Management in operativen und strategischen Entscheidungen unterstützt.

Highlights 2017

- Umsetzung der Registrierkassenpflicht.
- Weitere Optimierung des Lohn- und Gehaltsprogrammes in Punkto Automatisierung der Abwesenheiten und Umstellung auf periodenreine Abrechnungen.
- Weiters wurde das Projekt Gleitzeit gestartet und wird ab 2018 den Mitarbeitern speziell im Verwaltungsbereich angeboten.
- Erfolgreicher Abschluss des Kosteneinsparungsprogrammes „Zukunft 2020“ und Etablierung eines KVP-Prozesses im Unternehmen.
- Verstärkter Einsatz der Controlling Software Corporate Planner im Bereich Reporting und Budgetierung zur Effizienzsteigerung.

Human Resources

Die Stabstelle Human Resources ist für die Planung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen zur Beschaffung, Beurteilung, Überprüfung, Weiterbildung, Entwicklung und Gesundheitsförderung von Mitarbeitern verantwortlich.

In diesem Zusammenhang gehört die Erstellung und Umsetzung von Konzepten, Instrumenten, Programmen und Richtlinien für die Personalgewinnung, Personalentwicklung und betriebliche Gesundheitsförderung dazu. Die Initiierung, Koordinierung und Realisierung von diversen HR-Projekten stellt ein weiteres Aufgabengebiet dar.

Außerdem werden Führungsansätze erarbeitet und die Entgelt- und Sozialpolitik des Unternehmens gestaltet. Die Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung, Führungskräfte in allen Personalangelegenheiten ist selbstverständlich. Ebenso gehört die Ausarbeitung von Betriebsvereinbarungen und sonstigen Regelungen in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat dazu. Als Fachexperte nimmt GH bei den KV-Verhandlungen teil und vertritt dabei die Arbeitgeberinteressen der Bundesländerflughäfen.

Highlights 2017

- Ausarbeitung und Bewertung von Einsparungspotenzialen (kostenmäßig und arbeitsrechtlich) und deren Umsetzung im Rahmen des Projektes „Zukunft Airport 2020“. Die in diesem Zusammenhang beschlossene Einführung der Gleitzeit ab 01.05.2018 ist sicherlich ein Meilenstein.
- Erfolgreiche Umsetzung des im Jahr 2016 begonnenen Projektes „Kooperation“ in den operativen Bereichen.
- Antragstellung auf Wiederverleihung des BGF-Gütesiegels 2018-2020 und Rückmeldung der SGKK am 11.12.2017 über die positive Bewertung.



Medien/Umwelt

In der Stabstelle Medien und Umwelt gibt es drei Abteilungen: Pressestelle, Umweltabteilung und Internet.

Pressestelle

Die Pressestelle unterstützt die Geschäftsleitung in allen Belangen der Öffentlichkeitsarbeit und ist das direkte Bindeglied zu lokalen und überregionalen Medien. Der Leiter versieht zusätzlich noch die Funktion des Konzernsprechers. Es werden Presstexte, PR-Texte und Fotos für Medien und für werbliche Zwecke zur Verfügung gestellt sowie Pressekonferenzen und Mediengespräche organisiert. Speziell im Bereich Umwelt/Anrainer ist die Pressestelle unterstützend tätig. 2017 wurde das analoge Fotoarchiv zu einem großen Teil digitalisiert und für die Archivierung vorbereitet.

Highlights 2017

- Pressekonferenzen von Eurorings, Bilanzergebnisse, IGF Umfrage und TUI
- 29. Familientag am 24. Dezember

Umweltabteilung

In der Umweltabteilung kümmern sich zwei Mitarbeiterinnen tagtäglich um Anfragen von Behörden, Anrainern und Fachunternehmen. Daneben ist eine der Hauptaufgaben die Erhaltung und Modernisierung der Flugwegaufzeichnungs- und Lärmmessanlage des Salzburger Flughafens. Moderne technische Einrichtungen garantieren exakte Daten die nicht nur für BürgerInnenbeirat und Fluglärmkommission, sondern etwa auch für Bauvorhaben genutzt werden können. Die Umweltabteilung ist die zentrale Anlaufstelle, Koordinator und Systemerhalter für die Managementsysteme ISO 14001, ISO 50001 und EMAS. Diese Managementsysteme betreffen sämtliche Bereiche und Abteilungen des Flughafenkonzerns.

Highlights 2017

- Auszeichnung Klima aktiv

Abteilung Internet

Die Abteilung Internet stellt eine optimale Webpräsenz des Flughafenkonzerns nach innen und außen sicher. Zusätzlich konzipiert und versendet die Abteilung Internet regelmäßig den B2C Newsletter „Salzburg Airmail“. Via Konzern-Intranet werden alle Mitarbeiter laufend zu Interna informiert. Vorrangig für 2017 war die Planung und Vorbereitung für den Relaunch der Flughafenwebsite.

Highlights 2017

- Die Flughafenwebsite www.salzburg-airport.com feierte ihr 20jähriges Jubiläum. Als erster österreichischer Flughafen ging der Salzburg Airport im November 1997 mit seiner Homepage online.
- Hauptaugenmerk lag im Jahr 2017 auf dem kompletten Relaunch der Flughafen-Website im „responsive Webdesign“, ein dynamisch grafischer Aufbau, sodass die Seite auf die verschiedenen Displaygrößen der mobilen Geräte, vor allem Smartphones, reagiert.
- Die Websites www.amadeus-terminal2.com und www.bbfs.at wurden einem technischen Relaunch unterzogen.
- Die Tochter-Websites www.salzburg-airport-services.com und www.carport-parkmanagement.com wurden mit der Website der Konzernmutter www.salzburg-airport.com zusammengeführt.

Internes Kontrollsystem

Die Hauptaufgabe der Stabstelle IKS besteht in der Unterstützung der Führungskräfte bei der optimalen Gestaltung administrativer interner Abläufe im Hinblick auf Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Die Stabstelle

IKS erarbeitet gemeinsam mit den jeweiligen Abteilungsleitern Richtlinien zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Aufgabenabwicklung der einzelnen Mitarbeiter. Die vorgegeben Richtlinien werden von der Stabstelle IKS verlautbart und archiviert.

Gemeinsam mit der Geschäftsführung wird ein jährlicher Revisionsplan erstellt. Die Prüfungen werden im Laufe des Jahres abgearbeitet und falls erforderlich werden Verbesserungen der Kontrollprozesse angeregt.

Highlights 2017

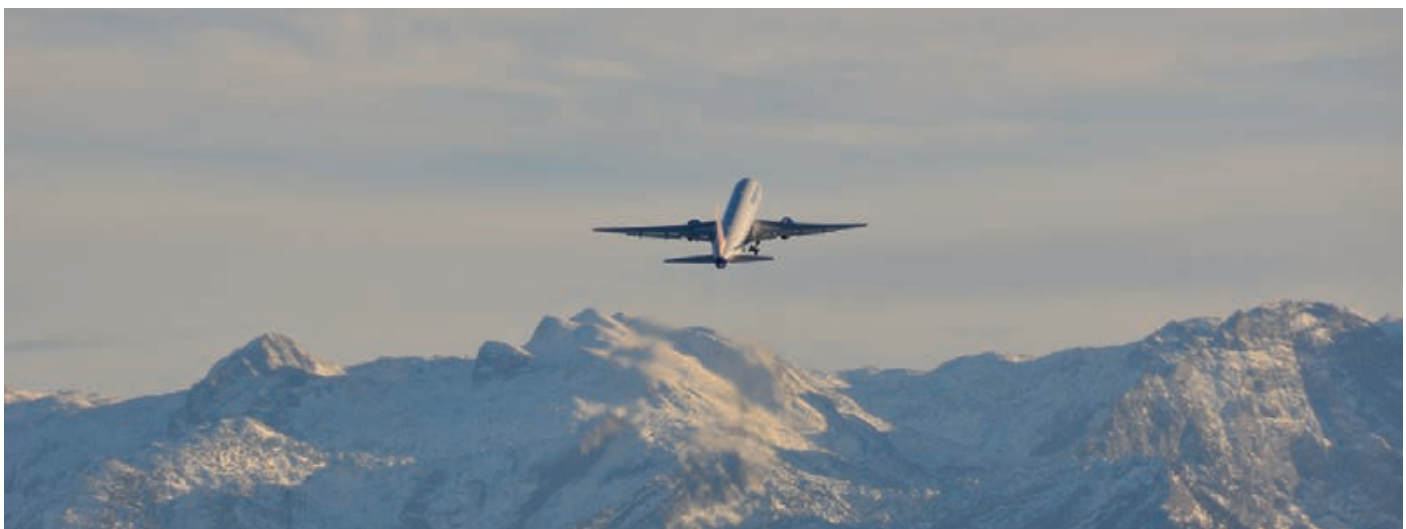
- Überarbeitung der IKS-Prozessanalyse (= Beschreibung der Soll-Prozesse, dient als Grundlage für die Überprüfungen der Internen Revision)
- Überarbeitung der Beschaffungsrichtlinie

Recht

Die Rechtsabteilung unterstützt die Geschäftsführung sowie alle Bereiche in maßgeblichen rechtlichen Belangen des Konzerns. Neben der Erstellung von Verträgen, der Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten und Notaren sowie der Begutachtung von Gesetzes- und Verordnungsentwürfen ist die Einhaltung aller bindender externen und internen Vorschriften und Verpflichtungen sicherzustellen. Auch die Begleitung von Gerichts- und Behördenverfahren erfolgt über die Stabstelle Recht.

Highlights 2017

- Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung



1.2.2 Die Töchter

Salzburg Airport Services

Die 100-prozentige Tochter der SFG ist für die Durchführung der Passagierabfertigung aller Fluggesellschaften, die keine Selbstabfertigung durchführen (d.h. alle Fluggesellschaften außer derzeit Austrian Airlines und Lufthansa), zuständig. Darunter fallen folgende Tätigkeiten: Check-in, Boarding, Lost and Found, Operations (z.B. Erstellung des Ladeplans, Überwachung der Beladung und Koordination sämtlicher Aktivitäten „rund um das Flugzeug“ während seiner Bodenzeit) und Abfertigung von General Aviation Flügen. Neben diesen Tätigkeiten ist sie auch für die operationelle Betreuung des VIP-Raumes und der Business Lounge sowie für das Ticketcenter (z.B. Verkauf, Umbuchungen, Inkasso von

Übergepäck) verantwortlich. Die seitens der Fluggesellschaften vorgegebenen Qualitätsstandards werden im Zuge periodisch durchgeführter Audits überprüft.

Highlights 2017

- Hohe Akzeptanz und hervorragendes, wirtschaftliches Ergebnis der Business Lounge trotz Wegfall eines wesentlichen Kunden (airberlin); 35.916 Gäste (+4,8 %).
- Wirtschaftliche und operationelle Verantwortung für die neu renovierte VIP-Lounge (ab 01.11.2017).



Secport Security Services

Als 100-prozentiges Tochterunternehmen der SFG ist Secport verantwortlich für die Kontrolle aller Personen (Passagiere und Beschäftigte), welche den sensiblen Teil des Flughafens betreten wollen. Weitere Aufgaben des Unternehmens sind die Umsetzung der nationalen und internationalen gesetzlichen Bestimmungen, des nationalen Sicherheitsprogramms, des Flughafensicherheitsprogramms sowie die Weiterentwicklung und Erhöhung der Sicherheitsstandards. Die Kosten die durch die Sicherheitskontrolle entstehen, werden durch das Sicherheitsentgelt, das bei den Fluggästen eingehoben wird, abgedeckt.

Highlights 2017

- Genehmigung des Flughafen-Sicherheitsprogramms durch zuständige Behörden BM.I/BMVIT
- EU-Security Inspektion
- Modernisierung Sicherheits-Managementsystem (Zutrittskontrolle – Videoüberwachung – Alarmabarbeitung)



Carport Parkmanagement GmbH

Die Hauptaufgaben der 85-prozentigen Tochter Carport Parkmanagement GmbH (15 % gehören Contipark International Austria GmbH) bestehen in der Verwaltung und Bewirtschaftung der Parkflächen sowie der Betreuung des zentralen Informationsschalters in der Ankunftshalle (z.B. Auskünfte über Örtlichkeiten am Flughafen, Sehenswürdigkeiten und Unterkünfte in Stadt und Land Salzburg, öffentliche Verkehrsmittel, usw). Carport erwirtschaftet durch die Umsatzpacht einen Großteil des Non Aviation-Umsatzes.

Highlights 2017

- Überarbeitung Tarifstrukturen
- Überarbeitung Abrechnungsmechanismen
- Projekt BGF – Betriebliche Gesundheitsförderung
- Betreuung der Taxispur ab 01.11.2017 – Beaufsichtigung durch Fa. Securitas

1.3 NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Die Salzburger Flughafen GmbH steht nicht nur für eine nachhaltige und energiesparende Umweltpolitik, vor allem der Mensch im Nah-



bereich des Flughafens spielt in der Betrachtung eine zentrale Rolle. Ein Meilenstein wurde 2015 mit der Integration des neu geschaffenen Nachhaltigkeitsmanagements gemäß GRI G4 Standards in die Umwelt-Berichtserstattung erreicht. Durch die genauen Regelungen konnten bei vielen Projekten Kosten und Verbräuche gesenkt werden. Innovative und neue Arbeitstechniken wurden in vielen Bereichen eingeführt und eine Optimierung der Systeme erreicht.

Von der obersten Geschäftsführung ist der Weg klar vorgegeben. Aspekte der Nachhaltigkeit sind in die Umwelt- und Energiepolitik der Salzburger Flughafen GmbH integriert worden und unterliegen wie alle Umweltzertifizierungen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Alle Bereiche und Abteilungen des Flughafens sind eigenverantwortlich für die Umsetzung sämtlicher Nachhaltigkeitsprozesse. Prozesse, Arbeitsabläufe und deren Dokumentationen werden einerseits durch jährliche interne Audits der Stabstelle Medien und Umwelt kontrolliert und auf der anderen Seite durch externe Audits des TÜV Süd nochmals auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

1.4 LIEFERKETTE

Ein Flughafen benötigt für den reibungslosen Ablauf in allen Arbeitsbereichen verschiedenste Produkte und Betriebsstoffe. Dies können neben Heizöl, Erdgas, Benzin, Diesel, Energie, Wasser auch Verbrauchsprodukte für Werkstätten und Verwaltung sein (siehe Kennzahlen Verbräuche). Für die Beschaffungen greift der Flughafenkonzern in den verschiedensten Bereichen auf bewährte und bekannte Lieferanten zurück. Änderungen in der Lieferkette wurden im Vergleich zu 2016 nicht vorgenommen. Eine Lieferantenbewertung wurde 2014 durchgeführt und eine Wiederholung ist für 2018 geplant. 2014 haben sich aus CSR-Sicht keine erheblichen negativen Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette ergeben.

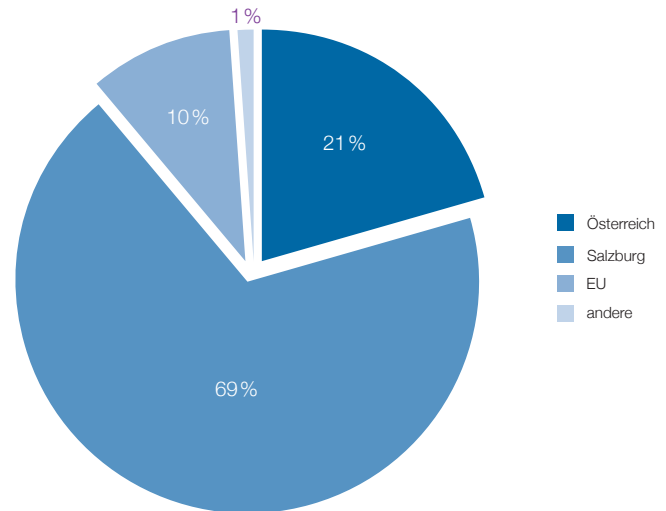
Die Beschaffungsrichtlinie 2.0 – vom 05.09.2017 - regelt Einkäufe und Beschaffungen jeglicher Art und stellt für sämtliche Mitarbeiter sicher, dass Wirtschaftsgüter zur richtigen Zeit, in ausreichender Qualität und Menge, zu den wirtschaftlich besten Konditionen, unter Beachtung ökologischer Grundsätze und Einhaltung der gesetzlichen Normen zur Verfügung gestellt werden können.

Die Salzburger Flughafen GmbH hat sich einer ethisch und rechtlich einwandfreien Unternehmensführung verpflichtet und erwartet dies auch von ihren Lieferanten. Die Grundprinzipien der Einhaltung der geltenden Gesetze, der Menschenrechte, des humanitären

Völkerrechts, des Verbots von Kinderarbeit, der Gewährleistung des Gesundheits- und Arbeitnehmerschutzes der Mitarbeiter sowie der Förderung des Umweltschutzes wird von den Lieferanten erwartet.

GRAFIK – LIEFERANTENHERKUNFT

(Stand 31.12.2017)



1.5 3-JAHRES-ÜBERSICHT

Branchenspezifische Kennzahlen	2017	Veränderung 16/17 in %	2016	Veränderung 15/16 in %	2015
AVIATION & SALES					
Passagiere gesamt	1.890.164	8,67	1.739.288	-4,87	1.828.309
• davon im Linienverkehr	1.513.741	10,21	1.373.454	-0,59	1.381.647
• davon im Charterverkehr	372.202	2,47	363.216	-18,33	444.749
• davon sonstiger Verkehr	4.221	61,23	2.618	36,85	1.913
Flugbewegungen (Starts und Landungen)	19.479	9,98	17.711	-9,43	19.556
• davon im Linienverkehr	16.065	10,35	14.558	-8,23	15.863
• davon im Charterverkehr	2.852	5,86	2.694	-14,53	3.152
• davon sonstiger Verkehr	562	22,44	459	-15,16	541
Höchstabfluggewicht MTOW (Tonnen)	571.397	9,32	522.703	-5,73	554.460
Fluggesellschaften gesamt	91	-2,15	93	-1,06	94
Sitzladefaktor in % ¹⁾	71	-0,96	72	0,00	72
Luftfracht (Tonnen)	228	-9,88	253	18,78	213
Luftfracht/Lkw-Ersatztransporte (Tonnen)	12.445	6,52	11.683	5,56	11.068
NON AVIATION					
Umsatz Parken je Kfz-Einfahrt	5,71	-4,64	5,99	0,82	5,94
Gastroumsatz je abgehendem Passagier	5,09	2,83	4,95	9,79	4,51
Retailumsatz je abgehendem Passagier	7,95	-7,39	8,59	-3,04	8,86
Gesamtumsatz Konzessionäre je Passagier	15,94	-6,72	17,09	4,37	16,38
Gesamtumsatz Non Aviation SFG je Passagier	6,30	-5,69	6,68	10,33	6,06
Betriebswirtschaftliche Konzernzahlen					
	2017	Veränderung 16/17 in %	2016	Veränderung 15/16 in %	2015
Gesamtumsatz (T €)	67.371	10,20	61.134	-3,48	63.338
• davon Aviation & Sales	54.844	11,97	48.981	-4,75	51.425
• davon Non Aviation	11.536	2,25	11.282	3,10	10.943
• davon Nebenerlöse	991	13,78	871	-10,21	970
EBIT (T €)	7.921	10,97	7.138	-18,33	8.740
EBIT-Margin in % ²⁾	11,76	0,68	11,68	-15,36	13,8
EBITDA (T €) ³⁾	16.108	8,45	14.853	-10,78	16.648
EBITDA-Margin in % ⁴⁾	23,91	-1,60	24,3	-7,53	26,28
ROCE in % ⁵⁾	6,4	-4,48	6,7	-9,46	7,4
Jahresgewinn (T €)	2.101	-0,52	2.112	-66,92	6.385
Cashflow aus dem Ergebnis (T €)	16.083	8,38	14.839	-8,56	16.229
Eigenkapital inkl. Anteil fremder Gesellschafter (T €)	93.829	4,49	89.801	2,17	87.897
Investitionen (T €) ⁶⁾	5.400	-29,20	7.627	-23,15	9.924
Ertragssteuern (T €)	2.032	63,08	1.246	-47,40	2.369
Mitarbeiter ⁷⁾	371	0,82	368	1,10	364
Personalaufwand (T €)	25.334	4,65	24.208	-3,19	25.005

Die Darstellung der Konzernzahlen basiert auf der gesetzlichen Gliederung gem. den Vorgaben des RÄG 2014.

Die Vorjahreszahlen sind dem RÄG 2014 angepasst und daher vergleichbar. Die Darstellung in den Vorjahresberichten weicht ab.

ERLÖSENTWICKLUNG 2013 – 2017

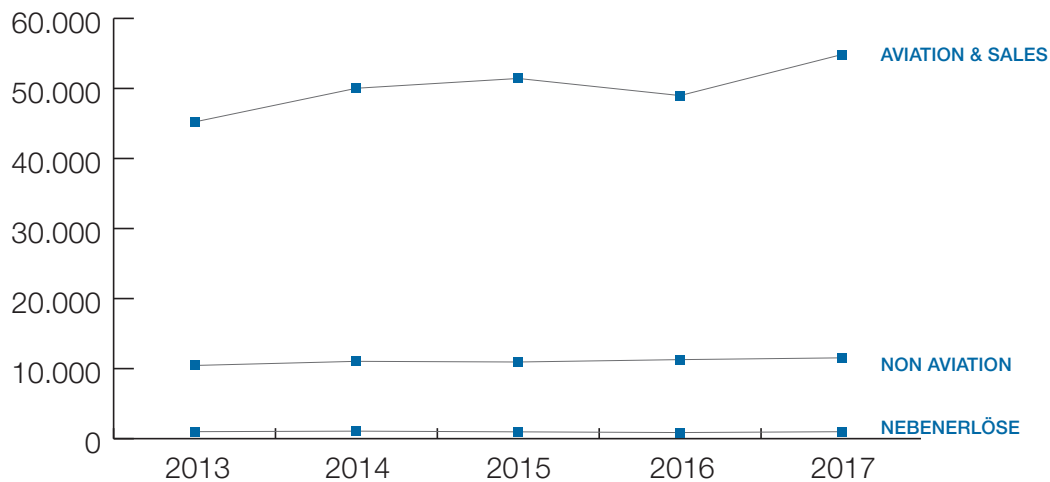
	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €	2017 T €
Umsatzerlöse	56.661	62.137	63.338	61.134	67.371
Erlöse Aviation & Sales	45.216	50.026	51.425	48.981	54.844
Erlöse Non Aviation	10.448	11.038	10.943	11.282	11.536
Nebenerlöse	997	1.073	970	871	991
Anteil Erlöse Aviation & Sales	80 %	80 %	81 %	80 %	81 %
Anteil Erlöse Non Aviation	18 %	18 %	17 %	18 %	17 %
Anteil Nebenerlöse	2 %	2 %	2 %	2 %	1 %

Die Darstellung der Erlöszahlen basiert auf der gesetzlichen Gliederung gem. den Vorgaben des RÄG 2014.

Die Vorjahreszahlen sind dem RÄG 2014 angepasst und daher vergleichbar.

Die Darstellung in den Vorjahresberichten weicht ab.

ERLÖSE AVIATION & SALES, NON AVIATION UND NEBENERLÖSE



- 1) Gesamtpassagiere/angebotene Sitzplätze
- 2) EBIT-Margin (Earnings Before Interest and Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Umsatzerlöse
- 3) EBITDA (Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen
- 4) EBITDA-Margin (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen/Umsatzerlöse
- 5) ROCE (Return on Capital Employed) = NOPAT (Net Operating Profit After Tax) durch Capital Employed
- 6) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen
- 7) Durchschnittliche Dienstnehmerzahl (Arbeiter und Angestellte) im Konzern

1.6 STAKEHOLDER

Von außen betrachtet könnte angenommen werden, dass sämtliche Einrichtungen – seien es nun Shops, Gastronomie, die Flugsicherung oder andere – direkt von der Salzburger Flughafen GmbH und deren Tochtergesellschaften betrieben werden. Die vermieteten Flächen werden jedoch vom Flughafen an die jeweiligen Betreiber übergeben und von diesen in ihrem eigenen Risiko betrieben. Wichtig ist dabei der ständige Kontakt mit den Geschäftspartnern. Jedes Jahr gibt es vor Beginn des Wintercharterverkehrs ein umfassendes Informationstreffen mit allen Mietern, bei dem sie über Flugpläne, Abläufe und Neuerungen informiert werden.

Ein weiteres eigenständiges Unternehmen am Flughafen ist die österreichische Flugsicherung, Austro Control GmbH. Deren Aufgabenbereich umfasst den reibungslosen Ablauf der An- und Abflüge sowie der Bewegungen der Flugzeuge auf Piste und Rollwegen. Jährlich nutzen den Flughafen Salzburg neue und altbekannte Airlinepartner. Diese werden von verschiedensten Abteilungen im Konzern betreut. Angefangen mit Informationen zu Lande- und Startgebühren, der Abfertigung der Luftfahrzeuge direkt am Flughafen und der anschließenden Fakturierung. Einmal im Jahr werden sämtliche Fluggesellschaften zu einem Nutzerausschuss gem. Flughafenentgeltgesetz (FEG) eingeladen. Der Hauptfokus dieser Treffen liegt auf der Konsultation der Entgelte. Ergänzend gibt es Berichte über Verkehrsentwicklung, Investitionen, wirtschaftliche Ergebnisse und die Nutzung der verschiedenen Einrichtungen, wie z.B. Winterdienst, Gepäckförderanlagen und vielen anderen Bereichen mehr.

Gerade das Verkehrsaufkommen in den Wintermonaten erfordert eine spezielle Planung und Vorbereitung, um einen sicheren und effizienten Ablauf zu garantieren. Um dies zu gewährleisten, werden Vertreter von Fluglinien und Reiseveranstaltern zum jährlich stattfindenden „Salzburg Airport Winter Workshop“ eingeladen. Im Fokus steht der Passagier. Behandelt werden die Themen Ankunft des Fluggastes und die Sicherheitskontrolle oder auch Vorgehensweisen, wenn Passagiere verspätet am Check-in eintreffen. Da in der Wintersaison viele Gäste mit Transferbussen aus den Skigebieten zum Flughafen anreisen,

werden die Teilnehmer über Parkmöglichkeiten für die Busse vor Ort sowie Maßnahmen im Verspätungsfall informiert.

Die Planung der Lande- und Abflugzeiten liegt nicht alleine im Zuständigkeitsbereich des Flughafens. Bereits im Dezember 2002 wurde eine österreichische Firma, die Schedule Coordination Austria GmbH, gegründet. Die ursächliche Aufgabe dieses Unternehmens ist die Slot-Koordination sämtlicher Linien- und Charterflüge für alle österreichischen Flughäfen. Für den Flughafen steht der Mensch und somit der Passagier im Mittelpunkt sämtlicher Bemühungen. Eine schnelle und unbürokratische Passagierabfertigung ist selbstverständlich. Bedingt durch den Betrieb eines Flughafens gibt es natürlich auch Auswirkungen auf die Nachbarschaft. Um hier eine für alle möglichst akzeptable Verteilung der Landungen und Starts



bzw. anderer Auswirkungen zu erreichen, wurde im Jahr 2014 der BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg gegründet.

Der Flughafen ist ein sehr spannendes und interessantes Infrastrukturunternehmen, das jedes Jahr zahlreiche Besucher anzieht. Anfragen für Flughafenführungen werden von den Kollegen des

Besucherservices, unterstützt durch Mitarbeiter aus anderen Abteilungen, aufgenommen und koordiniert. Je nach Altersgruppe und berufliche Spezifikationen werden unterschiedliche Führungen angeboten. Von Kindergarten über Grundschule, Universitäten bis hin zu Vereinen und politischen Interessensgruppen. Im Jahr 2017 wurden bei insgesamt 233 Führungen 4.595 Besucher gezählt.

In der heutigen Zeit ist man betreffend Service den Partnern und Kunden stärker verpflichtet denn je. Zufriedene Kunden sind die besten Werbebotschafter und Multiplikatoren für den Salzburger Flughafen und sorgen nicht nur für steigende Passagierzahlen, sondern sichern nachhaltig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. „Abgestimmte Teamarbeit im Aviation und Non Aviation Bereich“ heißt das Zauberwort und garantiert höchste Servicequalität für den Fluggast. Gemessen wird diese Zufriedenheit von Kunden und Passagieren in der großen Anzahl der wiederkehrenden Nutzer und langjährigen Partner am Standort. Unsichtbar für Fluggäste wird hinter den Kulissen am Airport für das Wohlbefinden von ankommenden und abfliegenden Passagieren gesorgt. Viele Airlinekunden sind während eines Geschäftsjahres zu Gast am Flughafen der Mozartstadt und werden von verschiedenen Abteilungen der Flughafenverwaltung und der operationellen Bereiche betreut. Der Kontakt zu den Fluglinien auf den unterschiedlichsten Ebenen ist essentiell. Verschiedene Plattformen wie etwa der „Salzburg Airport Winter Workshop“ oder der Nutzerausschuss (gem. Flughafenentgeltgesetz FEG) stellen den Informationsaustausch untereinander sicher. Im Non Aviation Bereich sind die Shop-Betreiber wichtige Partner, die auf den Geschäftsflächen des Flughafens ihr Unternehmen auf eigenes Risiko betreiben. Wichtige und langjährige Partner sind etwa das hanseatische Familienunternehmen Gebrüder Heinemann (Travel Value Shop), Gastro-Betreiber Lagardère sowie alle bekannten und großen Autovermietungen. Verschiedenste „kleinere“ Mieter und Pächter im Bereich des täglichen Bedarfs runden das Angebot perfekt ab. Nutzer des Flughafens sind neben den klassischen Passagieren auch die Mitarbeiter der Airlines, der Polizei, des Zolls und der ansässigen Firmen wie z.B. Reisebüro, Restaurant, Kiosk, Travel Value Shop, Reiseveranstalter, etc. Gerne wird der Flughafen auch für Veranstaltungen oder Business Meetings, Ausstellungen oder Feiern, Kongresse oder Seminare, genutzt. Von klassischen Events in den Seminarräumen von Lagardère bis hin zu großen Feiern in der Eventlocation amadeus terminal 2.

1.6.1 Kundenzufriedenheit

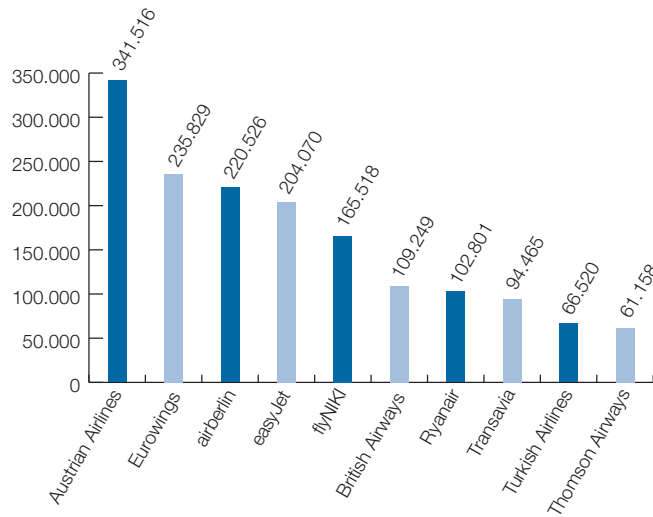
Kunden wollen zufriedengestellt werden. Verschiedene interne Arbeitsgruppen bemühen sich die Kundenzufriedenheit in den einzelnen Bereichen zu halten und zu verbessern. Eine dieser

Arbeitsgruppen ist der Qualitätszirkel und nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Dieser Zirkel wird von den verschiedensten Abteilungen besetzt und betrachtet den Flughafen mit seiner Infrastruktur und Serviceeinrichtungen aus der Sicht des Passagiers und des Kunden. Arbeitsprotokolle mit Aufträgen und Begehungen des Flughafengeländes stellen die Qualitätssicherung auf eine breite Basis. Freundliches Personal und ein Wohlfühlambiente für sämtliche Nutzer des Flughafens stehen hier an erster Stelle. Kurze Wege, Übersichtlichkeit und gute Erreichbarkeit sind weitere Punkte, um Kunden an den Flughafen dauerhaft zu binden. Anregungen, Wünsche und Beschwerden erreichen den Flughafen über Passagierbefragungen oder auch die sozialen Medien. Kunden wollen gehört und verstanden werden.

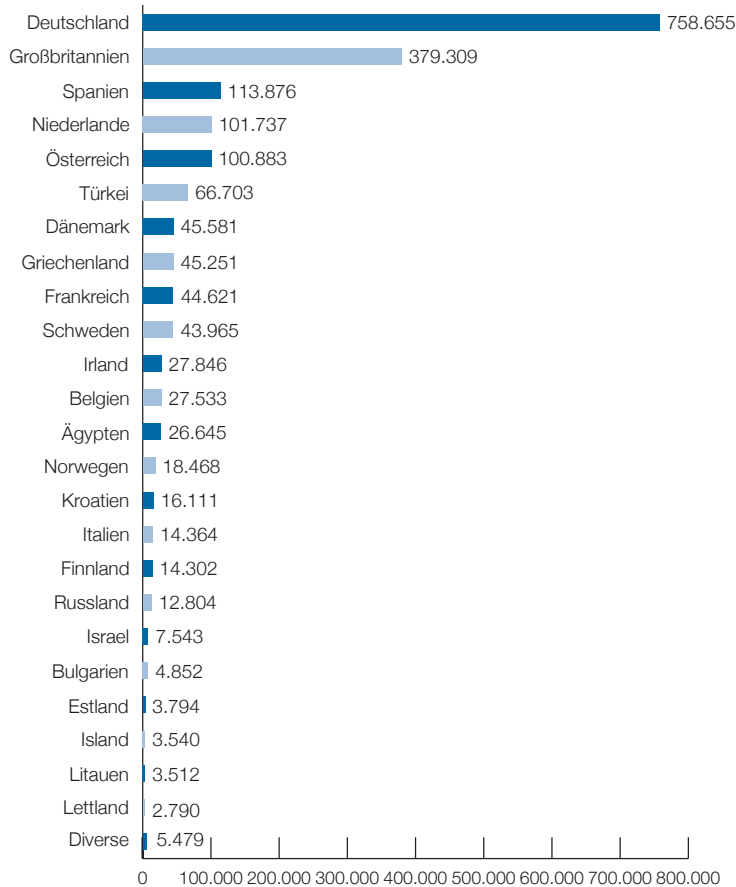
Ergebnisse von unregelmäßigen direkten Befragungen und Social Media Informationen, die jeden Tag gescreent werden, zeigen den Flughafenverantwortlichen die prioritären Bearbeitungsfelder, in denen man entweder schon sehr gut ist oder noch Handlungsbedarf angezeigt ist. An erster Stelle steht für den Fluggast eine schnelle Abfertigung, denn die Zeit am Check-in und bei den Sicherheitskontrollen sollte möglichst kurz gehalten sein.

Nachdem der Flughafen 2019 eine Generalsanierung der Piste plant und knapp ein Monat für den Flächenflugverkehr und Passagiere nicht verfügbar sein wird, laufen die Projekt-Planungen auf vollen Touren. Infrastruktur-Projekte im Terminal oder auf den Bewegungsflächen, Wartungs- und Systemerhaltungsaufgaben, kreative Verwendungsmöglichkeiten für die Terminalstruktur während der Bauphase – es betrifft sämtliche Abteilungen und Bereiche des Konzerns. Beispiele aus der Vergangenheit haben sehr schnell erste positive Ergebnisse erzielt. Ein Beispiel ist die 2015 errichtete Business Lounge. Mit guten Besucherzahlen feierte die Lounge 2016 wirtschaftliche Erfolge. 2017 wurde auf Grund der Erfahrungen aus der Vergangenheit auch die VIP Lounge an das Design der Business Lounge angepasst und kann sowohl als Premium-Exklusiv-Abflugbereich für VIPS oder als Ergänzung zur Businesslounge verwendet werden. Wichtiges Asset ist die bequeme Anreise für Flughafengäste. Ob per Taxi, Bus oder dem eigenen Auto, alle Möglichkeiten der Ab- und Anreise können am Salzburg Airport ausgeschöpft werden. Neben dem direkten Autobahnanschluss und mehreren Busverbindungen stehen dem Flughafenbesucher auch Taxis und ausreichend Parkflächen zur Verfügung. Um zukünftig Fluggästen noch mehr Taxis zur Verfügung stellen zu können, wurde die bestehende Taxispur direkt beim Ausgang des Flughafenterminals um etliche Stellplätze erweitert.

TOP-10-AIRLINES NACH GESAMTPASSAGIEREN 2017



LÄNDER NACH GESAMTPASSAGIEREN 2017



NONSTOP-DESTINATIONEN AB/NACH SALZBURG IM JAHR 2017 (MEHR ALS 5 LANDUNGEN)

- Linie und Charter
- ⊙ Hubs (Drehkreuze mit weltweiten Anbindungen)



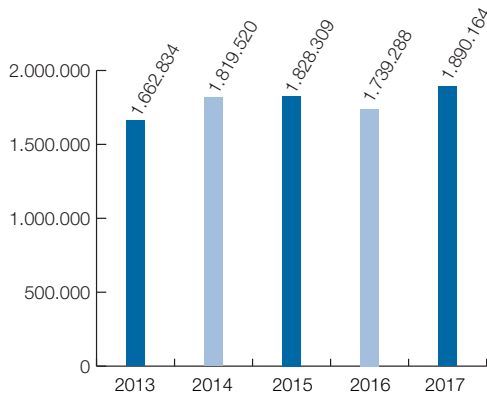


1.6.2 Entwicklung der Passagierzahlen

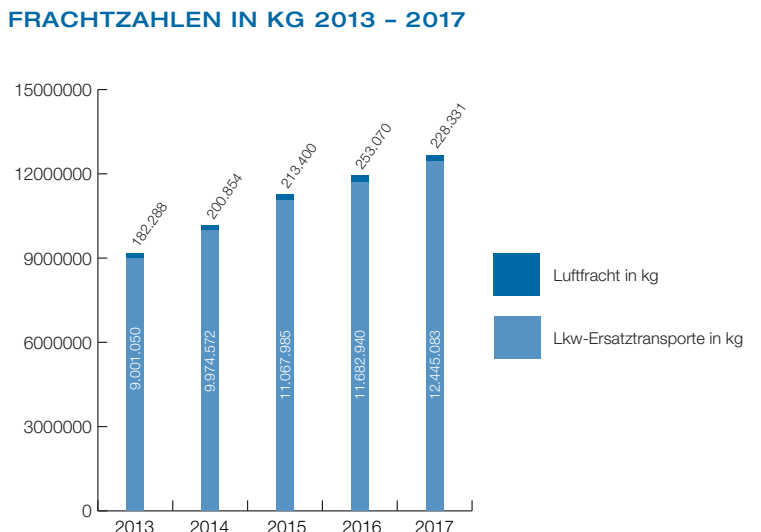
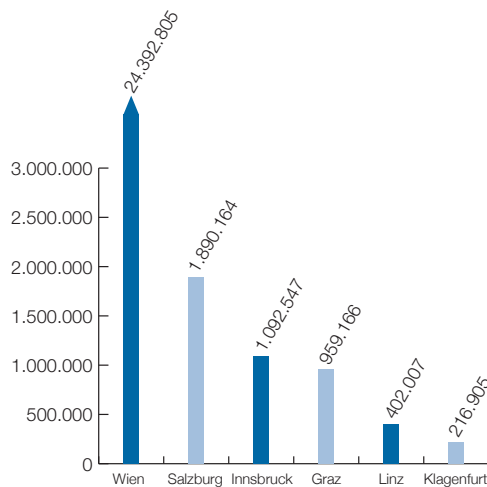
Das Geschäftsjahr 2017 war von einschneidenden Umbrüchen in der europäischen Luftfahrt geprägt und viele bekannte Airlines wie Monarch, Etihad Regional, airberlin oder flyNIKI mussten Insolvenz anmelden. Um den bestehenden Verkehr zu erhalten und neue Flugstrecken in das Destinationsnetz ab Salzburg aufnehmen zu können, wird der Markt durch die Verkehrsabteilung des Flughafens aktiv bearbeitet. Gespräche mit den verschiedensten Airlines, Netzwerktreffen auf Konferenzen, Ausstellungen und Kongressen dienen zur aktiven Akquise des Verkehrs. Trotz der schwierigen Lage im europäischen Tourismus und Flugverkehr konnten in Salzburg 1.890.164 Millionen Passagiere abgefertigt werden – ein sattes Plus von 8,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Im Linienverkehr stieg das Passagieraufkommen um 10,2 % auf 1.513.741 Passagiere. Im Charter-Outgoing-Bereich (150.695) wurden um 6,6 % mehr Passagiere gezählt, im Charter-Incoming-Bereich (221.507) wurde ein kaum spürbares Minus von 0,1 % bei der Zahl der Fluggäste verzeichnet. Bei den knapp 1,9 Millionen Passagieren wurden 19.479 kommerzielle Flugbewegungen (+10 %) gezählt, von denen 16.065 auf den Linienverkehr (+10,4 %) und 2.852 (+5,9 %) auf den touristischen Verkehr entfielen. Die bis zu mehrmals täglich angebotenen Verbindungen in die europäischen Metropolen Frankfurt, Wien, Düsseldorf, Berlin, Köln, Istanbul, Palma de Mallorca, Amsterdam (im Winter die dritte Allianz in Salzburg: Skyteam) und zu den London Airports sind für die gesamte Region rund um den Salzburger Flughafen wichtige wirtschaftliche Lebensadern. Ergänzt wurde das Linienflugprogramm mit abwechslungsreichen, touristischen Flugangeboten rund um das Mittelmeer. Wichtig für die Region ist vor allem der traditionelle Incoming-Verkehr, der Passagiere und Geschäftsreisende nach Salzburg und Bayern bringt. Viele internationale Besucher nutzen den Salzburger Flughafen, um in die Sommer- und Winterregionen Salzburgs und Bayerns zu gelangen, wodurch ein spürbarer indirekter finanzieller Nutzen in allen Lebensbereichen der Salzburger Region und des angrenzenden Bayern sichergestellt wird.

ENTWICKLUNG GESAMTPASSAGIERE 2013 – 2017



PASSAGIERE ÖSTERR. VERKEHRSFLUGHÄFEN 2017 FRACHTZAHLEN IN KG 2013 – 2017

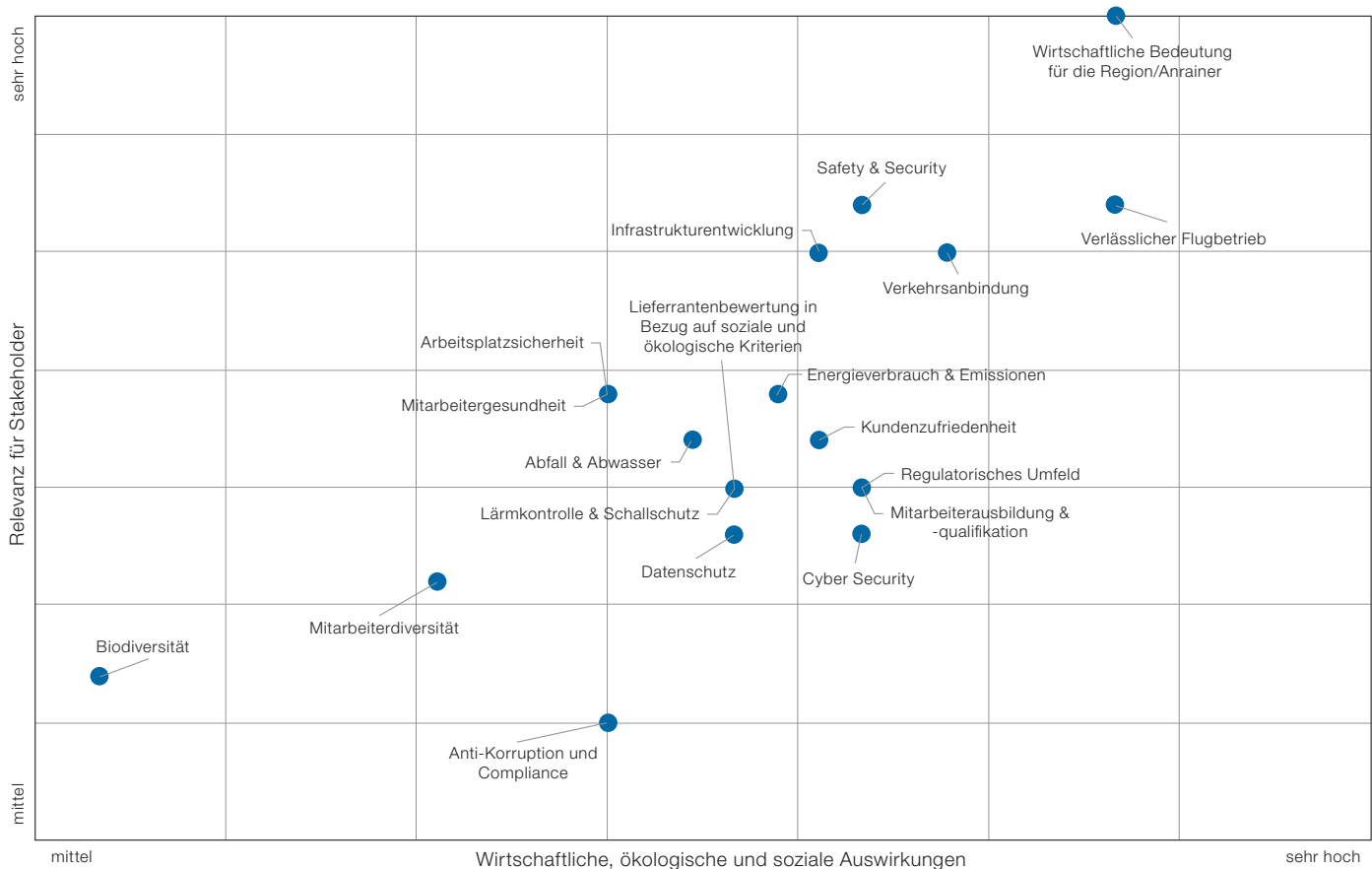


1.7 WESENTLICHE THEMEN

Im Zuge der Weiterentwicklung des Geschäftsberichtes, welcher den Anforderungen von EMAS und der GRI Standards genügen soll, wurde auch eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Mitte des Jahres 2017 fand dazu ein Workshop mit dem Flughafen Management statt. Im Wesentlichkeitsprozess wurden zuerst die verschiedenen Anforderungen der Stakeholder identifiziert und dann priorisiert. Ebenso wurden die Auswirkungen der SFG auf Wirtschaft, Umwelt und Soziales analysiert und bewertet. Das Ergebnis wurde in einer Wesentlichkeitsmatrix mit zwei gleichwertigen Achsen (Relevanz für Stakeholder und wirtschaftliche, ökologische und soziale Auswirkung) eingetragen und daraus ist gut ersichtlich, welche

Bereiche für die Stakeholder besonders wichtig sind bzw. die größten wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkung haben. Höchste Priorität am Salzburg Airport haben daher folgende Themen: die wirtschaftliche Bedeutung für die Region und die Anrainer, der verlässliche Flugbetrieb, die Sicherheit (Safety & Security am Flughafen, Compliance und Datenschutz), Umwelt (Energieverbrauch & Emissionen, Abfall & Abwasser) und die Mitarbeiter (Ausbildung, Gesundheit und Zufriedenheit). Auf diese wesentlichen Themen wird in der Berichterstattung noch genauer eingegangen.

WESENTLICHKEITSMATRIX



Immer in Bewegung. Erfolgreich heute und morgen.

Wirtschaftliche, soziale, politische und ökologische Faktoren beeinflussen die Geschäftstätigkeiten des Flughafens das ganze Jahr über rund um die Uhr. Sämtliche Entscheidungen stehen ständig auf dem Prüfstand. Das strategische Steuerungsmodell bewahrt den Flughafen vor unerwarteten Risiken und stellt einen störungsfreien Ablauf sicher.





2.1 WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG FÜR DIE REGION

In Salzburg ist das Wirtschaftsumfeld immer stärker durch den globalen Wettbewerb geprägt. Heute heißt es schnell zu reagieren und in kürzester Zeit von A nach B zu gelangen. Die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens wurde in der Vergangenheit durch Studien der Wirtschafts- und Arbeiterkammern belegt. Der Nutzen einer Infrastruktur wie die des Flughafens Salzburg strahlt auch auf die gesamte EuRegio (Salzburg und bayerisches Umland) aus. Neben den wirtschaftlichen und touristischen Effekten ist der Flughafen auch ursächlich dafür verantwortlich, dass sich viele Wirtschaftsbetriebe in der Region fest verankert haben.

„Regionale Flughäfen wie der Salzburg Airport sind eine wichtige Drehscheibe zwischen den heimischen Unternehmen und ihren Kunden im In- und Ausland sowie für den österreichischen Tourismus. Es gilt, diese Flughäfen zu unterstützen, denn sie leisten einen wesentlichen Beitrag für die österreichische Wirtschaft. In Summe sichert die österreichische Luftfahrtbranche – direkt und indirekt bei Zulieferern - über 70.000 Arbeitsplätze und hat eine Wertschöpfung von rund 4 Milliarden Euro.“

Dr. Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich



Knapp 1,9 Millionen Passagiere konnten im Geschäftsjahr 2017 abgefertigt werden. Spannend war die Zahl der abfliegenden Passagiere, denn knapp 40 % der Fluggäste kamen aus Deutschland. Damit stehen die Aufgaben des Salzburger Flughafens als grenzüberschreitender „EuRegio-Airport“ klar fest: sicherer Arbeitgeber für rund 1.500 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, Versorgung des Einzugsgebietes mit Anbindungsmöglichkeiten in die ganze Welt und verlässlicher Investor in der Region.

Gemeinsam mit allen angesiedelten Betrieben generiert der Salzburger Flughafen jährlich knapp 1 Milliarde Euro an Wertschöpfung durch Produktions-, Nachfrage- und Umsatzeffekte. Besonderer Wert wird auf einen transparenten Dialog mit den direkten Nachbarn in Salzburg und Bayern gelegt.

2.2 REGIONALE ANBINDUNG

Einer der wichtigen Wettbewerbsvorteile der Region ist die perfekte Verkehrsinfrastruktur. Schiene, Straße und Flughafen spielen hier eine zentrale Rolle für die Existenz und Förderung von Wirtschaft, Industrie und Tourismus im Ballungsraum. Zu einem reibungslosen Flugbetrieb gehört auch eine gute Erreichbarkeit des Salzburger Flughafens. Öffentliche Verkehrsanbindungen, ein eigener Autobahnanschluss, genügend Taxisvorhaldebereiche und ausreichend Parkflächen am Flughafengelände sind für ankommende und abreisende Fluggäste wichtig. Das Angebot wird mit den zahlreichen Autovermietungen direkt am Flughafen abgerundet. Alle relevanten Themen werden in internen Gremien diskutiert und an die vorherrschende Situation angepasst. Die Anbindung an das

öffentliche Verkehrsnetz wird in gemeinsamen Meetings von Flughafen und Verkehrsverbund sichergestellt. Gleiches gilt auch für die Versorgung des Standortes mit Taxis und Bustransferunternehmen. Speziell im Winter ist eine gute Steuerung der vorhandenen Flächen für Abholer und Zubringer nötig, diese erfolgt durch die 85-prozentige Tochter Carport. Falls es zu Beschwerden oder Anfragen kommen sollte, ist über ein E-Mail-Tool der direkte Kontakt zu den Fachbereichen möglich. Zentral werden Beschwerden und Anfragen in der Stabstelle Medien (Umwelt und Pressestelle) dokumentiert und behandelt. Während der Verkehrsballungszeiten werden am Flughafen sämtliche Vorfälle aufgenommen und für spätere Verbesserungsmaßnahmen dokumentiert. Ziel ist es, für die kommenden Verkehrsherausforderungen Prozesse und Abläufe einem ständigen Monitoring zu unterziehen, zu verbessern und Alternativen aufzuzeigen. Um die dafür nötigen Daten und Zahlen zu erhalten, treffen sich die operationellen Bereiche kontinuierlich zum Informationsaustausch. Sämtliche Abläufe wie Passagier- und Verkehrsfluss, Passagierspitzen in den Terminals, Wartezeiten bei der Sicherheitskontrolle und andere operationelle Abläufe werden genauestens dokumentiert und dienen als Basis für künftige Verbesserungsmaßnahmen.

2.3 NACHBARSCHAFTSBEZIEHUNGEN/ ANRAINER

Flugzeug- und Bodenlärm lassen sich auf vielfältige Weise reduzieren, jedoch nicht völlig vermeiden. Die durchschnittliche Lärmbelastung rund um den Salzburger Flughafen ist in den vergangenen Jahrzehnten deutlich gesunken. Belegt wird das durch regelmäßige Messungen, die in Kooperation mit dem Magistrat Salzburg mittels einer Fluglärmmess- und Flugwegaufzeichnungsanlage erfolgen.

2.3.1 Lärmkontrolle und Schallschutz

Am Salzburger Flughafen zeichnet die Abteilung Umwelt (Stabstelle Medien und Umwelt) für die Lärmmessungen verantwortlich. Monitoring, Kontrolle und Wartung wird gemeinsam mit der dänischen Firma Brüel&Kjaer gewährleistet. Seit 1991 ist Brüel&Kjaer, als eine der führenden Experten für Lärmmessungen und Flugwegaufzeichnungen weltweit, Vertragspartner des Salzburger Flughafens. 2014 hat Brüel&Kjaer mit Noise Desk die neueste Fluglärmsoftwaregeneration in die Systeme am Flughafen Salzburg implementiert. Dieses Programm bietet Möglichkeiten, um Initiativen des BürgerInnenbeirates Flughafen Salzburg zu messen und zu kontrollieren. Somit kann sichergestellt werden, dass Vorschläge zur Lärmreduzierung auch den gewünschten Erfolg bringen. Damit der langjährige Partner im Bereich Fluglärmmessung, die Stadt Salzburg, auf dieselben Informationen zurückgreifen kann, wurde dem Fachbereich wiederum voller Zugriff auf Noise Desk gewährt.

Ergänzend betreibt die Stadt Salzburg eine mobile Lärmmessstelle,

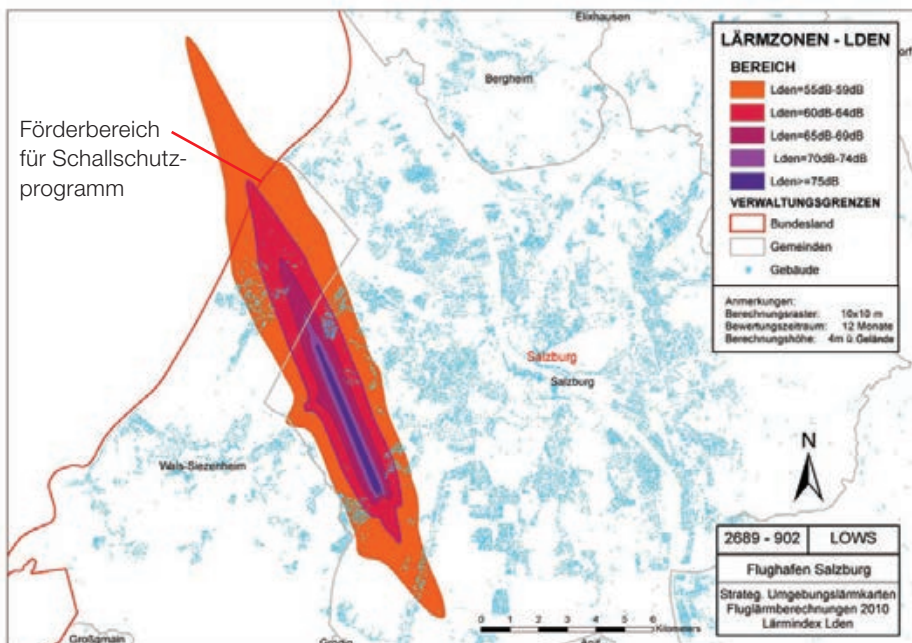
welche in das bestehende System vollinhaltlich integriert werden kann. Aktuelle Flugspuren und Flugzeugdaten können direkt für Berechnungen von Lärmzonen übernommen werden.

Sobald ein Luftfahrzeug nach der Landung die Parkposition erreicht hat, beginnen zahlreiche Arbeiten rund um das Flugzeug. Damit das Flugzeug Propeller oder Hilfstriebwerk (auxiliary power unit – APU) ausschalten kann, wird sofort ein externes Stromversorgungsgerät (ground power unit – GPU) zur Verfügung gestellt. Dies führt zu einer deutlichen Reduktion der Lärmentwicklung am Boden. Ergänzend dazu liegt großes Augenmerk auf der Zusammensetzung des flughafeneigenen Fuhrparks. Aktuell betreibt die Salzburger Flughafen GmbH 244 Fahrzeuge und Geräte. Davon werden bereits 31 % (75 Stück) sämtlicher Passagiertreppen, Schlepper, Förderbänder u.v.m. elektrisch angetrieben. Interessanterweise ist das älteste Fahrzeug am Flughafen ein Elektroschlepper aus dem Jahr 1968.

Mit 01.01.2012 wurden neue externe Richtlinien zur Förderung von Schallschutzmaßnahmen für die direkten Nachbarn des Flughafens veröffentlicht. Dotiert wurde der Fördertopf damals mit einer Million Euro für die Laufzeit von fünf Jahren. Bereits 2016 zeichnete sich ab, dass die Fördermittel nicht ausgeschöpft werden, daher wurde von der Geschäftsführung der Beschluss gefasst, das Förderprogramm zu verlängern. Die geltenden Richtlinien und Antragsformulare werden auf

der Homepage des Flughafens zum Download angeboten. Im Zuge der Verhandlungen im BürgerInnenbeirat hat man sich darauf verständigt, den Förderbereich nach Norden und Süden auszudehnen. Somit umfasst der aktuelle Förderbereich die Gebiete innerhalb der 60 dB Zone laut Bundesumgebungs-lärmschutzverordnung und zusätzlich ein Gebiet, welches sich je 75 m beiderseits der Pistenmittellinie nach Norden und Süden bis zur Moosstraße erstreckt.

Zusätzlich gibt es in der Stabstelle Medien und Umwelt eine Anlaufstelle für Anfragen und Beschwerden. Im Jahr 2017 wurden 157 Lärmbeschwerden beantwortet. Ergänzende Informationen zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), dem BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg und zur Durchführungsverordnung (DVO) sind im Jahresabschluss in den Kapiteln 3.2 und 3.3 zu finden.



2.3.2 Kommunikation nach außen und innen

Kommunikation umgibt uns wie die Luft zum Atmen. In der heutigen Zeit sind Informationen schneller, effizienter, nachvollziehbarer und überall auf der Welt abrufbar. Unsere Gesellschaft und die damit verbundene Kommunikation ist im wahrsten Sinn des Wortes „beschleunigt“.

Informationen werden in der Kommunikationsabteilung publizistisch für verschiedenste Anlässe aufbereitet: Pressekonferenzen, Druckunterlagen, Publikationen, Interviews, Social Media und Homepageinhalte. Unverzichtbar ist der direkte Kontakt und damit verbunden der Informationsfluss zu den Medien, den Anrainern, den Passagieren, den Partnern und sonstigen Kunden des Flughafens. Kommunikation

erfolgt immer unter Rücksichtnahme auf die umweltpolitischen und allgemein rechtlichen Vorgaben, die der Flughafen zu erfüllen hat. 2017 wurden diverse Pressekonferenzen mit Airlines und anderen Geschäftspartnern durchgeführt. Darüber hinaus wurden allgemein interessante Luftfahrt- und Airport-Themen an mehr als 320 Medienbüros und Journalisten versandt sowie Foto- und Kamerteams bei ihren Arbeiten am Flughafen begleitet. Der Flughafen ist ein begehrter News-Content Lieferant für einzigartige bewegte Bilder und Stories und hält die Öffentlichkeit mittels Newsletter und vier verschiedenen Websites sowie verschiedenen Social Media Kanälen (facebook, YouTube, Instagram) auf dem aktuellsten Stand. Intern wird der Informationsfluss mittels Intranet und der Mitarbeiterzeitschrift i.n.f.o. sowie einem eigenen Read&Sign Onlinetool sichergestellt.

Wichtig sind die gut aufbereiteten und transparenten Informationen für unsere direkten Nachbarn, die Flughafenanrainer. Zusätzlich zur Veröffentlichung des Lärmberichts ist die Betreuung und Wartung der BürgerInnenbeirat-Website Teil des selbst-aufgelegten Informationsverständnisses des Salzburger Flughafens. Eine wichtige Kommunikationsschnittstelle nimmt hier die Medienabteilung Umwelt ein. Das 2015 eingeführte und in das bestehende Flugwegaufzeichnungssystem integrierte WebTrak Modul (Original Flugspuren können im Internet öffentlich eingesehen werden) wird sehr gut angenommen.



2.4 GESELLSCHAFTLICHER BEITRAG

Neben dem wirtschaftlichen Handeln verpflichtet sich der Salzburger Flughafen einen freiwilligen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Über die gesetzlichen Forderungen und die eigentliche Geschäftstätigkeit hinaus engagieren sich der Flughafen und seine Mitarbeiter in verschiedenen Projekten im lokalen Umfeld. Viele Mitarbeiter können ihr am Flughafen erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten für ehrenamtliche Tätigkeiten nutzen. Ob bei den freiwilligen Feuerwehren ihrer Heimatgemeinden oder ehrenamtlichen Tätigkeiten beim Roten Kreuz, die Betätigungsfelder sind nahezu grenzenlos. Erfahrungen, Ausbildungen und Einblicke in die verschiedensten Bereiche werden über Umwege auch wieder im Unternehmen eingebracht und leisten einen wertvollen Beitrag für ein produktives Miteinander.

Unter Sponsoring versteht man am Salzburg Airport die Bereitstellung von Geld, Sachmitteln, Know-how und organisatorischen Leistungen für Sportler und Sportveranstaltungen (Sportsponsoring), Künstler und Kulturinstitute (Kultursponsoring) sowie im sozialen und ökologischen Bereich (Sozio-, Öko- und Umweltsponsoring) mit den Zielen, einerseits die Region zu unterstützen und andererseits eine wirtschaftlich relevante Gegenleistung zu erhalten. Das Knüpfen von Kontakten zu bestimmten Zielgruppen und das Pflegen von bestehenden Kontakten ist bei der Erreichung von Marketingzielen sehr hilfreich.

Neben monetärem und/oder Sachsponsoring besteht auch die Möglichkeit, gemeinsame Veranstaltungen mit Partnern durchzuführen. Durch Regionalsponsoring betont der Salzburger Flughafen seine Verbundenheit mit der EuRegio Salzburg/Bayern und demonstriert die Bereitschaft, in seinem Umfeld gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Denn es liegt auf der Hand, dass viele Vereine und Veranstaltungen ohne Unterstützungen nicht existieren können. Als Mitglied in verschiedenen branchenspezifischen Verbänden wie Arbeitsgemeinschaft österreichischer Verkehrsflughäfen (AÖV), Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen (ADV), Airports Council International (ACI

Europe) Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer und ähnlichen Verbänden und Organisationen ist die Palette an Informations- und Netzwerkplattformen – um fachliches Wissen auszutauschen und neue Sichtweisen kennen zu lernen – schier endlos.

Neben dem beliebten „Airportlauf“, der bereits zum dritten Mal im vergangenen Jahr durchgeführt wurde, konnten wieder viele Besu-



cher bei den Artportausstellungen und Buchpräsentationen begrüßt werden. Jedes Jahr bildet der traditionelle Familientag, der 2017 zum 29. Mal am Flughafen stattfand, einen krönenden Abschluss. Mehr als 8.000 Besucher wurden von Flughafenmitarbeitern und Partnern mit einem bunten Rahmenprogramm bestens betreut.





Der ökologische Fußabdruck.

Den Flughafenverantwortlichen ist der sorgsame Umgang mit der Umwelt ein wichtiges Anliegen. EMAS und ISO Zertifizierungen (14001 und 50001) dienen dabei als perfektes Monitoringsystem und stellen sicher, dass Energieverbrauch und Emissionen sowie Abfall und Abwasser genauestens erhoben, kontrolliert und bestmöglich reduziert werden.



3.1 UMWELTMANAGEMENT UND -POLITIK

Das Thema Umwelt stand schon lange im Fokus der Geschäftspolitik des Salzburger Flughafens als man sich Mitte der 90er-Jahre dazu entschloss, die Voraussetzungen für die Zertifizierung gemäß ISO 14001 und die Validierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zu schaffen. 2004 wurde der Salzburger Flughafen beim Umweltbundesamt als offizieller EMAS-Betrieb eingetragen. Übrigens: der Salzburger Flughafen war der erste deutschsprachige Regionalflughafen Europas, der ein Energiemanagement nach ISO 50001 einführte. Die Geschäftsführung und die Mitarbeiter der SFG sowie ihrer Tochtergesellschaften sind sich der geltenden Umweltgesetze und Umweltbestimmungen bewusst. Umweltbewusstes Arbeiten und die Einhaltung aller Umweltnormen sind bei allen Arbeitsprozessen Selbstverständlichkeit geworden. Der sparsame Einsatz von Ressourcen, die Nutzung nachhaltiger Energie sowie die Erhaltung der biologischen Vielfalt sind Themen, die in den Arbeitsalltag am Flughafen Salzburg eingeflossen sind. Aufzeichnungen über Verbräuche und Emissionen bzw. deren Entwicklung tragen zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei. Geeignete Abläufe und Verfahren zur Messung und Aufzeichnung sind implementiert. Die Verantwortlichkeiten sind im Organigramm abgebildet.



Ziel ist es, negative Umweltauswirkungen zu verringern. All diese Bemühungen entsprechen dem aktuellen Stand der Technik und sind im Sinne eines wirtschaftlichen Fortbestandes des Flughafens gut vertretbar.

Im Anhang befindet sich eine Auflistung der im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagementsystems erfassten Kennzahlen.

Der transparenten Nachhaltigkeitspolitik verpflichtet

1. Ein umwelt-, energie- und nachhaltigkeitsbewusstes Team:

Umweltschutz und nachhaltiges Handeln ist in den Arbeitsalltag integriert. Schulungen auf allen Ebenen tragen zum Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter bei.

2. Prozess- und Verfahrensplanung:

Die Umweltauswirkungen sowie die Aspekte der Nachhaltigkeit jedes neuen Verfahrens- oder Ablaufprozesses werden im Voraus durch die Fachbereiche überprüft und beurteilt.

3. Aktiv und passiv gegen Lärm:

Als passive Schallschutzmaßnahme wird, zum Schutz der Flughafen-Nachbarn, der Einbau von Lärmschutzfenstern gefördert. Aktiv wird durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen und eine Laufzeiteinschränkung der Hilfstriebwerke von Luftfahrzeugen der Bodenlärm reduziert.

4. Vermeidung, Beseitigung und Verringerung von Emissionen:

Es werden alle Maßnahmen ergriffen, um Umweltbelastungen zu vermeiden. Umweltbelastende Emissionen und das Abfallaufkommen werden auf ein Mindestmaß verringert, hierbei werden umweltfreundliche Technologien (geräuscharme Triebwerke, Einsatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen, etc.) besonders berücksichtigt.

5. Vorbeugung von unfallbedingten Emissionen:

Durch vorbeugende Maßnahmen bei der Organisation des Flughafenbetriebes werden Unfälle mit negativen Auswirkungen auf die

Umwelt vermieden bzw. begrenzt (z.B. CAT III, Safety Management System – SMS).

Besondere Verfahren bei Unfällen mit möglichen negativen Auswirkungen auf die Umwelt werden laufend mit den Behörden erarbeitet und sind im Flughafen-Notfallplan enthalten.

6. Überwachung der Umweltpolitik:

Es werden Messverfahren (Fluglärm, Flugweg, Grundwasserbeweissicherung) laufend zur Kontrolle der Übereinstimmung mit der Umweltpolitik angewandt.

Diese Verfahren und Maßnahmen werden kontinuierlich auf dem neuesten Stand gehalten.

7. Information der Öffentlichkeit:

Transparente Berichterstattung und ein offener Dialog mit den Stakeholdern des Flughafens sind wichtig und werden am Flughafen Salzburg gelebt.

8. Anforderungen an die Vertragspartner:

Für Kunden und Konzessionäre gelten die Bestimmungen der Mietverträge. Bei Lieferanten wird darauf geachtet, dass sie den Erfordernissen einer umweltgerechten und nachhaltigen Beschaffung entsprechen und sozialen Aspekten Rechnung tragen.

3.2 ENERGIE UND EMISSIONEN

Energieverbrauch und Emissionen sind zentrale Themen, die mit dem Geschäftsmodell eines Flughafens verbunden sind. Die Herausforderung besteht darin, ungenutzte Potenziale zu erschließen und Luftschadstoffe zu minimieren. Neue Technologien und Nutzung alternativer Energieformen sind bei Neuanschaffungen von Gerätschaften, Bauvorhaben oder Dienstleistungen bestmöglich zu berücksichtigen.

3.2.1 Energiemanagementsystem und Verbrauch

Als Vorreiter im Bereich von Umweltmaßnahmen hat der Flughafen 2011 beschlossen, ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach ISO 50001 einzuführen. Im August 2013 war es soweit und die Geschäftsführung des Flughafens konnte die Zertifizierungsurkunde nach ISO 50001

Standards entgegennehmen. Ein Managementsystem bedeutet ständig Verbesserungen im jeweiligen Fachgebiet zu erzielen. Für die ISO 50001 wäre hier folgendes Beispiel hervorzuheben: Durch den laufenden Austausch von Heizungspumpen werden ca. 110.000 kWh/a eingespart. Dies entspricht dem Stromverbrauch von etwa 25 Haushalten.

Absolutes Bauvorzeigeprojekt war 2012 das nach Passivhausstandards errichtete Büro- und Logistikgebäude an der Wilhelm Spazier Straße. In puncto Sanierung von Energiesystemen wurde im Rahmen der Generalsanierung der Flughafenunterführung das komplette Beleuchtungssystem auf modernste LED-Technologie umgestellt. Dadurch können 140.000 kWh pro Jahr eingespart werden.

3.2.2 Elektromobilität

Die Verknappung fossiler Brennstoffe ist eine globale Herausforderung. Alternativen für den Verkehr werden weltweit diskutiert. Dort, wo es möglich ist, werden diese auch am Salzburger Flughafen berücksichtigt. Beim Ersatz älterer Fahrzeuge mit Verbrennungs-

motoren, setzt der Flughafen immer öfter auf alternative – etwa elektrische – Antriebsmotoren. Neben Elektroschleppern, Fluggasttreppe und Förderbändern werden Elektrofahrzeuge bereits für die Werkstätten sowie die Flugzeugreinigung genutzt. Insgesamt sind 75 elektrisch betriebene Fahrzeuge am Flughafen unterwegs, neun davon wurden alleine im Jahr 2017 als Ersatz für ältere Gerätschaften angeschafft. Der Elektro-Anteil am gesamten Fuhrpark beläuft sich auf 31 %.

Für Kunden und Passagiere stehen im Parkhaus eigene E-Tankstellen zur kostenlosen „Betankung“ zur Verfügung.

Beim Neubau der überdachten Fahrradabstellplätze im Bereich des

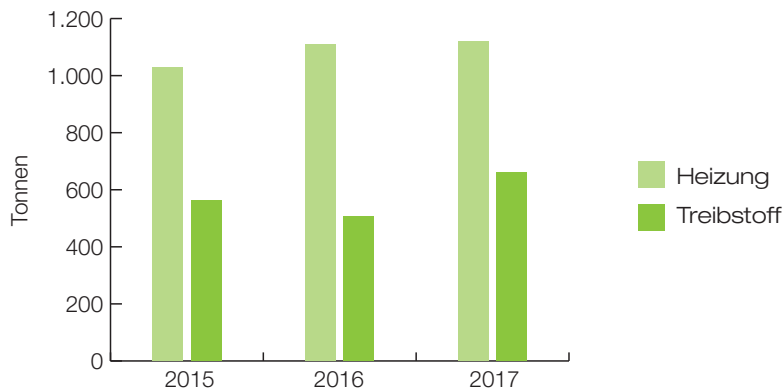


Verwaltungsgebäudes wurde auch an E-Bike-Nutzer gedacht. Fünf E-Tankstellen stehen für Elektrofahrräder kostenfrei zur Verfügung. Für dieses Vorzeigeprojekt wurde der Flughafen Salzburg als Partner des Klima aktiv Projektes für Kompetenz im Klimaschutz ausgezeichnet. Aufbauend auf der Errichtung des Radabstellplatzes wurde beim Bau des neuen Abfallsammelzentrums zwischen Terminal 1 und Terminal 2 auch an den Klimaschutz gedacht. Die Dachfläche des modernen Abfallsammelzentrums wurde mit einer Photovoltaik-Anlage versehen. Der dort erzeugte Strom wird ins hauseigene Netz eingespeist und u.a. für die ebenfalls bei der Abfallsammelstelle errichteten 15 E-Fahrradabstellplätze verwendet.

3.2.3 Emissionen und Luftgüte

Das Land Salzburg hat mittlerweile eine lange Tradition im Bereich der Luftgütemessungen und ein gut ausgebautes Messnetz an fixen Messstationen. In der Vergangenheit wurden bereits mehrfach Messungen am Gelände des Salzburger Flughafens gemacht. Die aktuellste Datensammlung wurde auf Wunsch der Flughafenrainer im ersten Halbjahr 2014 durchgeführt. Dazu wurde der mobile Messwagen des Salzburger Luftgütemessnetzes auf einem Areal direkt neben dem Flughafen beim Standort „AeroClub“ stationiert. Die Messungen dauerten rund ein halbes Jahr und umfassten sowohl Winter- wie auch Sommermonate. Dieser Zeitraum lässt einen Rückschluss auf Jahreskennwerte zu. Der Fokus der Messungen lag auf Feinstaub (PM10), Benzol und Stickstoffoxiden. Die Messungen ergaben, dass an dieser Messstelle die Belastung mit Luftschadstoffen im Bereich zwischen ländlichen und städtischen Hintergrundmessstellen liegt. Im Vergleich zu verkehrsbelasteten Standorten liegt die Schadstoffbelastung am Standort „AeroClub“ deutlich unter diesen Werten. Überschreitungen bei Feinstaub gab es an drei Tagen, wobei dies durch schadstoffreiche Luftmassen aus Osteuropa Ende Jänner 2014 verursacht wurde. Diese erhöhten Feinstaubwerte wurden an allen Messstellen im Salzburger Zentralraum beobachtet. Des Weiteren wurden Messungen von Stickstoffdioxid (NO₂) durchgeführt. Hier lag die mittlere Konzentration mit knapp 20 µg/m³ auf einem niedrigen Niveau und überschritt keinen Ziel- oder Grenzwert. Lediglich ländliche Hintergrundmessstellen, wie z.B. am Haunsberg, weisen noch geringere NO₂-Werte auf. Ähnliches gilt für die Kohlenwasserstoffverbindung „Benzol“. Diese lag zwar geringfügig höher als an der ländlichen Hintergrundmessstelle am Haunsberg, aber deutlich unter den Werten von verkehrsnahen Standorten. Zusätzlich wurde bei den Messungen auch der Luftschadstoff Ozon miterfasst.

CO₂-EMISSIONEN



Heizung: Witterungsbedingter Anstieg des Wärmebedarfes in den letzten zwei Jahren

Die Belastung lag am Standort „AeroClub“ geringfügig höher als an den städtischen Messstellen, wie z.B. Mirabellplatz oder auch dem Lehener Park. Dies hat mit dem nächtlichen Abbau von Ozon zu tun, der an Standorten mit Verkehrsbelastung stärker ausfällt als an verkehrsfernen Standorten wie es der Standort „AeroClub“ darstellt. Der Grenzwert für Ozon wurde während des Messzeitraumes eingehalten.

Quelle: Land Salzburg, Abteilung 5, Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

3.2.4 Umweltausgleichsmaßnahmen

Im Jahr 2015 konnte die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für den Parkplatz P3A erfolgreich beendet werden. Im behördlichen UVP-Bescheid wurden verschiedene Ausgleichsmaßnahmen vorgeschrieben, die 2016 umgesetzt wurden.

Entlang der Lärmschutzwand der Autobahn, nördlich des Flughafens Salzburg, leben Zauneidechsen. Um die Lebensräume dieser Reptilien zu verbinden und zu verbessern, wurden artgerechte Lebensraumstrukturen errichtet. Entlang der sonnenexponierten Seite der Lärmschutzwand konnten mit Holz, Steinen, Kies und Gehölzen Überbrückungselemente zwischen den bekannten Vorkommen errichtet werden. Durch die Ausgestaltung der angrenzenden Flächen mit verschiedenen Materialien wurde eine hohe strukturelle Vielfalt erreicht. Kleinlebensräume konnten geschaffen werden, um Unterschlupfmöglichkeiten für die Überwinterung und Reproduktion zu bieten. Diese Ausgleichsflächen entwickelten sich zu wertvollen Kleinlebensräumen.

In unmittelbarer Nähe zu diesen Biotopen befindet sich ein Geh- und Radweg. Informationstafeln mit einer Projektbeschreibung informieren über diese Umweltmaßnahme.

Eine weitere Ausgleichsmaßnahme war das Projekt beim Lärmschutzwall östlich des Flughafen-Areals. Hier wurde ein Großteil des Baumbestandes gegen dichtwachsende heimische Landschaftsgehölze ausgetauscht. Zusätzlich wurde am Fuß des Lärmschutzwalls eine Magerwiese angelegt. Magerwiesen zählen zum artenreichsten Lebensraum für Pflanzen und Kleinlebewesen. Die Abmagerung der Bestandsböden erfolgte durch Einbringung von Sand, Kies und Schotter und das Einstreuen von Magerrasenansaat.

3.2.5 Umweltstudie zur Biodiversität am Flughafengelände

Um die bisherigen Kenntnisse zu diesem Thema zu vertiefen und zu aktualisieren, erfolgten

– aufbauend auf Vorgängerstudien aus den Jahren 2000 und 2007 – 2016 neuerlich Untersuchungen der Tier- und Pflanzenwelt im Betriebsgelände des Flughafens Salzburg. Besondere Herausforderungen lagen in dem Anspruch, die umfangreiche, aber heterogene Datenlage gezielt zu verbessern und zusammenzuführen, sowie in der aus Gründen der betrieblichen Sicherheit eingeschränkten Begehbarkeit des Geländes.

Vorgehensweise

Ein Team von Fachbiologen mit unterschiedlichen Spezialisierungen untersuchte im Berichtsjahr ein besonders breites Spektrum an Organismen. Darunter fanden sich Gefäßpflanzen, Säugetiere, Vögel, Reptilien, Käfer, Tagschmetterlinge, Wanzen, Zikaden, Heuschrecken, Spinnen, Weberknechte und Schnecken. Im Zuge der an vier Terminen durchgeführten Begehungen kamen neben der direkten optischen und akustischen Erfassung von Arten weitere Methoden wie die Losungs- und Spurensuche, Reptilienplots, Kescher und Bodensauger zum Einsatz.

Highlights

In der Zusammenschau der Ergebnisse ist festzuhalten, dass 2016 gegenüber der bisherigen Datenlage insgesamt 32 Pflanzenarten und 110 Tierarten neu für den Flughafen nachgewiesen werden konnten. Diese Neunachweise betrafen unter anderem die EU-rechtlich geschützten Arten Fischotter, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling und Schmale Windelschnecke, den Fund einer seit 70 Jahren im Bundesland Salzburg nicht nachgewiesenen Rüsselkäfer-Art (Schafgarben-Borstenrüssler) sowie eine wesentliche Erweiterung des bekannten Vogelartenbestandes um insgesamt 19 Arten (darunter seltene Gastvogelarten wie Rotmilan, Doppelschnepfe, Schleiereule gegenläufige Entwicklungen von einerseits Rückgängen und Verlusten (z.B. wiesenbrütende Vogelarten), andererseits Neuansiedlungen und Bestandszunahmen mancher Arten festgestellt werden. Empfehlung aus naturschutzfachlicher Sicht: biodiversitätsfreundliche Pflegeumstellungen hinsichtlich Mahd und Düngung in Teilen des Betriebsgeländes.

Text: Mag. Dr. Helwig Brunner, Geschäftsführer Ökoteam – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung OG

3.3 ABFALL UND ABWASSER

Natürliche Ressourcen sind die Lebensgrundlage für die Menschen heute und die zukünftigen Generationen. Ausgeklügelte Systeme

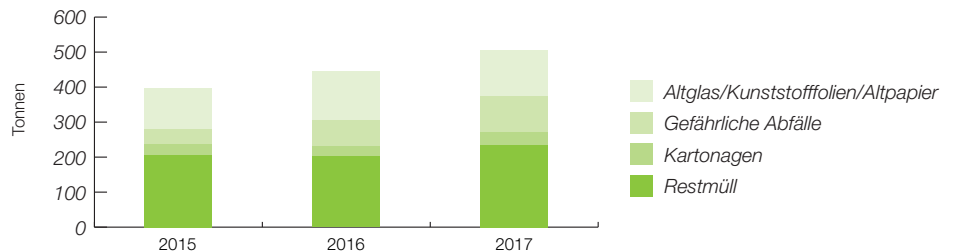
helfen dabei, Abfall und Abwasser zu reduzieren und deren Entsorgung zu optimieren.

Auch für den Flughafen gilt es, alle einschlägigen Rechtsvorschriften einzuhalten. Geregelt ist der Umgang mit Abfall im Abfallwirtschaftskonzept.

Gerade an den verkehrsreichen Tagen im Winter muss mit starken Schneefällen und Eisbildung gerechnet werden. Bewegungsflächen und Luftfahrzeuge müssen von Eis und Schnee befreit werden. Für die Flugzeug-Enteisung werden Enteisungsmittel auf Propylenglykollösungsbasis – diese sind zu 99% biologisch abbaubar – eingesetzt. Auch die Bewegungsflächen müssen schnee- und eisfrei gehalten werden, soweit möglich durch mechanische Schneeräumung. Modernste Kehrblasgeräte und Schneeschleudern helfen dabei, die Piste in 15 Minuten einsatzfähig zu machen. Wenn die meteorologischen Bedingungen dies nicht mehr zulassen, kommen verschiedene Taumittel zum Einsatz. Dabei werden feste und flüssige Flächenenteisungsmittel verwendet, die zu 100% biologisch abbaubar sind.

Anfallender Müll und Wertstoffe werden im luftseitigen Recyclingcenter gesammelt. Restmüll, Glas, Papier, Altholz, Elektroschrott u.a.m. werden getrennt voneinander bis zur fachgerechten Entsorgung gelagert. Müllpressen komprimieren Restmüll und Karton, um das Volumen und die notwendigen Entsorgungsfahrten zu verringern.

ABFALL- UND WERTSTOFFAUFKOMMEN



ABFALL- UND WERTSTOFFAUFKOMMEN IN KG/VERKEHRSEINHEIT

	Restmüll	Kartonagen	Gefährliche Abfälle	Altglas, Kunststofffolien, Altpapier
2015	113	16	24	65
2016	116	18	41	81
2017	124	19	41	70



Miteinander erfolgreich.

Gut ausgebildete, engagierte und zufriedene Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens. Förderung, Weiterbildung und Teamentwicklung sind ein wichtiger Kernfaktor. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und das Gesundheitsbewusstsein stehen im Vordergrund. Gut betreute Mitarbeiter sind gesünder, innovativer, flexibler und ein enormer Gewinn für das Unternehmen.



4.1 DAS TEAM

In turbulenten Zeiten ist eine hohe Unternehmensresilienz gefordert. Starke Mitarbeiter sind gefragt, um auf Veränderungen schnell und effektiv reagieren zu können. Diese zeichnen sich durch hohe Einsatzfreude, Lösungskompetenz und Loyalität zum Unternehmen aus. Im Code of Conduct wurden die Werte, Prinzipien, Standards und Verhaltensnormen der SFG niedergeschrieben und den Mitarbeitern zugänglich gemacht.

Eine interessante und herausfordernde Aufgabe bildet die Grundvoraussetzung für eine hohe Unternehmensidentifikation. Zahlreiche Mitarbeiter können deshalb auf eine langjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Das trifft auch auf die meisten Führungskräfte zu. Diese haben die Unternehmenskultur bisher entscheidend geprägt und sorgen für Stabilität und Sicherheit. Das Durchschnittsalter aller Führungskräfte beträgt 48,1 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 20,4 Jahren. Neu hinzugekommene Führungskräfte erweitern mit ihren Ideen und anderen Sichtweisen den Unternehmenshorizont.

Highlights 2017:

(Basis Ø Kopfzahl 2017)

Teilzeit:	26,8%
Frauenanteil:	40,8%
Durchschnittsalter*:	42,5 Jahre
Fluktuation:	7%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit*:	13,5 Jahre

* Basis Stammpersonal per 31.12.2017 inkl. karenzierte Mitarbeiter

In den kommenden Jahren werden sich aus der Generation der Babyboomer einige Mitarbeiter aus dem Berufsleben verabschieden. 2017 waren es bereits fünf Mitarbeiter. In der Geschäftsführung wurde mit Jahresende ein geplanter Wechsel vollzogen. Nach 36 Jahren und 7 Monaten ist Herr Ing. Hermann in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Frau Bettina Ganghofer, MA, eine erfahrene Managerin aus der Luftfahrtbranche, hat am 16.10.2017 die Nachfolge angetreten. Weiters gab es auch auf der Bereichsebene Veränderungen. Nach dem Ausscheiden von Herrn Rösslhuber übernahm Frau Holleis die Bereichsleitung Non Aviation. Als Nachfolger wurde Herr Christopher Losmann, MBA ab 01.09.2017 eingestellt, der nunmehr für Aviation & Sales verantwortlich ist.

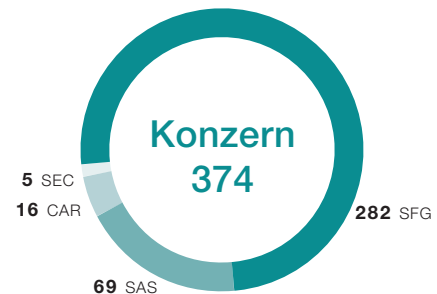
Mitarbeiteranzahl
(Basis Ø Kopfzahl 2017)



Arbeitsverhältnis des Stammpersonals 2017
(Basis Ø Kopfzahl 2017)



Zugehörigkeit
(Basis Stammpersonal per 31.12.2017 inkl. karenzierte Mitarbeiter)



Per 31.12.2017 befanden sich 10 Dienstnehmerinnen in Karenz und 3 in Mutterschutz

Für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ist es wesentlich, neue Talente zu gewinnen, aber auch bereits vorhandene Talente für wichtige Funktionen als Führungskräfte oder Fachexperten zu identifizieren und entsprechend zu fördern. Der Frauenanteil ist mit 40,8 % konstant geblieben. 55 % aller Frauen und 7,3 % aller Männer befinden sich in Teilzeitbeschäftigung. In den Führungspositionen sind Frauen auf allen Hierarchieebenen stark vertreten und die Quote erhöhte sich auf 38,3 %. Die gelebte Kultur der Vielfalt spiegelt sich auch im Unternehmenserfolg wider.

Menschen mit Beeinträchtigungen sind im Arbeitsprozess ebenfalls bestens integriert und haben einen sicheren Arbeitsplatz gefunden. 10,3 % der Mitarbeiter verfügen über eine nicht österreichische Nationalität und kommen aus 12 verschiedenen Staaten. Als Beitrag zur Nachwuchsförderung wurden im Jahr 2017 zwei Lehrlinge ausgebildet.

4.2 FLUGHAFEN ALS ARBEITGEBER

Der Salzburg Airport bietet in einem faszinierenden Umfeld abwechslungsreiche und herausfordernde Aufgaben. Das zeigt sich eindrucksvoll an den Wintersamstagen, wenn sich das gewohnte Bild am Vorfeld gravierend ändert. Dann müssen in den operativen Einheiten alle an einem Strang ziehen und die Zahnräder perfekt ineinandergreifen.

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens werden kompetente und vor allem passende Mitarbeiter benötigt. Diese zu finden und langfristig zu binden, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Am Flughafen gibt es unterschiedlichste Berufsfelder und einige davon sind sehr branchenspezifisch. Aufgrund des demografischen Wandels ist es notwendig, die Arbeitgebermarke durch eine entsprechende Positionierung nach außen zu stärken. Ebenso wichtig ist es aber, die nach außen vermittelten Werte auch tatsächlich zu leben. Eine wertschätzende Unternehmenskultur zeichnet den Flughafen aus.

Damit sich die Mitarbeiter wohlfühlen und eine ausgezeichnete Leistung erbringen können, werden die Arbeitsbedingungen laufend verbessert und dem technologischen Fortschritt angepasst. Der Flughafen hat einen exzellenten Ruf als glaubwürdiger und attraktiver Arbeitgeber. Deshalb sind die Mitarbeiter die idealen Markenbotschafter, wenn es darum geht, den Salzburg Airport als Arbeitgeber im Familien-/Freundeskreis sowie in sozialen Netzwerken weiterzuempfehlen. Qualifizierte Bewerber werden nämlich immer mehr zu einem knappen Gut!

**4 Generationen
unter einem Dach**

Generation Z	Generation Y	Generation X	Baby Boomer
ab 1995	1980 bis 1994	1965 bis 1979	1950 bis 1964
9	126	169	68
2,4 %	33,9 %	45,4 %	18,3 %

(Basis Stammpersonal per 31.12.2017 inkl. karezierte Mitarbeiter)

Im Jahr 2017 konnten 370 Stammmitarbeitern sichere Dauerarbeitsplätze geboten werden. Um die saisonalen Schwankungen im Flugverkehr optimal bewerkstelligen zu können, werden in den operativen Einheiten vor allem im Winter viele Saisonarbeitskräfte benötigt. Für die per 31.12.2017 beschäftigten 212 Personen bedeutet das ein interessantes Zusatzeinkommen.

Diese hohe Anzahl innerhalb kürzester Zeit zu rekrutieren und reibungslos in das Arbeitsgeschehen zu integrieren, stellt jedes Jahr eine große Herausforderung dar. Mit verschiedensten Maßnahmen werden die Saisonarbeitskräfte motiviert, auch im nächsten Jahr wieder zu kommen. Im Bodenverkehrsdienst waren es beachtliche 60 %. Die jährlich stattfindende Saisonabschlussfeier bietet stets eine ideale Gelegenheit, sich einerseits für den vorbildlichen Arbeitseinsatz zu bedanken und andererseits das Interesse für die nächste Saison zu wecken. Etliche Saisonarbeitskräfte erhalten immer wieder die Möglichkeit einer dauerhaften Anstellung.

4.3 PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Lebenslanges Lernen hat weiterhin eine hohe Bedeutung. Mit verschiedenen Personalentwicklungsmaßnahmen wird einerseits die Beschäftigungsfähigkeit gesichert und andererseits auch die Motivation und das Commitment der Mitarbeiter gefördert. Zur Bewältigung von beruflichen und persönlichen Herausforderungen spielen neben den fachlichen Kompetenzen auch die sozialen eine große Rolle.

Führungskräfte sind nach wie vor eine wichtige Zielgruppe in der Personalentwicklung. Deren Förderung besitzt einen großen Stellenwert im Unternehmen. Aufgrund der hohen Wirksamkeit wurde dieses Jahr das Seminar „Gesundes Führen unter Druck nach dem Zürcher Ressourcen Modell“ sowie ein diesbezügliches Aufbau-seminar durchgeführt. Nachdem bereits zahlreiche Führungskräfte über die europaweit anerkannte Personenzertifizierung nach ISO/IEC 17024 verfügen, absolvieren ab Oktober 2017 zwei neue Führungskräfte den Lehrgang.

Um den Entwicklungsbedarf konkret zu eruieren, erfolgte im Juli eine schriftliche Bildungsbedarfserhebung bei den Führungskräften. Diese umfasste auch den Bedarf der Mitarbeiter. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in das Weiterbildungsprogramm 2018 ein. Im Online-Bildungsprogramm werden die verschiedenen Trainingsangebote veröffentlicht.

Neben der Personalentwicklung steht auch die Organisationsentwicklung im Fokus. Jede moderne Organisation muss sich anpassen, verändern und weiterentwickeln. Das im April 2016 gestartete Projekt „Kooperation“ in den operativen Bereichen wurde in diesem Jahr mit zahlreichen Maßnahmen erfolgreich beendet. So fanden im Jänner zwei Führungskräfteworkshops statt und im Mai und Juni fünf Mitarbeitertrainings zum Thema „Souveränität in kritischen Situationen“. Diese haben zu einem besseren Verständnis und Miteinander geführt.

Dem neu eingetretenen Bereichsleiter Aviation & Sales war es ein besonderes Anliegen, zur Förderung der Zusammenarbeit und Vereinbarung von Zielen mit seinen unmittelbaren Führungskräften ein Teamentwicklungs-training durchzuführen. Fachspezi-

fische und wiederkehrende Schulungen in der Flugzeugabfertigung, Feuerwehr, Salzburg Airport Services GmbH sowie für Fachkräfte und Ersthelfer stehen für die Personalentwickler im operativen Bereich im Vordergrund. Für 69 Feuerwehrleute wurden 4.534 Ausbildungsstunden investiert und 2.935 Stunden für verschiedenste Schulungsmaßnahmen im Bodenverkehrsdienst aufgewendet. Wiederkehrende Marshaller- und Vorfeldschulungen werden bereits erfolgreich über E-Learning abgewickelt. Weitere Programme sind in Ausarbeitung.

Mitarbeiter konnten sich auch heuer wieder für IT-Kurse (Excel, Word) anmelden. Zusätzlich gab es für die Zeitbeauftragten in X/TIME spezielle Anwenderschulungen. Flughafenspezifische Englischkurse, ein Persönlichkeitstraining sowie Training zur Steigerung der Schreibkompetenz sind bei den Mitarbeitern sehr gut angenommen worden. Ein großes Anliegen ist auch die Entwicklung und Ausbildung unserer Lehrlinge.

Seit 2013 wird eine professionelle HR Software eingesetzt, mit welcher die gesamte Personalsuche, -auswahl und -verwaltung effizient abgewickelt wird und sämtliche Bildungsaktivitäten erfasst und dokumentiert werden. 2017 erfolgten 17.024 Zugriffe auf die Karriereseite der Homepage, davon 52 % mit dem Mobiltelefon. 760 Bewerbungen langten letztendlich ein. Personalrecruiting verlagert sich zusehends ins Netz und vor allem Soziale Netzwerke und Active Sourcing gewinnen bei der Personalbeschaffung an Bedeutung.



4.4 MITARBEITERZUFRIEDENHEIT UND ATTRAKTIVITÄT ALS ARBEITGEBER

Zufriedene Mitarbeiter sind ein Schlüssel zu zufriedenen Kunden, wettbewerbsfähiger Unternehmensqualität und nachhaltigem Unternehmenserfolg. Eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit hängt aber von verschiedenen Faktoren ab und ist deshalb kein dauerhafter Zustand. Arbeitsplatzsicherheit, angemessene Entlohnung, Entwicklungsmöglichkeiten, Betriebsklima, Eigenverantwortlichkeit, gegenseitige kollegiale Unterstützung und in hohem Maße das Führungsverhalten sind



die wichtigsten Parameter. Diese Handlungsfelder werden laufend im Fokus behalten. Dazu tragen die grundsätzlich einmal jährlich mit allen Mitarbeitern durchgeführten Mitarbeitergespräche bei. Ein gutes Image als attraktiver Arbeitgeber zahlt sich in mehrfacher Hinsicht aus und bringt in Zeiten des Arbeitskräftemangels bei Stellenausschreibungen einen großen Vorteil. Erfreulicherweise ist es bisher immer wieder gelungen, bestens qualifizierte Personen für die ausgeschriebenen Positionen zu finden. Aufgrund des demografischen Wandels wird es jedoch immer wichtiger, gezielte Employer-Branding-Maßnahmen zu setzen.

4.4.1 Arbeitszeitmodelle

Um den reibungslosen Betrieb eines Flughafens zu gewährleisten, bedarf es der hohen Bereitschaft vieler Mitarbeiter in unterschiedlichsten Schichtmodellen zu arbeiten. Bei der Arbeitszeitgestaltung wird natürlich versucht, auf die sozialen und familiären Bedürfnisse einzugehen.

Gleichzeitig müssen aber die variablen betrieblichen Erfordernisse durch einen optimalen Personaleinsatz abgedeckt werden.

Für die Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit bis zum Pensionsalter spielen vor allem ergonomische Aspekte eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit der Belegschaftsvertretung werden die Schichtmodelle laufend evaluiert. Sowohl Mütter als auch Väter haben selbstverständlich einen Anspruch auf Elternteilzeit bzw. Väterkarenz. Alternierende Telearbeit wird in einem geringen Ausmaß ermöglicht. Im Rahmen des Projektes „Zukunft Airport 2020“ wurde die Einführung einer Gleitzeit für die Mitarbeiter in der Verwaltung beschlossen. Mit diesen flexiblen Arbeitsbedingungen soll die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit verbessert sowie die Arbeitgeberattraktivität erhöht werden. In diesem Jahr erfolgte die technische Adaptierung im Zeiterfassungssystem für die geplante Umsetzung ab 01.05.2018. Vor Einführung wird die dafür notwendige Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat abgeschlossen.

4.4.2 Interessensvertretung

Alle Beschäftigten des Konzerns unterliegen den jeweiligen Kollektivverträgen für Arbeiter bzw. Angestellte der öffentlichen Flughäfen Österreichs. Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Belegschaft in unterschiedlichen

Belangen und ist ein wichtiger Gesprächspartner für die Geschäftsführung. Ein fairer Interessenausgleich wird stets angestrebt. Der Angestelltenbetriebsrat der Salzburger Flughafen GmbH ist auch für die Mitarbeiter in der Carport Parkmanagement GmbH und Secport Security GmbH zuständig. Die Betriebsratsvorsitzenden nehmen an den jährlich stattfindenden Kollektivvertragsverhandlungen auf Arbeitnehmerseite teil und sind auch in verschiedenen Ausschüssen und Aufsichtsräten vertreten.

4.4.3 Freiwillige Sozialleistungen

Freiwillige Sozialleistungen sollen die Mitarbeiter an das Unternehmen binden und die Motivation steigern. Attraktive Betriebsausflüge, Schitag, zahlreiche Angebote im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung, Essenzuschüsse, Weihnachts-/Jubiläumsfeiern bzw. anlassbezogene Feiern, kostenlose Parkmöglichkeiten u. dgl. werden von den Mitarbeitern sehr geschätzt.

4.5 GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Gesunde Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource für ein entwicklungsfähiges und gesundes Unternehmen. Hier zieht sowohl die Geschäftsführung als auch der Betriebsrat an einem Strang, wenn es darum geht, dieses Ziel nachhaltig zu erreichen.

Der Flughafen engagiert sich schon seit 1990 in der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) und verfolgt das Ziel, eine gesundheits-erhaltende Unternehmenskultur zu erhalten und stetig zu verbessern. Im Gesundheitsausschuss werden aktuelle Themen behandelt, neue Ideen eingebracht und die Vorgehensweise bei der Umsetzung der Maßnahmen festgelegt.

Nachdem der SFG bereits zum dritten Mal in Folge das Gütesiegel verliehen wurde, ist in diesem Jahr erneut das Ansuchen für die weitere

Zuerkennung von 2018 bis 2020 an das Österreichische Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung gestellt worden.

Besonders guter Nachfrage erfreuen sich bedarfsorientierte Angebote wie Businesslauf, Schitag, Teilnahme an der Aktion „Wer radelt gewinnt“, AÖV Radtour und Zuschüsse zu Bildschirmarbeitsplatzbrillen. Über aktuelle Vortragsangebote zum Thema Gesundheit werden die Mitarbeiter mittels verschiedener Medien regelmäßig informiert. Die ausgeschrieben Angebote werden gut angenommen.

Der seit 01.09.2016 in Betrieb genommene Fitnessraum in der Feuerwehrrhalle ist nunmehr für alle operativ tätigen Mitarbeiter zugänglich. Im nächsten Schritt sollen sämtliche Mitarbeiter die Möglichkeit erhalten, in der Freizeit trainieren zu können. Die einmal pro Woche verpflichtenden

1½-stündigen Trainingseinheiten haben bereits zu einer Verbesserung des Fitnesszustandes beim Feuerwehrpersonal geführt. Ein zum diplomierten Fitnesstrainer ausgebildeter Mitarbeiter unterstützt die Trainierenden mit Rat und Tat. Der Fitnessraum wird außerdem für Yogakurse genutzt. Diese werden von einer Mitarbeiterin kostenlos angeboten und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Das angebotene Employee Assistance Program (EAP) wird nach wie vor sehr gut angenommen und wurde wieder um ein weiteres Jahr verlängert. Alle Mitarbeiter und die im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen erhalten anonym und kostenlos Hilfestellung von erfahrenen Coaches und kompetenten Therapeuten. Damit sollen schwierige Situationen im beruflichen und privaten Umfeld besser bewältigt werden.

Das im Oktober 2016 von der SGKK unterstützte BGF-Projekt in der Carport Parkmanagement GmbH wurde in diesem Jahr beendet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse waren überaus positiv und vor allem die internen Abläufe konnten optimiert werden. Die Gesundheitsquote lag 2017 konzernweit bei 96,2%.



Von 344 ganzjährig beschäftigten Stammmitarbeitern waren 84 (24,4 %) in diesem Jahr nie krank. Neben diesen erfreulichen Kennzahlen stellt das Thema Wiedereingliederung eine neue Herausforderung dar. Eine längere Krankheit mit anschließender Rückkehr an den Arbeitsplatz kann jeden treffen. Gemeinsam mit Human Resources, der Arbeitsmedizinerin und dem Betriebsrat konnten für die Betroffenen passende Lösungen gefunden werden. Der Mensch ist letztendlich die Medizin des Menschen.

All die Aktivitäten sollen weiterhin dazu beitragen, dass der Salzburg Airport ein gesundes Unternehmen mit gesunden Mitarbeitern bleibt.

Ø GESUNDHEITSQUOTE 2015 – 2017



Sicherheit und Gesundheitsschutz haben am Salzburg Airport einen hohen Stellenwert. Das Ziel ist es, die Unfallereignisse und die dadurch verursachten unfall- und krankheitsbedingten Ausfallzeiten zu reduzieren. Eine wesentliche Grundlage zur Verwirklichung der Arbeitsschutzziele ist eine effiziente und effektive Planung bei der Durchführung von Arbeitsschutzmaßnahmen sowie deren Wirksamkeitskontrolle. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind deshalb keine statischen Zustände, sondern werden als kontinuierlicher Verbesserungsprozess verstanden. Laufende Begehungen mit Kontrollen der Arbeitsabläufe, inklusive Beurteilung der sicherheitstechnischen Einrichtungen, führten ebenfalls zu zahlreichen Maßnahmen. Im Arbeitsschutzausschuss (ASA) wird zweimal jährlich über die Aktivitäten und gesetzten Verbesserungsmaßnahmen berichtet. Im Jahr 2017 reduzierte sich die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle auf fünf. Insgesamt gab es elf Arbeitsunfälle.

Die Ergebnisse des im Dezember 2016 durchgeführten Maßnahmenworkshops über die Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz mit den Mitarbeitern der IT-Abteilung wurden 2017 umgesetzt und in den Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumenten erfasst.



Sicherheit geht vor.

Flughäfen, Fluggesellschaften und die Flugsicherung setzen alles daran, dass Fliegen die sicherste Fortbewegungsart in unserer Zeit ist und bleibt. Sicherheitskontrollen und Arbeitsvorgänge, technische Entwicklungen und Neuerungen, Regelungen und Gesetze durchlaufen immer neue Entwicklungsphasen, um den Passagieren das Reisen so sicher wie möglich zu erhalten.



5.1 REGULATORISCHES UMFELD

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie als oberste Zivilluftfahrtbehörde hat mit Zertifikat AT-005 vom 14.12.2017 genehmigt, den Flughafen weiter zu betreiben. Basis der Zertifizierung ist die EU-Verordnung 216/2008 und 139/2014 in der jeweils gültigen Fassung nach Maßgabe der beigefügten Bedingungen.

Damit wird bescheinigt, dass der Salzburg Airport sämtliche EASA (European Aviation Safety Agency) und ICAO (International Civil Aviation Organization) Bestimmungen einhält mit Ausnahme jener, die von der Behörde als Abweichung von den Zulassungsspezifikationen zugelassen wurden. Ein Großteil dieser Abweichungen wird im Zuge der Pistensanierung 2019 behoben.

Bei Auftreten von wesentlichen Abweichungen kann die zuständige Behörde die Genehmigung ganz zurückziehen oder gewisse Einschränkungen aussprechen. Dies führt zwangsweise zu wirtschaftlichen Auswirkungen.

Hinsichtlich des Safety Aspektes gibt die EU klare Vorgaben bezüglich Verantwortlichkeiten, Prozesse, Maßnahmen und Richtlinien sowie bei den zugehörigen Verantwortlichkeiten. Verantwortlich ist der Accountable Manager, dieser wird unterstützt von den Verantwortlichen von Airside Maintenance, Airside Operations sowie vom Safety Management. Der Safety Manager ist gemäß EASA Regelwerk verpflichtet, interne Audits durchzuführen, welche wiederum von der Behörde geprüft werden. Die Behörde prüft selbstständig bei einem

angekündigten Audit die Einhaltung der Auflagen bzw. führen die zuständigen Sachbearbeiter auch unangekündigte Kontrollen durch. Damit wird sichergestellt, dass die Standards eingehalten werden.

Neben dem Safety Aspekt, welcher Basis der Zertifizierung ist, sind auch die Security-Auflagen seitens der EU bzw. der nationalen Gesetze von Österreich einzuhalten. Sämtliche Security-relevanten Bestimmungen sind im Flughafen-Sicherheitsprogramm angeführt, welches von den zuständigen Behörden BMVIT und BM.I mit Datum 03.03.2017 genehmigt wurde. Auch hier gilt, dass bei Nichteinhaltung der Standards hinsichtlich Fracht-, Passagier-, Gepäck- und Handgepäckskontrollen behördliche Einschränkungen die Folge sind, welche wiederum wirtschaftliche Auswirkungen haben.

Im Security-Bereich ist das Unternehmen Secport Security Services GmbH als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Salzburger Flughafen GmbH für die Durchführung der Sicherheitskontrollen zuständig. Diese wurden an ein beauftragtes Unternehmen weitergeleitet und Secport führt die gesetzlich vorgeschriebene, permanente Qualitätskontrolle durch. Regelmäßige Quartalsberichte ergehen an das Bundesministerium für Inneres. Dieses sowie auch das Bundesministerium für Verkehr, Innova-



tion und Technologie, welches für die Frachtkontrollen zuständig ist, führen einmal im Jahr ein angekündigtes Audit durch, unangekündigte Überprüfungen und Tests wie z.B. der Versuch des Einbringens eines verbotenen Gegenstands werden monatlich von den Behörden durchgeführt.

Als Leistungsindikator werden die in den Audits aufgezeigten Mängel herangezogen. Diese unterscheiden sich in schwere Mängel, die einer sofortigen Änderung bedürfen, und leichten Mängeln, bei denen eine Frist zur Behebung genannt wird.

Nach Abschluss des Umsetzungsprozesses gem. dem EASA Regelwerk gab es keine Mängel, bei der EU-Inspektion im Februar 2017 wurden drei leichte Mängel aufgezeigt, welche unverzüglich behoben wurden.

5.2 COMPLIANCE UND DATENSCHUTZ

Das Risiko- und Compliance-Management ist ein integrierter Bestandteil der Unternehmensführung. Unter dem Begriff „Compliance“ ist die Einhaltung von Gesetzen und internen Regeln zu verstehen. Dies erfolgt im Unternehmen durch präventive Maßnahmen, wie Informationen oder Dienstanweisungen sowie entsprechende Kontrollen. Darüber hinaus ist in Einzelfällen stets eine fachliche und individuelle Beratung – vor allem durch die Stabstellen IKS und Recht – gewährleistet, die die Mitarbeiter im Umgang mit gesetzlichen Vorgaben und internen Regeln beraten und unterstützen. Das Risiko- und Compliance-Management dient der Vermeidung von Strafen, Schadenersatz und Haftungen. Darüber hinaus bedrohen Compliance-Verstöße die eigene Reputation und können erhebliche zeitliche und finanzielle Ressourcen in Anspruch nehmen. Im Jahr 2017 mussten keine Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften bezahlt werden.

Der Flughafen Salzburg arbeitet nach ethischen Grundsätzen der Unternehmensführung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Diese grundlegenden Verhaltensnormen im Umgang mit den Stakeholdern sind im Salzburg Airport Code of Conduct niedergeschrieben. Dieser CoC bildet die Grundlage für ethisch einwandfreies Handeln und ist von allen Mitarbeitern verbindlich einzuhalten. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten den CoC mit der Willkommensmappe ausgehändigt. Durch die Beschaffungsrichtlinie, in die Normen und Vorgaben des Vergaberechtes eingearbeitet sind, und die laufenden Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen stellt der Flughafen

sicher, dass die Mitarbeiter alle relevanten Rechtsvorschriften und internen Vorgaben (z.B. Kassenordnung, Lagerbewirtschaftungsrichtlinie, etc.) kennen. Im Zuge von Audits und Überprüfungen durch die Interne Revision wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter die Vorgaben korrekt umsetzen. Die Einhaltung von Umweltnormen wird im Zuge der EMAS-Zertifizierung bereits seit Mitte der 1990er-Jahre überprüft, womit die Umwelt-Compliance im Unternehmen gesichert ist. Unterstützend dazu gibt es auch das vorgeschriebene Umweltschutzregister in tagesaktueller Form (openlaws.com). Die Einhaltung des Vergaberechtes wird durch externe Beratung bei Vergaben sowie die Vorgaben der Beschaffungsrichtlinie gewährleistet und deren Einhaltung durch die Interne Revision kontrolliert. 2017 wurden keine Diskriminierungsfälle oder Rechtsverfahren auf Grund wettbewerbswidrigen Verhaltens registriert.

Antikorruption

Die Mitarbeiter des Unternehmens gelten als Amtsträger im Sinne der österreichischen Strafrechtsvorschriften, insofern ist im Rahmen der Unternehmens-Compliance die Beschäftigung mit diesem Thema unumgänglich. Das Unternehmen verfügt über eine den aktuellen Anti-Korruptionsgesetzen entsprechende Dienstanweisung betreffend Einladungen und Geschenke. Für das Jahr 2017 sind keine diesbezüglichen Regelverstöße (Zuwiderhandlungen) bekannt. Für das Jahr 2018 ist eine Inhouse-Schulung zum Thema Anti-Korruption und sonstigen Wirtschaftsdelikten geplant.

Datenschutz

Die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) wurde mit dem Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018 in Österreich umgesetzt und sieht sehr hohe Strafen bei Sanktionsverstößen vor. Zur Umsetzung im Unternehmen wurde eine Datenschutzmanagerin sowie ein Datenschutz-Projektteam ernannt. Bereits jetzt wird dieses Thema, dessen Einhaltung gegenüber diversen Vertragspartnern unerlässlich ist, sehr sensibel behandelt und Datenschutzerklärung sind Bestandteil von Verträgen (insbes. Arbeitsverträgen), Dienstanweisungen und Betriebsvereinbarungen. Im Jahr 2017 sind keine Beschwerden oder Vorfälle im Sinne des Datenschutzes sowie der Datensicherheit aufgetreten.

5.3 SICHERHEIT FÜR KUNDEN UND GESELLSCHAFT

Fliegen wird von vielen Menschen besonders wahrgenommen, letztendlich geben wir den sicheren Stand am Boden auf und bewegen uns mittels Luftfahrzeug durch die Luft. Bei manchen Menschen entsteht sogar das Gefühl des Ausgeliefertseins an das Fluggerät und die Crew, die es bedient. Dass Fliegen heute sicherer ist als jedes andere Verkehrsmittel, ist auf die stetig steigenden Sicherheitsstandards zurückzuführen. Unser Beitrag als Flughafengesellschaft beginnt mit der Schulung aller Personen, die auf der „Luftseite“ (bei Flughäfen werden Bewegungsflächen der Flugzeuge sowie die angrenzenden Bereiche hinter den Sicherheitskontrollen als Luftseite bezeichnet) eines Flughafens arbeiten. Sämtliche Arbeitsabläufe sind beschrieben und die Einhaltung wird durch Kontrollmechanismen sichergestellt. Bevor die Betriebsbereitschaft der örtlichen Flugsicherung bestätigt wird, laufen viele Überprüfungen ab. Rollwege, Pisten und Befeuerungsanlagen werden visuell kontrolliert und bei winterlichen Bedingungen führt der Winterdienst Reibungsmessungen auf der Start- und Landebahn durch und stellt bei Bedarf wieder Betriebsbedingungen her.

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie überprüft die Einhaltung der Behördenauflagen und der Luftfahrtbestimmungen der EU regelmäßig durch ein angekündigtes jährliches Audit und durch nicht angekündigte Kontrollen durch die jeweiligen Sachbearbeiter. Das Thema Sicherheit in der Luftfahrt wird interna-

tional in zwei Bereiche getrennt. Neben dem sicheren Betrieb von Flugzeugen und deren Abfertigung (Airport Safety) hat die Abwehr widerrechtlicher Maßnahmen (Airport Security) höchste Priorität. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften des Luftverkehrs gelten folgende Zuständigkeiten (siehe Tabelle):

5.3.1 Safety

EASA (European Aviation Safety Agency)

Zur Umsetzung der neuen Vorgaben wurden die Verantwortlichkeiten nach dem neuen Regelwerk der EASA angepasst. Das Flughafen-Handbuch und das Schulungsprogramm für alle Mitarbeiter auf der Luftseite wurden neu erarbeitet und von der Luftfahrtbehörde genehmigt.

Verantwortlich für einen sicheren und reibungslosen Flughafenbetrieb ist gemäß EASA Regelwerk der Accountable Manager, der vom Airside Maintenance Manager, dem Airside Operations Manager und dem Safety Manager unterstützt wird. Diese gewährleisten mit ihren zugehörigen Abteilungen, dass alle Prozesse und Verfahren gemäß Flughafenhandbuch eingehalten werden bzw. diese auch überprüft werden und das Ergebnis in Protokollen festgehalten wird. Im Zuge von Überprüfungen wurden keine Verstöße gegen Vorschriften festgestellt.

In monatlichen Meetings, dem Airport Operator Council, in welchem neben den Vertretern der Flughafengesellschaft auch Vertreter von Behörden, Airlines, Handling Agents und anderen Dienstleistern sitzen, werden die allfälligen Abweichungen besprochen, um Verbesserungen ehest möglich umzusetzen.

Betrieb bei schlechter Sicht

Mit der Inbetriebnahme des Multilaterationssystems (eine Art Bodenradar) werden sämtliche Luftfahrzeuge am Boden sowie Kraftfahrzeuge, die mit einem Transponder ausgestattet sind, von diesem System erfasst und visuell am Tower angezeigt. Damit kann die Flugsicherung bei erschwerten Sichtbedingungen mehrere Luftfahrzeuge gleichzeitig sicher von der Piste zu den Abstellpositionen und umgekehrt führen. Dies gewährleistet auch in verkehrsreicheren Zeiten eine möglichst punktliche Ankunft bzw. Abflug.

Zuständige Instanzen	Aufgabenbereiche
Salzburger Flughafen GmbH	Bauliche und technische Gestaltung des Flughafens Personal-, Mitarbeiter- und Zugangskontrollen Schulung des Personals Abfertigung der Flugzeuge Allgemeine Sicherheit des Flughafenbetriebs
Luftfahrtunternehmen	Eigensicherung des Betriebs der Airline Abfertigung von Passagieren, Gepäck, Post und Fracht Sicherung eigener Luftfahrzeuge Schulung des Personals
Austro Control	Flugsicherungsdienste
Secport Security GmbH (Salzburger Flughafen GmbH)	Sicherheitskontrolle von Personen, Gepäck- und Handgepäck sowie Fahrzeugkontrollen
Bundespolizei	Passkontrollen bei der Ein- und Ausreise, diverse Sicherungsaufgaben
Zoll	Ein- und Ausfuhrkontrollen von mitgeführten Waren



Safety Management System

Das Augenmerk von Airport Safety liegt darauf, Gefahrensituationen und Unfälle zu vermeiden sowie Abweichungen von Standards zu erkennen. Voraussetzung hierfür ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen und Kontrollmechanismen. In diesem Zuge werden alle am Flughafen tätigen Unternehmen jährlich auditiert. Identifizierte Risiken werden vom Safety Manager auf Wahrscheinlichkeit für Mensch und Gerät bewertet, inakzeptable Risiken werden ausgeschlossen.

Notfallvorsorge

Die Flughafenfeuerwehr erfüllt die Richtlinien der internationalen Zivilluftfahrtorganisation, jeden Punkt auf der Start- und Landebahn innerhalb von 180 Sekunden nach Auslösen eines Alarms zu erreichen und innerhalb dieser Frist auch mit der Brandbekämpfung beginnen zu können. Zu den weiteren Aufgaben der Flughafenfeuerwehr zählen Luftfahrzeugbrandschutz, Gebäudebrandschutz, technische Hilfsleistungen, Brandsicherheitswachen und medizinische Dienste. 2017 gab es keinen erheblichen Austritt schädlicher Substanzen.

Tierwelt und Flugverkehr

Der Salzburg Airport liegt in einer intakten Umwelt, in der sich u.a. Wildtiere wie Hasen, Rotwild und Vögel frei bewegen. Damit diese nicht in das Flughafengelände eindringen, ist das Flughafengelände großräumig durch einen Zaun geschützt. Das Aufkommen von Vögeln kann nicht verhindert werden,

hier werden zur Vergrämung pyrotechnische Geräte eingesetzt, um Gefahren durch einen Vogelschlag für Luftfahrzeuge möglichst gering zu halten.

5.3.2 Security

Oberstes Ziel der Unternehmensleitung ist die Gewährleistung eines sicheren und reibungslosen Flughafenbetriebs. Ein Zutrittskontrollsystem stellt sicher, dass nur besonders Geschulte und Berechtigte die „Luftseite“ des Flughafens betreten. Egal ob Passagiere, Pilot und Crew, Fracht oder Gepäck, Essen oder Equipment, alles was an Bord eines Flugzeuges oder auf das Vorfeld kommt, wird sicherheitskontrolliert.

Funktion	Name	Aufgabenbereiche
Accountable Manager	Ing. Michael Günther	Verantwortlich für sicheren Betrieb, Personen, Daten-Qualität zur Publikation, Aus- und Weiterbildung von Flughafenbeschäftigten
Airside Operations Manager	Elisabeth Lanzl	Täglicher Betriebsablauf, Umsetzung und Überwachung aller Verfahren gem. EASA, Rollführung und Positionierung LFZ, Winterdienst, Einsatz und Notfallplanung
Airside Maintenance Manager	Dipl.-Ing. Rudolf Lipold	Technische und elektrotechnische Wartung/ Instandhaltung flugbetrieblich relevanter Flächen/Anlagen
Safety Compliance	Christian Ensinger	Aufbau und Erhaltung eines Safety/Risk & Compliance Managements, Prüfung aller Prozesse und Verfahren, Identifizieren von Abweichungen, Setzen von Korrekturmaßnahmen

5.4 IT-SECURITY

Computer-Kriminalität ist in der heutigen Zeit ein allgegenwärtiges Thema. Fast täglich liest man in diversen Tageszeitungen oder Fachzeitschriften Berichte über Sicherheitsvorfälle oder Sicherheitslücken.

Nach anfänglich vergleichsweise harmlosen Angriffen durch die erste Hacker-Generation ist inzwischen eine gefährliche Schattenwirtschaft entstanden. Die Hintergründe von Angriffen reichen von Betrug über

Erpressung bis hin zu politisch motivierten Angriffen auf wichtige Infrastruktur-Einrichtungen wie Stromversorger oder Flughäfen. Das Thema IT-Security wird bei der Salzburger Flughafen GmbH seit Jahren als wichtiger Bestandteil der IT-Prozesse gesehen. Aus diesem Grund wurde ein entsprechendes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) implementiert. Dieses System basiert auf den drei Schutzzielen Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen und Daten. Das Funktionieren der dahinterliegenden Prozesse wird von unserem Information-Security-Officer (ISO) begleitet und überwacht. Die eingesetzten Schutzmechanismen reichen von klassischen Systemen wie Firewall, Viren- und Spamschutz bis hin zu Intrusion Detection Systemen (IDS) zur Erkennung von Anomalien im Netzwerkverkehr und Systemen zum Schutz vor Distributed-Denial-of-Service (DDoS) Attacken, besser bekannt unter dem Begriff Cybercrime. Ebenso setzt die IT-Abteilung der Salzburger Flughafen GmbH auf die Unterstützung von externen Security-Spezialisten zur Bekämpfung und Abwehr von Angriffen auf die IT-Landschaft des Unternehmens. Um auf Sicherheitsvorfälle entsprechend reagieren zu können, wurde ein Computer Emergency Response Team (CERT) gegründet. Als nicht technische Maßnahme wird zusätzlich regelmäßig die Awareness unserer Anwender geschult.



5.5 VERLÄSSLICHER FLUGBETRIEB

Zuverlässigkeit ist heute eine ökonomische Größe geworden und macht unser Leben sowohl in der Arbeitswelt als auch im Privaten leichter und sorgt für steigende Umsätze. Am Flughafen beginnt diese Zuverlässigkeit bei der Pünktlichkeit der Passagierabfertigung, der sicheren und regelmäßigen Anfliegerbarkeit, der Benützung der Start- und Landebahn auch bei winterlichen Bedingungen und schlechter Sicht, und endet bei transparenter Kommunikation von Fakten und

Daten. Kunden, Gäste, Partner und die breite Öffentlichkeit quotieren diese hohe Qualität für einen zuverlässigen Flugbetrieb und die hohe Pünktlichkeit bei den Flugbewegungen mit Treue beim Abflug ab Salzburg. Wäre dieser zuverlässige Flugbetrieb nicht gewährleistet, müsste mit einer starken Abwanderung der Fluggäste zu alternativen Flughäfen im Umkreis gerechnet werden.

Pünktlichkeitsstatistik 2017/2016

	Bewegungen	pünktlich					insgesamt
		(bis 15 min.)	16-30	31-60	61-120	>120	
2017	19.479	15.391	1.973	1.298	609	208	4.088
	%	79,0	10,1	6,7	3,1	1,1	21,0
2016	17.711	14.857	1.457	861	378	158	2.854
	%	79,0	10,1	6,7	3,1	1,1	16,1



Hauptverantwortlich für einen sicheren und reibungslosen Flughafenbetrieb ist gemäß dem europäischen EASA Regelwerk der sogenannte Accountable Manager. Ihm zur Seite stehen der Airside Maintenance Manager, der Airside Operations Manager und der Safety Manager. Diese Schlüsselpositionen überprüfen die Einhaltung sämtlicher Prozesse und Verfahren. Allfällige Abweichungen werden in monatlichen Sitzungen im Airport Operator Councils mit Vertretern von Airlines, Handling Agents, Austro Control und anderen Dienstleistern erörtert und Verbesserungsprozesse eingeleitet. Sämtliche Vorgaben, Richtlinien und Beschwerde-mechanismen sind im Handbuch, das gemäß EMAS Regularien vom Flughafen erstellt wurde, festgeschrieben. Gemeinsam mit den Partnern wird jeden Tag hart daran gearbeitet, einen zuverlässigen und sicheren Flugbetrieb für die Öffentlichkeit und für die Region zu garantieren.

Die Zahlen hinter dem Konzern.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Salzburger Flughafens wird im Konzernjahresabschluss ausführlich beschrieben und mit wirtschaftlichen Kennzahlen unterlegt. Damit können sich Akteure des Konzerns als auch externe Adressaten einen finanziellen Überblick über das Wirtschaftsunternehmen Flughafen verschaffen.





BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2017 zu fünf Sitzungen zusammen. Es fanden sechs Sitzungen des Bau- und Investitionsausschusses, vier Sitzungen des Finanzausschusses sowie zwei Sitzungen des Sicherheitsausschusses statt.

Von der Geschäftsführung wurde der Aufsichtsrat laufend über die Entwicklung der Geschäfte informiert. Er war dadurch in der Lage, die Gebarung des Unternehmens ständig zu überprüfen und Empfehlungen abzugeben.

Der Aufsichtsrat hat alle Rechtsgeschäfte, die die Geschäftsführer dem Aufsichtsrat vorgelegt haben, behandelt. Dabei gab es eine Reihe von Empfehlungen, denen die Geschäftsführung in der Folge entsprochen hat.

Die Firma PwC Salzburg Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH wurde in der 129. Generalversammlung am 23.05.2017 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2017 betraut. Die Prüfung wurde unter Einbeziehung des Lageberichtes und des von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2017 durchgeführt.

Sowohl der Jahresbericht als auch der Jahresabschluss wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2017 und den Lagebericht des Geschäftsjahres 2017 geprüft und der Generalversammlung zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH hat dem Management in folgenden strategischen Schwerpunkten Empfehlungen abgegeben:

- Unternehmenswachstum und Ziele des Flughafens
- Regelmäßige Gespräche mit den Anrainern zum besseren gegenseitigen Verständnis
- Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Eigentümer
- Einbindung der Mitarbeiter in die Beratung über Betriebsabläufe und über die Zukunft des Unternehmens

Die Sicherung der Anbindung des Salzburger Wirtschaftsraumes an den internationalen Luftverkehr und die Erschließung von Wachstumspotenzialen für den Tourismus stellt eine wichtige Aufgabe dar. Dabei geht es auch um die ökologische Rücksichtnahme und die weitere Entwicklung des Flughafens unter Einbeziehung der Anrainer.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die sehr gute Arbeit und spricht ihnen Lob und Anerkennung aus.

Der Vorsitzende

Landeshauptmann-Stv.
Mag. Dr. Christian Stöckl

KONZERNLAGEBERICHT 2017

1 GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISSE

1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Globalisierung der Welt führt zu immer dynamischeren Veränderungen. Diese erfolgen rascher und unerwarteter, brechen Traditionen und zwingen den Flughafen diese als Herausforderungen anzunehmen. Die Weltwirtschaft erfuhr im Jahr 2017 einen kräftigen Aufschwung und in nahezu allen großen Volkswirtschaften beschleunigte sich die Konjunktur deutlich. Mit einem Anstieg der Weltproduktion um 3,8 % konnte der stärkste Anstieg seit 2011 verzeichnet werden. In der Eurozone, in Japan, China, Osteuropa und Russland zeigte der Trend nach oben. Maßgeblich dafür war vor allem die stärkere Ausweitung des Außenhandels im asiatischen Raum, aber auch der deutliche Anstieg der weltweiten Investitionen. Weniger gut lief es hingegen in Großbritannien, wo der Wirtschaftsmotor aufgrund des bevorstehenden Brexit deutlich stotterte, sowie in den USA, wo das Wirtschaftswachstum ebenfalls bescheiden ausfiel.

In Deutschland entwickelte sich das Wirtschaftswachstum deutlich positiv, insbesondere bedingt durch Impulse aus dem Außenhandel. Die Arbeitslosenquote war im Euroraum rückläufig und lag bei rund 9,0 %, dies ist die niedrigste Quote seit Anfang 2009.

Die Beschleunigung des Welthandelwachstums erreichte im Jahr 2017 Österreich und das österreichische Bruttoinlandsprodukt erzielte 2017 mit +2,8 % die höchste Steigerungsrate seit sechs Jahren. Dahinter stehen vor allem außenwirtschaftliche Faktoren. Zum einen belebte sich seit 2016 die Importnachfrage Chinas, zum anderen löste sich der Investitionsstau in Ostmitteleuropa, der 2016 wegen der Verzögerung der Auszahlung von EU-Förderungen entstanden war, allmählich auf. Auch in den USA nahm die Investitionstätigkeit und damit die Nachfrage nach österreichischen Erzeugnissen Anfang 2017 wieder kräftig zu, sodass die österreichische Wirtschaft mehrfach profitieren konnte.

Der internationale Luftverkehr erreichte im vergangenen Jahr mit weltweit 4,1 Milliarden Passagieren eine Rekordzahl. Der Anstieg der Passagierzahlen von 7,6 % gegenüber 2016 ist vor allem auf den wachsenden Markt der Low Cost Fluggesellschaften zurückzuführen, die 1,2 Milliarden Passagiere beförderten und damit für knapp 30,0 % des zivilen Luftverkehrs verantwortlich waren. Bei den zurückgelegten Flugkilometern aller Passagiere konnte ein Anstieg von 8 % verzeichnet werden. Die Zuwachsraten lagen in allen Regionen außer dem Nahen Osten über dem Vorjahresniveau, wobei Europa mit einem Anteil von 37,0 % an den weltweiten Passagierkilometern weiterhin den wichtigsten Markt für die zivile Luftfahrtbranche darstellt.

Die österreichischen Verkehrsflughäfen verzeichneten mit 28,9 Mio. abgefertigten Passagieren im Jahr 2017 einen Zuwachs von 4,5 % und damit einen Rekordwert. Die Zahl der Flugbewegungen stagnierte im Vergleich zum Jahr 2016.

1.2 Aviation & Sales und Entgeltpolitik

Die bereits seit einigen Jahren anhaltenden Umwälzungen im Bereich der Luftfahrt setzten sich 2017 unvermindert fort und gipfelten in der Insolvenz der airberlin im August und flyNIKI im Dezember.

Diese wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Veränderungen, insbesondere die Konsolidierung der europäischen Airlines, anhaltende Wirtschafts- und/oder politische Krisen in wichtigen Märkten, neue EASA-Vorschriften und viele andere lokale und überregionale Herausforderungen haben auch den Salzburg Airport massiv betroffen: große Märkte wie Russland, Türkei, Ägypten und Nordafrika blieben weiter schwach und durch die Insolvenz des zweitgrößten Kunden des Salzburg Airports – der airberlin-Gruppe inkl. flyNIKI – konnten im letzten Quartal selbst Hauptverbindungen wie z.B. Düsseldorf, Berlin Tegel oder Palma de Mallorca überhaupt nicht bedient werden.

Mit der Stationierung eines Airbus der Eurowings im Jänner 2017 konnte ein positives Signal gesetzt werden und airberlin Ausfälle zum großen Teil kompensiert werden. Mit diesem Luftfahrzeug konnten neue Verbindungen unter anderem nach Paris und Brüssel realisiert werden. 284.948 Passagiere nutzten im ersten Jahr bereits diese Verbindungen. Damit war Eurowings auch für den Großteil des Passagierwachstums 2017 verantwortlich und eröffnet eine langfristige positive Perspektive.

Passagiere – Trend zum Linienverkehr setzt sich weiter fort

Im Jahr 2017 konnten mit einem Plus von 8,7 % 1.890.164 Passagiere abgefertigt werden. Auch im Linienverkehr stieg das Passagieraufkommen um 10,2 % (1.513.741 Passagiere). Der Charter-Outgoing-Verkehr legte mit 150.695 Passagieren ebenfalls wieder zu und wies damit ein Plus von 6,6 % auf. Lediglich im Charter-Incoming-Bereich sank die Passagierzahl um -0,1 % auf 221.507.

Bewegungen

Mit 10,0 % mehr Flugbewegungen im Jahr 2017 zeigt sich hier ein ähnliches Bild wie bei den Passagieren. Im Linienverkehr stieg die Zahl der Flugbewegungen auf 16.065. Der touristische Verkehr legte ebenfalls um 5,9 % zu (2.852).

MTOW – Höchstabfluggewicht

Im Vergleich zum Vorjahr konnte beim MTOW ebenfalls ein Plus von 9,3 % (571.397) verzeichnet werden.

Fracht

Erfreulich war das Gesamtergebnis der Frachtzahlen im vergangenen Geschäftsjahr (+6,2 %). Insgesamt wurden 12.673.414 kg in Salzburg bewegt.

Davon entfallen 12.445.083 kg (+6,2 %) auf LKW-Transporte sowie 228.331 kg (-9,8 %) auf Luftfracht.

Entgelte

Die Entgeltanpassungen aufgrund der Price-Cap-Formel sowie das Prozedere der Anpassungen für das Jahr 2017 werden durch das Flughafenentgeltgesetz (FEG) geregelt, welches seit 01.07.2012 in Kraft ist. Der Flughafen Salzburg hat am 24.08.2016 mit den Nutzern und dem BMVIT die Anpassungen der Entgelte gemäß der im FEG geltenden Pricecapregelung per 01.01.2017 vorgenommen. Die Verrechnung der gewichtsabhängigen Entgelte wie Lande-, Park- und luftseitiges Infrastrukturentgelt erfolgt auf Basis des höchstzulässigen Abfluggewichtes (MTOW) der Luftfahrzeuge. Die Verrechnung der passagierabhängigen Entgelte wie Fluggast-, Security- und landseitiges Infrastrukturentgelt erfolgt auf Basis der abgehenden Fluggäste. Konkret errechnet sich die höchstzulässige Entgeltänderung aus der Inflationsrate, erhöht um das 0,35-fache des Verkehrswachstums plus Faktor 0,5. Für die Bestimmung des Verkehrswachstums wird der dreijährige Durchschnitt herangezogen und der Berechnungszeitraum gilt pro Jahr von 01.08. bis 31.07. Für den VPI gilt die Inflationsstatistik 2015/2016 der Statistik Austria vom August 2015 bis Juli 2016. Im Falle eines negativen Durchschnittswertes der Verkehrszahlen ist die höchstzulässige Entgeltsänderung gleich der Inflationsrate plus Faktor 0,5.

Anpassung ab dem 01.01.2017

Landeentgelt, Parkentgelt, Infrastrukturentgelt luftseitig	+ 0,63 %
Fluggast-Sicherheits-Infrastrukturentgelt landseitig	+ 0,39 %
Securityentgelt Zuschlag Wischtest	+ € 0,22

Das PRM-Entgelt (Passengers with Reduced Mobility) beträgt € 0,50 pro abgehendem Passagier.

1.3 Non Aviation

Im Segment Non Aviation wird das kommerzielle Geschäft des Flughafens Salzburg zusammengefasst. Die Retail- und Gastronomieflächen werden durch Vermietung und Vergabe von Konzessionen an Dritte vermarktet. Der amadeus terminal 2 (at2) wird durch das

eigene Eventmanagement sowie beim Parken durch die Tochtergesellschaft Carport Parkmanagement GmbH vermarktet.

Eine starke Frequentierung durch Geschäfts- und Privatreisende, erweiterte Öffnungszeiten und die Möglichkeit des Duty Free-Shoppings auf der Luftseite unterstützen das Endkundengeschäft am Flughafen Salzburg. Im Segment Non Aviation erfolgt auch die Vermarktung des Parkraumbangebots am Flughafen Salzburg mit rund 3.600 Stellplätzen, davon rund 1.900 im Parkhaus samt den restlichen auf Außenparkplätzen.

Ebenso werden die Werbeflächen des Flughafens durch den Bereich Non Aviation vermarktet. Der Flughafen bietet prägnante, qualitativ sehr hochwertige und aufmerksamkeitsstarke Werbeflächen mit individueller Umsetzung. Sukzessive werden hier statische Werbeflächen durch adaptive LED-Wände ersetzt. Weiters erfolgt die Vermarktung der Eventflächen des Flughafens durch Vermietung an Dritte und die Organisation von Veranstaltungen für verschiedene Kunden.

Immobilien & Konzessionen

Der Teilbereich Immobilien besteht in der Entwicklung, dem Betrieb und der Vermarktung aller Immobilien und Grundstücke, die sich im Eigentum des Flughafens Salzburg befinden. Hierzu zählen die Verkehrs-, Betriebs-, Logistik-, Gewerbe- und Büroimmobilien auf dem Flughafen sowie die Terminalgebäude.

Die Business Lounge für Vielflieger und Premium-Passagiere, welche im Jahr 2015 eröffnet wurde, hat die Erwartungen weit übertroffen. Deshalb wurde 2017 mit einer Erweiterung und Adaptierung begonnen. Dabei wurde unser unmittelbar an die Business Lounge angrenzender VIP-Raum, in dem seit 1986 VIPs aus aller Welt in einem einzigartigen exklusiven Ambiente empfangen wurden, einem gründlichen Facelift unterzogen und dem State of the Art entsprechend ausgestattet und eingerichtet. Bei der Gestaltung wurde der Schwerpunkt auf eine Mehrfachnutzung gelegt, sodass der Raum nun sowohl als Business Lounge als auch bei Bedarf weiterhin als exklusiver VIP-Wartebereich verwendet werden kann. Im November 2017 konnte er an die Salzburg Airport Services übergeben werden, welche sich nun für die Bewirtschaftung verantwortlich zeichnet.

Als besonders erfolgreiche Entwicklung stellt sich die Neugestaltung aller Gastronomieeinheiten seit dem Jahr 2013 dar, die sich 2017 in einem Umsatz-Plus von über 11,0% deutlich widerspiegelt. Im Herbst 2017 wurde nun als letzte Einheit auch die Dachterrasse einer Neugestaltung durch den Pächter Lagardère unterzogen. Die endgültige Fertigstellung ist für das Frühjahr 2018 geplant. Auch ist in diesem Falle davon auszugehen, dass diese den Aufwärtstrend in der Gastronomie noch wesentlich verstärken wird.

Im Retail-Segment entstand durch die Verlegung des Stiegl-Terminals eine weitere, optisch ansprechende Verkaufseinheit, welche den Check-in-Bereich wesentlich aufwertet und den Passagieren eine zusätzliche gastronomische Versorgung mit einer starken regionalen Marke bietet.

Das Retail-Geschäft, das sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelte, erlebte 2017 gesamt gesehen eine Stagnation. Es ist jedoch auch in diesem Bereich eine moderate Aufwärtsbewegung erkennbar und wir gehen davon aus, dass das Jahr 2018 zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnisse führen wird.

Der Aufwärtstrend im Autovermietungsbereich von +4,0% hält auch weiterhin an.

Das Segment Catering von Do&Co hat 2017 durch die Insolvenz von flyNIKI einen Umsatzrückgang von -43,0% verzeichnet.

Parken (Betrieb durch Carport), Mobilität

Im Frühjahr 2017 wurde die komplette Tarifstruktur von Carport überarbeitet und die neuen Tarife ab 01.05.2017 eingeführt.

Seit diesem Zeitpunkt gibt es keine Unterscheidung mehr zwischen Parken für Geschäftsreisen oder Parken für Urlaubsreisen. Der Hintergrund war der, dass ca. 97,0% aller Kunden, welche länger als vier Tage am Flughafen parkten, Urlauber waren. Diese Auswertung wurde erst durch das im Jahr 2016 installierte Parksysteem von Skidata möglich, da hier explizit die verschiedenen Parkkategorien herausgefiltert werden konnten.

Zu diesem Zeitpunkt wurden intern Abrechnungsmechanismen überarbeitet, um die Verwaltungstätigkeiten effizienter zu gestalten. Somit ist man gewappnet für künftige Herausforderungen.

Am 01.11.2017 hat Carport die Betreuung der Taxispur wieder in eigene Hände genommen. Carport hat durch das Parksysteem mehr Möglichkeiten auf die Bedürfnisse der Taxilenker einzugehen und kann Preisunterscheidungen zwischen regelmäßigen und sporadischen Nutzern ermöglichen. Die Beaufsichtigung der Taxispur wird von der Fa. Securitas – im Auftrag von Carport – durchgeführt.

Im 4. Quartal 2017 wurde ein Webshop vorbereitet über den man seinen Parkplatz nun online reservieren kann.

Im Bereich der Mietwagen haben sich Frequenz und Umsatz gesteigert, was primär auf den steigenden Incoming Tourismus zurückzuführen ist. Alle namhaften internationalen Anbieter sind mit einem umfangreichen Angebot am Salzburg Airport vertreten.

Eventmanagement – amadeus terminal 2

Im Zeitraum 31.12.2016 bis 25.03.2017 wurden im „amadeus terminal 2“ 98.070 Passagiere abgefertigt. Der Terminal 2 (at2) diente an Samstagen in diesem Zeitraum den heimfliegenden Wintersportgästen als Erweiterungsfläche.

Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen konnten sich 2017 25.000 Gäste vom einzigartigen Ambiente des amadeus terminal 2 überzeugen.

Firmen verschiedenster Sparten nutzten den Terminal zur Neueinführung und Präsentation von Produkten, für Galadinner, für Firmenjubiläen, zur Ehrung von Mitarbeitern, für Tagungen, für Feste und Weihnachtsfeiern.

Jugendlichen, Kunst- und Konzertliebhabern sowie musikbegeisterten Kindern wurde auch in diesem Jahr, bereits zum zehnten Mal, wieder die Möglichkeit geboten, die Konzerte der Philharmonie Salzburg zu besuchen.

Ein besonderes Highlight des Jahres, war die Händlerpräsentation des neuen Skoda Karoq. Die tägliche Landung einer Boeing 737-800, mit jeweils 150 Passagieren, sorgte auch im Aviation & Sales Sektor für positive Impulse.

Wieder konnten wir Neukunden gewinnen und unsere Stammkunden für das kommende Jahr 2018 von unserer Professionalität überzeugen. 2018 sollen neue „Geschäftsfelder“ gefunden und akquiriert werden, sodass eine höhere Auslastung und höhere Erlöse erzielt werden können.

1.4 Angaben zu verbundenen Unternehmen

SALZBURG AIRPORT SERVICES GMBH 2017

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T € 7.546, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T € 1.023 bzw. von 15,7%.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T € 7.547 bzw. plus 15,6%.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von T € 271 auf T € 312, das entspricht einer Steigerung von 15,1%.

Der Jahresüberschuss beträgt T € 232.

CARPORT PARKMANAGEMENT GMBH 2017

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T € 4.124, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T € 145 bzw. von 3,6%.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T € 4.147 bzw. plus 4,0%.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von T € 118 auf T € 258, das entspricht einer Steigerung von 118,8%.

Der Jahresüberschuss beträgt T € 192.

SECPORT SECURITY SERVICES GMBH 2017

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T € 9.966, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T € 787 bzw. 8,6 %.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T € 9.966 bzw. plus 8,5 %.

Das Ergebnis vor Steuern veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von T € 1.687 auf T € 2.285, das entspricht einer Steigerung von 35,4 %.

Der Jahresüberschuss beträgt T € 1.712.

1.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2018 gab es bislang keine besonderen Vorgänge nach dem Ende des Geschäftsjahres 2017.

2. BERICHT ÜBER FINANZIELLE BELANGE

2.1 Vermögenslage

Bilanzstruktur	2017/T €	%	2016/T €	%
langfristiges Vermögen	109.036	84,6 %	112.055	89,1 %
kurzfristiges Vermögen	19.814	15,4 %	13.619	10,9 %
Bilanzsumme	128.850	100,0 %	125.674	100,0 %
Eigenmittel	93.829	72,8 %	89.801	71,4 %
langfristige Schulden	20.322	15,8 %	19.793	15,8 %
langfristige Mittel	114.151	88,6 %	109.594	87,2 %
kurzfristige Schulden	14.699	11,4 %	16.080	12,8 %
Bilanzsumme	128.850	100,0 %	125.674	100,0 %
Bilanzsummenveränderung	3.176	2,5 %	598	0,5 %
Eigenmittelquote		72,8 %		71,4 %
Verschuldungsgrad (debt equity ratio)		37,3 %		39,9 %

Besonderheiten des Konzernjahresabschlusses zur Bilanz:

Das langfristige Vermögen in Höhe von T € 109.036 ist durch langfristige Mittel in Höhe von T € 114.151 finanziert.

Die Eigenmittel stiegen durch höhere Gewinnrücklagen und gleichzeitiger Erhöhung des Bilanzgewinnes. Die Eigenmittelquote von 72,8 % erhöhte sich durch Zuweisung von Gewinnrücklagen um 1,4 %-Punkte.

Als Dividende wurden an die Eigentümer € 1,87 Mio. ausgeschüttet.

Die Debt-Equity-Ratio (Verschuldungsgrad: FK/EK) hat sich um 2,6 %-Punkte auf 37,3 % reduziert.

2.2 Investitionen

Investitionen in T €	2017	2016
Immaterielles Vermögen	327	130
Sachanlagevermögen	5.073	7.497
Finanzanlagevermögen	0	0
Investitionen gesamt	5.400	7.627

Flughäfen sind aufgrund ihrer Charakteristik als Infrastruktureinrichtungen hoch anlagenintensive Unternehmungen. Die Sachanlagen des Salzburger Flughafens haben sich um 2,8 % auf T € 108.087 verringert.

Die Finanzanlagen reduzierten sich durch Wertpapierverkäufe in CAR gegenüber 2016 auf T € 521.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich in erster Linie durch Anstieg der liquiden Mittel bei gleichzeitigem Rückgang von Vorräten und Forderungen auf T € 19.506.

Die Bilanzsumme des Unternehmens zum 31.12.2017 betrug T € 128.850. Sie erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um T € 3.176. Die Finanzierung des Unternehmens ist nach wie vor als ausgezeichnet zu charakterisieren.

Mit einem Eigenmittelanteil von rund 72,8 % ist dieses Unternehmen grundsolide ausgerichtet. Die Fremdfinanzierung ist auf variabler Zinsbasis vereinbart.

2.3 Finanzlage

	T €	T €
Zahlungsmittelstand am 01.01.2017		7.260
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	13.413	
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.059	
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.874	
Summe Veränderung Zahlungsmittelstand	6.480	6.480
Zahlungsmittelstand am 31.12.2017		13.740

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt T € 13.413 im Jahr 2017. Die Mittelverwendung erfolgte im Investitionsbereich mit T € 5.059. Im Bereich des Nettogeldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Abfluss iHv T € 1.874, insbesondere durch eine Gewinnausschüttung in Höhe von T € 1.874 aus der Muttergesellschaft.

Zum Stichtag 31.12.2017 waren die liquiden Mittel um T € 6.480 höher als zum 31.12.2016.

2.4 Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2017 hält die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente.

2.5 Aufwands- und Ertragslage

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T € 6.237 oder relativ um 10,2 % auf T € 67.371 gestiegen. Inklusive der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte der Konzern der Salzburger Flughafen GmbH eine Betriebsleistung von T € 68.067, das sind um 8,6 % mehr als im Vorjahr.

Demgegenüber stehen Aufwendungen in einem Gesamtausmaß von T € 60.146. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T € 4.605 bzw. 8,3 % gestiegen.

Der Materialaufwand inkl. der bezogenen Leistungen erhöhte sich um T € 337 bzw. 6,3 %.

Der Personalaufwand stieg um T € 1.125 d. s. 4,6 %. Im Jahr 2017 wurden die Löhne und Gehälter gemäß Kollektivvertrag um 1,6 % bei den Angestellten und Arbeitern erhöht. Diese Werte berücksichtigen die Aufnahme von 3,0 Mitarbeitern. Der Abzinsungsfaktor in Höhe von 0,15 % bei den Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr (1,0 %), der Rechnungszinssatz für Pensionsrückstellungen wurde mit 1,16 % (VJ 1,78%) angesetzt.

Die jährlichen Abschreibungen reduzierten sich trotz Vornahme einer außerplanmäßigen Abschreibung um T € 471 bzw. 6,1 %.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um T € 2.671 bzw. 14,6 %. Der größte Teil dieses Aufwandes betrifft Werbung und Promotion bedingt durch die Stationierung von Eurowings.

Unter Berücksichtigung eines positiven Finanzergebnisses von T € 12, bestehend aus Erträgen von Wertpapierzinsen, sonstigen Zinserträgen, Verkauf von Finanzanlagevermögen und geringeren Fremdkapitalzinsen, ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von T € 7.933. Abzüglich der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von T € 5.901.

Gewinn u. Verlustrechnung Kurzfassung	2017/T €	2016/T €	Veränderung
Betriebsleistung	68.067	62.679	8,6 %
Betriebsaufwand	-60.146	-55.542	8,3 %
Betriebsergebnis	7.921	7.137	11,0 %
Finanzergebnis	12	20	-40,0 %
Ergebnis vor Steuern	7.933	7.157	10,8 %
Steuern	-2.032	-1.246	63,2 %
Konzernjahresüberschuss	5.901	5.911	-0,2 %

Das EBIT beträgt um 11,0 % mehr als im Vorjahr. Ausgehend vom EBIT wurde für das EBITDA die Abschreibung hinzugerechnet. Im Verhältnis zum Umsatz ergeben sich eine EBIT-Marge von 11,8 % (im VJ: 11,7 %) und eine sehr gute EBITDA-Marge von 23,9 % (im VJ: 24,3 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 6,8 % (im VJ: 6,0 %), bezogen auf die Eigenmittel ergibt sich eine Rentabilität in Höhe von 8,6 % (im VJ: 8,1 %).

Rentabilitätskennzahlen	2017/T €	2016/T €
EBIT	7.921	7.137
EBIT-Marge	11,8 %	11,7 %
EBITDA	16.108	14.853
EBITDA-Marge	23,9 %	24,3 %
Ergebnis vor Steuern	7.933	7.157
Durchschnittliches GK ohne liquide Mittel	116.762	119.247
GK-Rentabilität	6,8 %	6,0 %
Ergebnis vor Steuern	7.933	7.157
Durchschnittliche Eigenmittel	91.815	88.849
EK-Rentabilität	8,6 %	8,1 %

3 BERICHT ÜBER NICHT FINANZIELLE BELANGE

3.1 Arbeitnehmerbelange

Durchschnittliche Mitarbeiter nach Firmen

Salzburger Flughafen GmbH	285,4
Salzburg Airport Services GmbH	69,5
Carport Parkmanagement GmbH	11,6
Secport Security Services GmbH	4,3
Gesamtanzahl	370,8

Vollzeitäquivalent (inkl. Saisonarbeitskräfte und exkl. fünf ganzjährig karenzierte Dienstnehmerinnen – davon eine Dienstnehmerin während der Karenz geringfügig beschäftigt)

Mitarbeiterstruktur

Personalstand (Vollzeitäquivalent)	370,8
davon Arbeiter	128,5
davon Angestellte	240,1
davon Lehrlinge	2,2
Personalstand gesamt per 31.12.2017	572
davon Stammpersonal	360
– Arbeiter	108
– Angestellte	251
– Lehrlinge	1
davon Saisonarbeitskräfte	212

Stammpersonal	Kennzahlen
Ø Alter in Jahren	42,5
Ø Betriebszugehörigkeit in Jahren	13,5
Anteil Frauen	40,8 %
Anteil Frauen in Führungspositionen	38,3 %
Teilzeitquote	26,8 %
Gesundheitsquote	96,2 %
Fluktuationsquote	7,0 %

Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, Motivationsförderung und Diversity

- Personalentwicklungsmaßnahmen (diverse Führungskräfte-/ Teamentwicklungsprogramme und bedarfsorientierte Fach- und Persönlichkeitsschulungen)
- Weiterführung Projekt „Kooperation“ (Verbesserung der Kommunikation und Effizienzsteigerung in den operativen Bereichen)
- Betriebliche Gesundheitsförderung (zahlreiche Gesundheits-/ Bewegungsprogramme, Fitnessraum in der Feuerwehrrhalle, Employee Assistance Program, Airportlauf, BGF Projekt Carport)
- Karenz- und Rückkehr-Management-Programm
- Kollektivvertragliche Erfolgsbeteiligung (6 % vom Betriebsergebnis, max. 1 Monatslohn/-gehalt)
- Div. freiwillige Sozialleistungen (Essenszuschuss, Betriebsausflüge, div. Feiern u. dgl.)
- Gleichbehandlungsbeauftragte (für sämtliche Belange der Gleichstellung zuständig)

3.2 Umweltbelange

UVP

Die Auflagen und Ausgleichsmaßnahmen betreffend das UVP-Verfahren zum Parkplatz P3A wurden im Jahr 2016 umgesetzt. Der Abnahmebescheid wurde am 14.09.2017 erlassen und die UVP damit endgültig abgeschlossen.

3.3 Andere nicht finanzielle Leistungsindikatoren bzw. -belange

BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg

Die innerstädtische Lage des Salzburger Flughafens führt zu Umwelt- und insbesondere Lärmbelastungen für die Bevölkerung der Stadt Salzburg sowie der umliegenden Gemeinden im Land Salzburg und im bayerischen Grenzgebiet. Diese haben in der Vergangenheit zu diversen Unstimmigkeiten zwischen den betroffenen Parteien geführt und konnten leider bislang nicht zufriedenstellend gelöst werden. Auf Initiative der Eigentümer Land und Stadt Salzburg und der Anrainerschutzverbände wurde daher ein BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg (BBFS) eingerichtet, der sich aus den unterschiedlichen Interessenslagen der Parteien ergebenden Konflikte sachgerecht und fair analysiert und gemeinsame Lösungen erarbeitet.

Im Mai 2016 traten die bayerischen Gemeinden und der Schutzverband Rupertiwinkel aus dem BBFS aus. In der darauffolgenden Sitzung im Juni 2016 beschlossen die verbliebenen Mitglieder, dass die Arbeiten weiter fortgesetzt werden.

2017 waren als aktive Mitglieder im BBFS der Anrainerschutzverband Salzburg Airport, die Gemeinden Anif, Grödig, Hallein und Wals-Siezenheim vertreten. Darüber hinaus arbeiten in diesem Gremium Austrian Airlines, airberlin/flyNIKI, Austro Control GmbH, die Eigentümer Land und Stadt Salzburg sowie die Salzburger Flughafen GmbH mit. In Zusammenhang mit der Insolvenz von airberlin/flyNIKI wurde ein Vertreter von Eurowings in das Gremium aufgenommen. Geleitet und moderiert werden die Sitzungen von einer Moderatorin aus der Schweiz. Zielsetzungen und Aufgaben des BBFS wurden in der Geschäftsordnung festgehalten. Darin finden sich auch allgemeine Verfahrensregeln und Formen der Zusammenarbeit. Zur Behandlung der Anliegen der im BBFS vertretenen Gruppen wurde ein ausführlicher Kriterienkatalog erstellt. Die Aufarbeitung der Themen findet nicht nur im Plenum, sondern auch in verschiedenen Arbeitsgruppen statt. Erster wichtiger Schwerpunkt und Basisarbeit dieser Arbeitsgruppen ist das Sammeln und Erstellen umfangreicher Daten zur Abbildung der Ist-Situation, um folglich daraus Ergebnisse für eventuelle Verbesserungen ableiten zu können. Ziele und Ergebnisse werden im Konsensverfahren erarbeitet und in Sitzungsprotokollen festgehalten. Empfehlungen und Stellungnahmen daraus werden an die Geschäftsführung der Salzburger Flughafen GmbH herangetragen. Die Rückmeldung darauf beinhaltet die Meinung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Gesellschafter (Informationen über Sitzungen, Datengrundlagen, Ergebnisse etc. werden für alle Interessierten auf der BBFS-Webpage www.bbfs.at veröffentlicht).

In der Stabstelle Medien/Umwelt wurden im Jahr 2017 157 Lärm-Beschwerden abgehandelt.

Durchführungsverordnung (DVO)

Die von deutscher Seite angekündigte Durchführungsverordnung, die die Anflüge auf den Flughafen Salzburg über den Norden zeitlich und mengenmäßig begrenzen soll, wurde noch nicht erlassen, die Bedrohung ist jedoch weiterhin latent.

Im September 2016 fanden bilaterale Gespräche zwischen den Verkehrsministerien Deutschlands und Österreichs statt. Dabei wurde eine technische Arbeitsgruppe unter Federführung der beiden Verkehrsministerien eingesetzt deren Aufgabe es war, technische Möglichkeiten aufzuzeigen, die geeignet sind die Lärmsituation in der Region zu verbessern. Das in diesem Zuge erarbeitete „Modifizierte Pistennutzungskonzept“ wurde im Frühjahr 2017, im Wege des österreichischen BMVIT, an das bundesdeutsche Verkehrsministerium weitergeleitet. Eine offizielle Stellungnahme dazu ist bis dato ausständig.

Es ist zu erwarten, dass nach Abschluss der österreichischen und bundesdeutschen Regierungsbildungen die bilateralen Gespräche wieder aufgenommen werden.

Sollte trotz aller Bemühungen der Meinungs-austausch scheitern, würde der Mechanismus des Staatsvertrages zwischen Deutschland und Österreich Konsultationen und schließlich ein Schiedsverfahren vorsehen (Art. 10-12 des Staatsvertrages).

4 WEITERE RELEVANTE ANGABEN

4.1 Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Eine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit fand in der Salzburger Flughafen GmbH nicht statt.

4.2 Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr 2017 bestehen keine Zweigniederlassungen.

4.3 Gesetzesvorhaben

EU-Datenschutz-Grundverordnung

Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) ist im Mai 2016 in Kraft getreten und ab Mai 2018 anwendbar. Die DSGVO betrifft jeden Unternehmer, der in irgendeiner Art und Weise personenbezogene Daten erfasst oder verarbeitet. Sie stellt eine deutliche Verschärfung des Datenschutzes dar und bedeutet für Unternehmen einen erheblichen Umsetzungsaufwand. In Österreich erfolgte die Umsetzung mit dem Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018, das am 31.07.2017 im Bundesgesetzblatt I Nr. 120/2017 veröffentlicht wurde und am 25.05.2018 in Kraft tritt. Die Umsetzung für den Salzburg Airport Konzern wurde im Jahr 2017 vorbereitet und erfolgt im Jahr 2018 im Rahmen eines Projektes.

Flugabgabegesetz

Die Novelle des Flugabgabegesetzes, mit der die Flugabgabe gesenkt wird (Kurzstrecke € 7,00 auf € 3,50, Mittelstrecke € 15,00 auf € 7,50, Langstrecke € 35,00 auf € 17,50) tritt mit 01.01.2018 in Kraft. Durch die von der SFG sehr begrüßte Novelle ist eine Stärkung der österreichischen Luftfahrt im internationalen Wettbewerb zu erwarten.

4.4 Steuerung und Risikomanagement

Von der Stabstelle IKS werden die bestehenden Dienstanweisungen für die Salzburger Flughafen GmbH und deren Tochterunternehmen in regelmäßigen Abständen kontrolliert und bei Bedarf aktualisiert. Falls

erforderlich werden neue Dienstanweisungen erarbeitet und von der Geschäftsführung in Kraft gesetzt. Im Rahmen des IKS wurden 2017 unter anderem folgende Regelwerke vorgegeben bzw. überarbeitet:

- Beschaffungsrichtlinie
- Uniformordnung
- Lagerbewirtschaftungs- und Inventurrichtlinie
- Veröffentlichung von Daten (Fotos etc.)
- Beantragung und Nutzung von Handys und Smartphones
- Kassenordnung SAS

Die 2017 aktualisierte IKS-Prozessanalyse dient als Basis für IKS-Überprüfungen durch die Interne Revision. 2017 wurden mehrere große und kleine interne Revisionen durchgeführt:

- Prüfung der Abrechnungen Terminal 2 – Eventmanagement (halbjährlich)
- Prüfung der Einhaltung der Beschaffungsrichtlinie SFG – quartalsweise
- Prüfung des Technik Investitionsprojektes „Diverse Kleinbaumaßnahmen“

Im Rahmen des bestehenden Risiko-Management-Systems wurden von den Risk-Ownern quartalsweise Risikoanalysen durchgeführt. Die erhobenen Risiken wurden quantifiziert, in einem Risiko-Report zusammengefasst und dem Aufsichtsrat präsentiert.

Das liquiditäts- und finanzwirtschaftliche Risiko sowie deren Steuerungsmaßnahmen sind in der Richtlinie „Finanz- und Veranlagungsmanagement“ niedergeschrieben. Dem Risiko der Forderungsausfälle wird durch kurze Zahlungsfristen, dem Einfordern von Sicherheiten (Kautionen und Bankgarantien) sowie durch Vorauszahlungen und einem effizienten Forderungsmanagement begegnet.

2018 werden Antikorruptions-Schulungen durchgeführt. Die Interne Revision wird die mit der Geschäftsführung vereinbarten Prüfungen durchführen.

4.5 Prognosebericht

Die Konjunkturprognosen und das Konsumklima sind 2018 europaweit positiv und für Wirtschaft und Beschäftigung in den EU-Staaten wird ein robustes Wachstum erwartet. Dennoch können im Luftverkehr geopolitische Krisen wiederum negative Auswirkungen auf einzelne Destinationen haben und die Unsicherheiten in der internationalen Luftfahrtbranche machen es äußerst schwierig verlässliche Prognosen abzugeben. Der Flughafen Salzburg erwartet dennoch die ausgezeichneten Verkehrszahlen des Jahres 2017 zu halten und die Zahlen der Wirtschaftsplanung erreichen zu können.

Somit kann für das Unternehmen eine positive Fortbestandsprognose abgegeben werden.

Salzburg, 20. April 2018

Salzburger Flughafen GmbH



Bettina Ganghofer, MA

Geschäftsführerin

Salzburger Flughafen GmbH

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA	€	31.12.2017/€	31.12.2016/€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	266.654,45		173.576,81
2. geleistete Anzahlungen	161.819,50		95.327,00
		428.473,95	268.903,81
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	97.175.656,18		100.111.815,22
2. technische Anlagen und Maschinen	4.943.442,92		5.462.265,90
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.094.565,80		4.013.719,30
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.873.641,35		1.567.526,25
		108.087.306,25	111.155.326,67
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		520.549,36	631.230,09
Summe Anlagevermögen		109.036.329,56	112.055.460,57
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	862.859,34		908.897,53
2. fertige Erzeugnisse und Waren	26.992,68		39.445,90
		889.852,02	948.343,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.259.128,57		4.246.538,61
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	616.923,68		808.849,31
		4.876.052,25	5.055.387,92
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		13.739.954,31	7.260.389,24
Summe Umlaufvermögen		19.505.858,58	13.264.120,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. sonstige Rechnungsabgrenzungen		302.032,71	354.834,29
D. Aktive latente Steuern		5.500,00	0,00
		128.849.720,85	125.674.415,45

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

PASSIVA	€	31. 12. 2017/€	31. 12. 2016/€
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Nennkapital (Stammkapital)			
- davon Nennkapital eingezahlt € 22.000.000,00 (€ 22.000.000,00)		22.000.000,00	22.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	2.200.000,00		2.200.000,00
2. satzungsmäßige Rücklagen	32.621.665,23		32.621.665,23
3. andere (freie) Rücklagen	29.665.984,72		25.865.984,72
		64.487.649,95	60.687.649,95
III. Bilanzgewinn			
- davon Gewinnvortrag € 5.091.726,95 (€ 4.859.358,59)		7.164.381,89	6.958.393,62
Summe Eigenkapital		93.652.031,84	89.646.043,57
B. Anteil fremde Gesellschafter		176.765,33	155.460,39
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.093.880,00		2.698.670,00
2. Rückstellungen für Pensionen	324.673,00		234.480,00
3. Steuerrückstellungen			
- davon passive latente Steuer € 0,00 (€ 299.100,00)	0,00		299.100,00
4. sonstige Rückstellungen	6.102.178,00		5.847.394,22
		9.520.731,00	9.079.644,22
D. Verbindlichkeiten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 11.330.095,58 (€ 12.053.966,26)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 27.440,95 (€ 1.562,37)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.302.500,00 (€ 2.302.500,00)	2.302.500,00		2.302.500,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.071.899,14 (€ 955.600,88)	1.071.899,14		955.600,88
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 5.547.015,91 (€ 6.244.347,48)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 27.440,95 (€ 1.562,37)	5.574.456,86		6.245.909,85
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.111.296,90 (€ 1.408.835,48)	1.111.296,90		1.408.835,48
5. sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern € 48.886,94 (€ 38.179,30)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 614.672,89 (€ 502.122,80)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.297.383,63 (€ 1.142.682,42)	1.297.383,63		1.142.682,42
		11.357.536,53	12.055.528,63
E. Rechnungsabgrenzungsposten		14.142.656,15	14.737.738,64
		128.849.720,85	125.674.415,45

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01. JÄNNER 2017 BIS 31. DEZEMBER 2017

	Geschäftsjahr/€	Vorjahr/€
1. Umsatzerlöse	67.370.711,37	61.134.103,40
2. andere aktivierte Eigenleistungen	231.069,95	236.709,03
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	36.855,11	33.451,70
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	204.243,42	252.304,16
c) übrige	224.237,97	1.021.866,21
	465.336,50	1.307.622,07
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-1.360.919,16	-1.235.681,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.314.879,54	-4.103.043,63
	-5.675.798,70	-5.338.725,26
5. Personalaufwand		
a) Löhne	-4.971.808,16	-4.783.712,55
b) Gehälter	-13.970.814,85	-13.565.341,43
c) soziale Aufwendungen		
- davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinigungen € -737.079,05 (€ -530.602,09)		
- davon Aufwendungen für Altersversorgung € -133.590,03 (€ -42.789,02)		
- davon Aufwend. für gesetzlich vorgeschrieb. Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge € -5.108.854,19 (€ -4.891.090,09)	-6.390.898,30	-5.858.466,72
	-25.333.521,31	-24.207.520,70
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
- davon außerplanmäßig € -784.698,30 (€ -94.070,18)	-8.186.584,74	-7.715.546,92
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
- davon Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen € -43.572,38 (€ -60.562,58)	-20.949.611,66	-18.279.129,35
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 Betriebsergebnis	7.921.601,41	7.137.512,27

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01. JÄNNER 2017 BIS 31. DEZEMBER 2017

	Geschäftsjahr/€	Vorjahr/€
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.174,96	13.618,04
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.424,70	4.429,15
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	4.319,27	12.276,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.327,78	-9.644,03
13. Zwischensumme aus Z 9 bis 12	11.591,15	20.679,16
14. Ergebnis vor Steuern	7.933.192,56	7.158.191,43
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon latente Steuern € 304.600,00 (€ 835.173,46)	-2.031.732,68	-1.246.161,52
16. Ergebnis nach Steuern	5.901.459,88	5.912.029,91
17. Jahresüberschuss	5.901.459,88	5.912.029,91
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen Zuweisung zu anderen (freien) Rücklagen	-3.800.000,00	-3.800.000,00
19. Anteile fremder Gesellschafter	-28.804,94	-12.994,88
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.091.726,95	4.859.358,59
21. Bilanzgewinn	7.164.381,89	6.958.393,62

KONZERNANHANG ZUM 31.12.2017

Allgemeine Angaben

Der Konzernjahresabschluss der Salzburger Flughafen GmbH für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Konzernjahresabschluss vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Salzburger Flughafen GmbH.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Konzernjahresabschlusses wurden nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung gemäß der §§ 189 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 243 UGB vorgenommen. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH umfasst die Einzelabschlüsse der Salzburger Flughafen GmbH und ihrer drei Tochtergesellschaften.

Es wurden sämtliche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31.12.2017 einbezogen und vollkonsolidiert. Diese sind:

Gesellschaft	Anteil in %
Salzburg Airport Services GmbH, Salzburg	100 %
Secport Security Services GmbH, Salzburg	100 %
Carport Parkmanagement GmbH, Salzburg	85 %

Fremdgesellschafter der Carport Parkmanagement GmbH ist die Contipark International Austria GmbH mit einem Anteil in Höhe von 15 %. Die Salzburger Flughafen GmbH hält an den zu konsolidierenden Gesellschaften die Mehrheit der Stimmrechte. Alle Konzerngesellschaften bilanzieren nach einem Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember.

Konsolidierungsgrundsätze

Basis für den Konzernabschluss waren der Einzelabschluss der Salzburger Flughafen GmbH sowie die Abschlüsse der Tochtergesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Bei der durchgeführten Vollkonsolidierung wurden die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem Buchwert des Eigenkapitals, der auf diesen Teil entfällt, verrechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag abgestimmt und aufgerechnet.

Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung aufgerechnet.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen (§ 204 (1) und (2) UGB) vermindert sind. Bei Wegfall der Gründe werden Zuschreibungen vorgenommen. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang erfasst und im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauer wurde der planmäßigen Abschreibung grundsätzlich zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 4
Bebaute Grundstücke, Bauten, Bauten auf fremdem Grund	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 10
Fuhrpark	5 – 8

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden für Wertminderungen vorgenommen, bei Wegfall der Gründe kommt es zu einer Wertaufholung iSd § 208 Abs 1 UGB.

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis oder zum niedrigeren Tagespreis am Jahresabschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Ersatzteile werden nach dem Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Für Teilbereiche werden Festwertverfahren gem. § 209 UGB angewendet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt. Pauschale Wertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 0,15 % (VJ: 1,0 %) und des gesetzlichen Pensionseintrittsalters von 60 – 65 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern ermittelt.

Die Berechnung folgte der AFRAC-Stellungnahme 27. Der Zinssatz ergibt sich aus dem Ansatz des 7-jährigen Durchschnitts von hochbonitären Anleihen mit 15-jähriger RLZ gemäß der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank iHv. 2,81 % (Stichtag 31.12.2017). Der Zinssatz wurde um durchschnittliche Gehaltssteigerungen (KV-Erhöhungen und Karrieretrend geschätzt) abgeschlagen. Ein Fluktuationsabschlag wurde in Ansatz gebracht.

Die Pensionsrückstellung wurde nach Grundregeln der Versicherungsmathematik seitens einer Pensionskasse berechnet. Als Rechnungszins wurden 1,16 % (im VJ: 1,78 %) angesetzt. Die in Zukunft erwartete Erhöhung der Pension wurde mit 1,64 % (im VJ: 2,3 %) bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die passiven latenten Steuern. Quasipermanente Differenzen werden in der Berechnung der Steuerlatenz berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern aufgerechnet.

Aufgrund arbeitsvertraglicher Bestimmungen bestehen Verpflichtungen für Jubiläumsgeldzahlungen. Der daraus resultierende Aufwand für sämtliche von den betreffenden Dienstnehmern bis zum Übertritt in den Ruhestand erreichbaren Jubiläumsgeldzahlungen wird nach finanzmathematischen Grundsätzen auf die Zeit zwischen dem Eintritt in das Unternehmen und dem Zeitpunkt der letzten Jubiläumsgeldzahlung verteilt. Es wurde von dem gesetzlichen Pensionseintrittsalter von 60 – 65 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern und von einem Rechnungszinssatz von 0,15 % (VJ: 1,0 %) ausgegangen.

Die Berechnung für die zu erwartenden Jubiläumsgeldzahlungen folgte der AFRAC-Stellungnahme 27. Der Zinssatz ergibt aus dem Ansatz des 7-jährigen Durchschnitts von hochbonitären Anleihen mit 15-jähriger RLZ gemäß der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank iHv.

2,81 % (Stichtag 31.12.2017). Der Zinssatz wurde um durchschnittliche Gehaltssteigerungen (KV-Erhöhungen und Karrieretrend geschätzt) abgeschlagen. Ein Fluktuationsabschlag wurde in Ansatz gebracht.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und der Erfüllungsbetrag bestmöglich eingeschätzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden marktüblich abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Erfüllungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Die anderen bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus der Beilage zum Anhang hervor.

Die Gesellschaft verfügt über unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert von T € 14.712 (im VJ T € 14.712). Es handelt sich dabei um Grundstücke, die sich außerhalb der Zivilflugplatzgrenzen befinden. Weiters bestehen bebaute Grundstücke mit einem Grundwert in Höhe von T € 18.774 (im VJ T € 18.777).

Investitionen in geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert bis € 400,00 wurden in Höhe von € 101.170,96 (im VJ € 163.783,85) vorgenommen und sofort abgeschrieben.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden auf das Sachanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 784.698,30 (im VJ € 94.070,18) vorgenommen.

Forderungen

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr kurzfristig.

Die Einzelwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt € 639.885,51 zum 31.12.2017 (im VJ € 468.000,97).

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände betreffen im Ausmaß von € 368.199,79 (im VJ € 596.171,65) saldierte Forderungen gegenüber dem Finanzamt Salzburg sowie dem Finanzamt München II.

Im Posten sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände sind wesentliche Beträge in der Höhe von € 248.723,89 (VJ: € 212.521,66) enthalten, bei welchen die Zahlungswirksamkeit erst nach dem Stichtag stattfindet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Aktive latente Steuer

Da in den Folgejahren die Steuerbilanz entsprechend einen niedrigeren Gewinn ausweisen wird, wurde eine aktive latente Steuer gebildet. Als Steuersatz wurden 25 % in Ansatz gebracht.

	Handelsbilanz	Steuerbilanz	Abweichung
Anlagevermögen	107.805.861,62	108.729.546,75	923.685,13
Investitionszuschüsse	-12.343.079,95	-12.017.493,40	325.586,55
Bewertungsreserve	0,00	-5.804.975,19	-5.804.975,19
Abfertigungsrückstellung	-3.093.880,00	-73.533,00	3.020.347,00
Abfertigungsaufwand	0,00	75.691,29	75.691,29
Pensionsrückstellung	-324.673,00	-134.922,00	189.751,00
Jubiläumsgeldrückstellung	-3.383.882,00	-2.091.985,00	1.291.897,00
			21.982,78

Rückstellungen

	Stand am 01.01.2017 €	Verwendung €	Auflösung €	Dotierung €	Stand am 31.12.2017 €
Abfertigungsrückstellung	2.698.670,00	23.860,82	42.672,18	461.743,00	3.093.880,00
Pensionsrückstellung	234.480,00	0,00	0,00	90.193,00	324.673,00
RSt passive lat Steuer	582.900,00	582.900,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Rückstellungen	5.847.394,22	2.534.431,29	353.517,93	3.142.733,00	6.102.178,00
	9.363.444,22	3.141.192,11	396.190,11	3.694.669,00	9.520.731,00

Eigenkapital

Das Stammkapital wird zu 75 % von der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und zu 25 % von der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH gehalten.

Der zum 31.12.2016 ausgewiesene Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Salzburger Flughafen GmbH wurde in Höhe von € 1.866.666,67 ausgeschüttet. Aus der Carport Parkmanagement GmbH gingen € 7.500,00 an den fremden Gesellschafter.

Pensionsrückstellungen

Der steuerliche Wert der Pensionsrückstellung beträgt T € 135
(im VJ T € 142).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende wesentliche Positionen:

	Stand am 01.01.2017 €	Verwendung €	Auflösung €	Dotierung €	Stand am 31.12.2017 €
Jubiläumsgeld	3.061.103,00	69.585,00	77.273,00	469.637,00	3.383.882,00
RSt nn. abger. Bauleistungen	945.200,00	735.072,16	209.927,84	1.019.100,00	1.019.300,00
Prämien und Bilanzgelder	824.113,00	811.090,04	13.022,96	873.549,00	873.549,00
nicht konsumierte Urlaube	355.765,00	355.765,00	0,00	351.818,00	351.818,00
nicht ausbezahlte Überstunden	341.729,00	341.729,00	0,00	152.515,00	152.515,00
	5.527.910,00	2.313.241,20	300.223,80	2.866.619,00	5.781.064,00

Verbindlichkeiten

Zum Stichtag bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit
von mehr als 5 Jahren.

	Stand am 31.12.2017 €	bis 1 Jahr €	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre €	Restlaufzeit > 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	2.302.500,00	2.302.500,00	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen	1.071.899,14	1.071.899,14	0,00	0,00
Verbindlichkeiten Lieferungen u. Leistungen	5.574.456,86	5.547.015,91	27.440,95	0,00
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	1.111.296,90	1.111.296,90	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.297.383,63	1.297.383,63	0,00	0,00
	11.357.536,53	11.330.095,58	27.440,95	0,00

Im Vorjahr hatten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in
Höhe von € 1.562,37 eine Laufzeit von 1 – 5 Jahren.

Unter der Position „sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in
Höhe € 1.158.358,78 (im VJ € 1.027.483,01) enthalten, die erst nach
dem Abschlussstichtag zahlungswirksam sind.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2017/€	gegenüber verbundenen Unternehmen	2016/€	gegenüber verbundenen Unternehmen
Garantien	82.906,91	0,00	82.906,91	0,00
	82.906,91	0,00	82.906,91	0,00

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen folgende Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

	des folgenden Geschäftsjahres €	der folgenden fünf Geschäftsjahre €
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	79.025,00	330.647,00
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	203.805,00	1.041.904,00
	282.830,00	1.372.551,00

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden wie folgt aufgliedert:

	2017/€	2016/€
Dienstleistungen (AVIATION & SALES-Erlöse)	54.843.807,87	48.980.524,32
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (NON AVIATION)	11.535.906,56	11.281.912,18
sonstige Erlöse (NON AVIATION)	990.996,94	871.666,90
	67.370.711,37	61.134.103,40

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Unter den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen sind im Wesentlichen Kosten für Sicherheitsdienstleistungen iHv € 3.939.864,68 (im VJ € 3.701.395,23) sowie Kosten für den Winterdienst, Treib- und Schmierstoffe sowie für die Durchführung des Traffic-Handlings ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten folgende wesentliche Positionen:

	2017/€	2016/€
Werbeaufwand	8.654.342,21	4.476.222,09
Instandhaltungen	6.383.689,61	7.134.143,35
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	3.610.653,69	4.118.851,62

Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl betrug im laufenden Geschäftsjahr:

	2017	2016
Arbeiter durchschnittlich	129	127
Angestellte durchschnittlich	240	238
Lehrlinge gewerblich durchschnittlich	2	3
	371	368

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeiter-vorsorgekassen betragen € 737.079,05 (im VJ € 530.602,09). Davon entfallen auf Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen € 262.170,81 (im VJ € 238.661,94) und auf Abfertigungen € 474.908,24 (im VJ: € 291.940,15). Aufwendungen für Pensionen sind in Höhe von € 133.590,03 (im VJ: € 42.789,02) enthalten.

Konzernzugehörigkeit

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Land Salzburg Beteiligungen GmbH, Salzburg, zum Bilanzstichtag 31.12.2017 auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Salzburg hinterlegt.

Die Salzburger Flughafen GmbH stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis auf.

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen mit einem Betrag von mindestens 20 % der Anteile

Gemäß § 238 Abs 1 Z 4 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Sitz	Anteilshöhe in €	Anteilshöhe in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Salzburg Airport Services GmbH	Salzburg	100.000,00	100,00	1.762.266,56	231.987,66
Secport Security Services GmbH	Salzburg	100.000,00	100,00	4.737.515,00	1.712.534,23
Carport Parkmanagement GmbH	Salzburg	85.000,00	85,00	1.178.435,56	192.032,93

Seit 2009 sind die Salzburger Flughafen GmbH sowie sämtliche Tochtergesellschaften in die Beteiligungsgemeinschaft der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH eingebunden. Laut Steuerumlagenvereinbarung sind körperschaftsteuerliche Verbindlichkeiten abzuführen. Verluste des Gruppenmitglieds führen zu keinem automatisierten Steuerausgleich. Dieser wird für die Zukunft zur Verrechnung evident gehalten.

Umsatzsteuerlich besteht zwischen der Salzburger Flughafen GmbH, der Salzburg Airport Services GmbH sowie der Secport Security Services GmbH ein Organschaftsverhältnis.

Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen

Im Geschäftsjahr 2017 sind seitens des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen für den Einzel- und Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von € 37.400,00 (im VJ € 29.000,00) angefallen.

Namen der Mitglieder der Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs gehörten die folgenden Personen der Geschäftsleitung an:

Bettina Ganghofer, Salzburg, ab 16.10.2017

Ing. Roland Hermann, Salzburg, bis 31.12.2017

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt mit Hinweis auf § 242 Abs. 4 UGB.

Namen und Mitglieder des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der SFG gehörten folgende Personen an:

Eigentümerversreter:

Landeshauptmann-Stv. Mag. Dr. Christian Stöckl, Vorsitzender, Salzburg,

Mag. Dr. Martin Floss, Stv. Vorsitzender, Salzburg,

Kommerzialrat Anton Bucek, Salzburg,

Mag. Elisabeth Kislinger-Ziegler, Salzburg,

Günter Oblasser, Salzburg,

Ing. Hubert Palfinger, Salzburg,

Sabine Rohrmoser, MSc, bis 22.08.2017

Christine H. Seemann, Salzburg, ab 20.10.2017

Mag. Josef Sigl, Obertrum am See,

Andrea Stifter, Zell am See.

Arbeitnehmervertreter:

Alexander Breit, Hallein,

Mehmet Erman, Salzburg,

Harald Frauenlob, Seekirchen,

Norbert Gruber, Siezenheim,

Adolf Winkler, Oberndorf.

Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsräte erhielten Vergütungen in Höhe von € 8.142,47 (im VJ € 9.840,00) sowie Sitzungsgelder in Höhe von € 27.500,00 (im VJ € 17.900,00).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres traten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf, über die zu berichten wäre.

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführerin schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der Salzburger Flughafen GmbH, Einzelabschluss, einen Betrag von € 2.400.000,00 an die Eigentümer auszuschütten und den Rest desselben auf neue Rechnung vorzutragen.

Salzburg, 20. April 2018

Salzburger Flughafen GmbH



Bettina Ganghofer, MA

Geschäftsführerin

Salzburger Flughafen GmbH

DARSTELLUNG DER KOMPONENTEN DES EIGENKAPITALS UND IHRE ENTWICKLUNG

	Stammkapital €	gesetzliche Rücklage €	satzungs- mäßige Rücklagen €	andere (freie) Rücklagen €	Bilanzgewinn €	Anteil fremde Gesellschafter €	Summe €
01.01.2017	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	25.865.984,72	6.958.393,62	155.460,39	89.801.503,96
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.866.666,67	-7.500,00	-1.874.166,67
Konzernjahresgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	5.901.459,88	0,00	5.901.459,88
Anteil fremde Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	-28.804,94	28.804,94	0,00
Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Dotierung Rücklagen	0,00	0,00	0,00	3.800.000,00	-3.800.000,00	0,00	0,00
31.12.2017	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	29.665.984,72	7.164.381,89	176.765,33	93.828.797,17

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

	Veränderung zum Vorjahr			
	2017/T€	2016/T€	in %	absolut
Ergebnis vor Steuern	7.933	7.158	10,8	775
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs	8.184	7.716	6,1	468
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	-34	-35	-2,9	1
Geldfluss aus dem Ergebnis	16.083	14.839	8,4	1.244
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva	291	-368	-179,1	659
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	668	-547	-222,1	1.215
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-996	-108	822,2	-888
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern	16.046	13.816	16,1	2.230
-/+ Zahlungen für Ertragsteuern	-2.633	-1.825	44,3	-808
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	13.413	11.991	11,9	1.422
+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	41	101	-59,4	-60
+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	115	602	-80,9	-487
- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-5.215	-7.124	-26,8	1.909
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.059	-6.421	-21,2	1.362
- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-1.874	-4.007	-53,2	2.133
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.874	-4.007	-53,2	2.133
= zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	6.480	1.563	314,6	4.917
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	7.260	5.697	27,4	1.563
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	13.740	7.260	89,3	6.480
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (lt. Bilanz)	13.740	7.260	89,3	6.480

KONZERNANLAGESPIEGEL ZUM 31.12.2017
SALZBURGER FLUGHAFEN GMBH KONZERN

ANSCHAFFUNGSKOSTEN/HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 01.01.2017/€	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2017/€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.583.412,90	260.570,26	17.236,66	0,00	2.826.746,50
2. geleistete Anzahlungen	95.327,00	66.492,50	0,00	0,00	161.819,50
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.678.739,90	327.062,76	17.236,66	0,00	2.988.566,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	228.722.912,12	1.645.287,20	3.579.691,99	240.936,66	227.029.443,99
2. technische Anlagen und Maschinen	24.078.719,56	844.498,66	220.196,46	73.852,24	24.776.874,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.098.069,61	1.565.857,21	1.214.903,53	41.280,72	27.490.304,01
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.222.110,94	1.017.585,15	2.071.226,38	-356.069,62	2.812.400,09
Summe Sachanlagen	284.121.812,23	5.073.228,22	7.086.018,36	0,00	282.109.022,09
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	649.947,74	0,00	115.000,00	0,00	534.947,74
Summe Finanzanlagen	649.947,74	0,00	115.000,00	0,00	534.947,74
Summe Anlagevermögen	287.450.499,87	5.400.290,98	7.218.255,02	0,00	285.632.535,83

ABSCHREIBUNGEN				ZUSCHREIBUNGEN GESCHÄFTSJAHR	BUCHWERTE	
Stand 01.01.2017/€	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2017/€	€	Stand 31.12.2017/€	Stand 31.12.2016/€
2.409.836,09	167.492,61	17.236,65	2.560.092,05	0,00	266.654,45	173.576,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	161.819,50	95.327,00
2.409.836,09	167.492,61	17.236,65	2.560.092,05	0,00	428.473,95	268.903,81
128.611.096,90	4.734.922,25	3.492.231,34	129.853.787,81	0,00	97.175.656,18	100.111.815,22
18.616.453,66	1.427.442,57	210.465,15	19.833.431,08	0,00	4.943.442,92	5.462.265,90
23.084.350,31	1.501.420,79	1.190.032,89	23.395.738,21	0,00	4.094.565,80	4.013.719,30
2.654.584,69	355.306,52	2.071.132,47	938.758,74	0,00	1.873.641,35	1.567.526,25
172.966.485,56	8.019.092,13	6.963.861,85	174.021.715,84	0,00	108.087.306,25	111.155.326,67
18.717,65	0,00	0,00	18.717,65	4.319,27	520.549,36	631.230,09
18.717,65	0,00	0,00	18.717,65	4.319,27	520.549,36	631.230,09
175.395.039,30	8.186.584,74	6.981.098,50	176.600.525,54	4.319,27	109.036.329,56	112.055.460,57

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH, Salzburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit

der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontroll-

systems des Konzerns abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzern-

abschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Salzburg, den 20. April 2018

PwC Salzburg Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH

gez.: Mag. Dr. Anton Pichler

Die Veröffentlichung und Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernanlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



Weiterführende Informationen

Im Anhang des Berichtes befinden sich die Angaben zum Nachhaltigkeitsbericht, die Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen, nicht finanzielle Daten sowie der GRI Content Index. Die externe Verifizierung inkl. EMAS Gültigkeitserklärung befindet sich am Ende dieses Kapitels.



7.1 ANGABEN ZUM NACHHALTIGKEITSBERICHT

Der erste Nachhaltigkeitsbericht des Salzburger Flughafens wurde 2015, gemeinsam mit der Umwelterklärung für die Jahre 2015 - 2017, veröffentlicht. Kennzahlen und Maßnahmen wurden jährlich aktualisiert.

Ab dem Jahr 2017 werden die Themen der Nachhaltigkeit in den Geschäftsbericht integriert und unterliegen damit einem jährlichen Berichts-

zyklus. Im Vergleich zum Vorgängerbericht gibt es keine signifikanten Änderungen bei den wesentlichen Themen.

Die Berichterstattung der Kernoptionen erfolgt konform den Vorgaben des GRI-Standards 2016.

7.2 NACHHALTIGKEITSZIELE & -MASSNAHMEN

Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Projektstart	Zieltermin	zuständiger Bereich	Ist-Zustand
Betriebliche Gesundheitsförderung	Wiedererlangung Gütesiegel	2015	2018	Human Resources	laufender Prozess
Familie und Beruf	Projekt zur Umsetzung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	2016	2017	Human Resources	verlängert bis 2019
Ideenmanagement	Einführung eines Ideenmanagements	2016	2017	Human Resources	wird durch Projekt Kooperation ersetzt
Projekt Kooperation	Einsetzung von Arbeitsgruppen, kontinuierlicher Verbesserungsprozess abteilungsübergreifend	2017	offen	operative Bereiche	laufender Prozess
Mitarbeiterbefragung	Erstellung einer Zufriedenheitsanalyse	2016	Ende 2018	Human Resources	in Planung
altersgerechtes Arbeiten	Erarbeitung der Maßnahmen	2017	2018	Human Resources	in Planung
betriebliche Gesundheitsförderung	4. Airportlauf	2018	2018	Human Resources	in Planung
betriebliche Gesundheitsförderung	Wirbelsäulenvermessung	2018	2018	Human Resources	in Planung
Code of Conduct	Einbindung in die Lieferantenverträge	2015	2016	IKS/Recht	verlängert bis 2018
Antikorruption und Geschenkannahme	Schulung der Mitarbeiter	2015	2016	IKS/Recht	verlängert bis 2018
zentraler Einkauf	Prüfung zur Etablierung eines zentralen Einkaufs	2018	2018	IKS	laufender Prozess

7.3 NICHTFINANZIELLE DATEN

Statusbericht Umweltprogramm

Umweltziel	Maßnahme	Projektstart	Zieltermin	zuständiger Bereich	Ist-Zustand
Energiebedarf, Energieeffizienz					
Energiemanagement	laufende Verbesserungen	2013	laufend	Infrastruktur	Prozess läuft
Energiemanagement	Beleuchtung: Ersatz von bestehenden Leuchtkörpern durch energieeffizientere Leuchtmittel (Vorfeld, Piste, Parkhaus,...)	2015	offen	Infrastruktur	Prozess läuft
Energiemanagement	Prüfung Unterflurbefeuerung in LED	2017	2018	Infrastruktur/ Technik	Prozess läuft
Beleuchtung	Optimierung der Beleuchtungsdauer am Standort vor und nach Betriebsschluss	2013	offen	Infrastruktur	laufender Prozess
E-Mobilität	Ausbau der bestehenden E-Ladestationen im Parkhaus	2018	offen	Infrastruktur	laufender Prozess
E-Mobilität	Errichtung von zwei Schnellladestationen am P7	2018	2018	Infrastruktur	Planung läuft
Energie	Errichtung von neuen Photovoltaik-Anlagen	2013	Ende 2016	Infrastruktur/ Technik	umgesetzt
Energie	Einsatz Wärmepumpe (für Wärme und Warmwasser)	2017	laufend	Infrastruktur	Prozess läuft
Notstromversorgung	Umstellung der elektr. Motorvorwärmung	2018	2018	Infrastruktur	Planung läuft
Abfallwirtschaft					
luftseitige Entwässerung	Baumaßnahmen in drei Bauetappen	2011	2022	Technik	in Planung
Abfallwirtschaft	Errichtung eines Abfallwirtschaftszentrums landseitig	2013	Ende 2014	Technik	umgesetzt
Lärm und Emissionen					
Förderprogramm für Schallschutzfenster	Neuaufgabe der Förderkriterien	2012	2016	Geschäfts- führung	Förderprogramm wurde erweitert und verlängert
Fuhrpark	Evaluierung bei Neuanschaffung von Fahrzeugen: Elektro- versus Benzin- bzw. Dieseltreib	2013	offen	Infrastruktur	laufender Prozess
Kommunikation und Projekte					
Kommunikation mit Anrainern	Informationskampagne über Sanierungsarbeiten am Flughafen	2014	offen	Medien/ Technik	laufender Prozess

Umweltkennzahlen

Jährlicher Verbrauch			Branchenspezifische Kennzahlen: pro Verkehrseinheit		
Elektrische Energie	Einheit: MWh		Einheit: kWh		
	gesamt	davon SFG		gesamt	davon SFG
2015	6.399	4.642	2015	3,50	2,60
2016	6.505	4.656	2016	3,74	2,70
2017	6.597	4.732	2017	3,49	2,50
Heizöl und Erdgas	Einheit: MWh		Einheit: kWh		
	Heizöl	Erdgas		Heizöl	Erdgas
2015	-	5.436	2015	0	3,0
2016	-	5.889	2016	0	3,4
2017	143	5.732	2017	0,1	3,0
Treibstoff	Einheit: Liter		Einheit: Liter		
	Euro Super	Diesel		Euro Super	Diesel
2015	9.742	208.107	2015	0,005	0,114
2016	9.242	187.742	2016	0,005	0,108
2017	9.270	246.224	2017	0,005	0,130
Wärmeverbrauch	Einheit: MWh		Einheit: kWh		
	gesamt	davon SFG		gesamt	davon SFG
2015	5.464	3.229	2015	3,01	1,78
2016	5.910	3.629	2016	3,40	2,09
2017	5.913	3.548	2017	3,13	1,88
Trinkwasser	Einheit: m³		Einheit: Liter		
	gesamt	davon SFG		gesamt	davon SFG
2015	25.940	17.493	2015	14,3	9,6
2016	20.206	13.963	2016	11,6	8,0
2017	21.242	14.567	2017	11,2	7,7
Nutzwasser	Einheit: m³		Einheit: Liter		
	gesamt	davon SFG		gesamt	davon SFG
2015	260.933	200.241	2015	144,0	110,0
2016	192.619	118.698	2016	111,0	68,0
2017	210.627	165.779	2017	111,5	87,7
Wertstoffaufkommen	Einheit: Tonnen			Einheit: Gramm	
	Altglas	Kunststofffolien	Altpapier	gesamtes Wertstoffaufkommen	
2015	6	3	109	65	
2016	7	2	132	81	
2017	7	1	124	70	
Restmüll und Kartonagen	Einheit: Tonnen			Einheit: Gramm	
	Restmüll	Kartonagen		Restmüll	Kartonagen
2015	206	29	2015	113	16
2016	201	31	2016	116	18
2017	235	36	2017	124	19

Streumittelverbrauch

Wintersaison	Harnstoff in kg	Safeway KA-Hot in Liter	Safeway KA-Hot in kg	Salz in kg
2014/2015	39.950	124.156	158.920	72.150
2015/2016	15.800	90.560	115.917	39.600
2016/2017	24.450	90.851	116.289	71.700

Enteisungsmittel

	Enteisungstage	Enteiste Flugzeuge	Enteisungsmittel in Liter
2015	103	540	126.308,5
2016	114	583	133.291,0
2017	104	821	200.144,0

Emissionen 2017

Verbrauchsstoff	Menge	Nox (kg)	CO ₂ (kg)	SO ₂ (kg)	CxHy (kg)	Staub (kg)
Heizöl in Liter	13.330	31,2	35.991	1,13	2,9	1,4
Erdgas in m ³	510.552	983,3	1.081.655,5	19,7	29,5	9,8
Emissionen Heizung	523.882	1.014,5	1.117.646,5	20,8	32,4	11,2

Verbrauchsstoff	Menge	Nox (kg)	CO ₂ (kg)	SO ₂ (kg)	CxHy (kg)	ges. HC (kg)
Pkw Benzin	9.270,0	68,8	21.684,5	0,2	7,2	7,6
Pkw Diesel	24.622,0	182,8	63.854,4	0,4	19,2	20,1
Lkw + sonstige Diesel	221.602,0	5.421,2	574.137,5	3,7	304,1	311,6
Emissionen Fuhrpark	255.494,0	5.672,8	659.676,4	4,3	330,5	339,3

Co2 Gesamtemission pro Verkehrseinheit (kg)

2017	0,94
2016	0,93
2015	0,87

Verbrauchsstoff	NOx (t)	CO ₂ (t)	CO (t)	Sox (t)	HC (t)	PM10 (t)	Benzol (t)
LTO-Zyklus	55,28	15411,00	124,40	3,91	10,92	0,60	0,218
APUs	1,95	1202,00	3,87	0,31	1,41	0,30	0,028
Aufwirbelung und Abrieb						2,09	
Gesamtverbrauch	57,23	16.613,00	128,27	4,22	12,33	2,99	0,25

Gefährlicher Abfall

flüssig	Tonnen		
	2015	2016	2017
Altöl (ÖN 54102)	5,7	2,64	4,68
Bremsflüssigkeit (ÖN 54120)	0,04		
Diesel-Wassergemisch/Kerosin (ÖN 54108)			4,25
Enteisungsmittel (ÖN 52724)	25,3	42,88	24,26
Kaltreiniger (ÖN 55357)	0,11		
Kraftstoffe (ÖN 54104)	0,32		
Lackschlamm (ÖN 55503)	0,4		
Lösemittelgemische halogenfrei (ÖN 55370)	0,05		
Ölabscheiderinhalte (ÖN 54702)	7,06	3,77	35,29
Öl-Wassergemisch (ÖN 54408)	0,13	4	6,97
gesamt	39,11	53,29	75,45
kg pro Verkehrseinheit	0,022	0,031	0,040

Gefährlicher Abfall

fest	Tonnen		
	2015	2016	2017
Alu FE/Blechschrött (ÖN 35304)		5,51	10,56
Altreifen/Reifen mit Felge (ÖN 57502)			58 Stück
Bleiakkumulatoren (ÖN 35322)	1,34	2,56	4,21
Elektrogeräte (ÖN 35220)		3,57	183 Stück
Elektroschrött (ÖN 35230)		2,61	0,11
Kabel isoliert (ÖN 35314)		0,76	0,36
Leuchtstofflampen (ÖN 35339)	0,31	0,29	0,29
Sandfanginhalte (ÖN 54701)			9,67
Ölgebinde (ÖN 54929)	0,09		
ölhältige Werkstättenabfälle und Ölbindemittel (ÖN 54930)	2,75	2,61	3,07
sonstiges (z.B. Eternitplatten) (ÖN 52724)		0,25	
gesamt	4,49	18,16	28,27
kg pro Verkehrseinheit	0,002	0,01	0,01

Anmerkungen 2017

GRI 401-1	Kopfanzahl Stammpersonal per 31.12.2017 Nicht enthalten: 10 Mitarbeiterinnen in Karenz (davon eine Dienstnehmerin geringfügig beschäftigt) und 3 in Mutterschutz
GRI 405-1	Geschäftsführer, Bereichs-/Abteilungs-/Stabsstellenleiter/innen, operative Führungskräfte
GRI 403-2	Ø Krankenstunden mit und ohne Lohnfortzahlung 2017
GRI 401-1	Basis Ø Stammpersonal 2017 (Berechnung nach BDA-Formel) Leiharbeitskräfte: 5 Bodenverkehrsdienst und 23 Reinigung

Anmerkungen 2016

GRI 401-1	Kopfanzahl Stammpersonal per 31.12.2016 Nicht enthalten: 8 Mitarbeiterinnen in Karenz und 2 Mitarbeiterinnen in Mutterschutz
GRI 405-1	Geschäftsführer, Bereichs-/Abteilungs-/Stabsstellenleiter/innen, operative Führungskräfte
GRI 403-2	Ø Krankenstunden mit und ohne Lohnfortzahlung 2016
GRI 401-1	Basis Ø Stammpersonal 2016 (Berechnung nach BDA-Formel) Leiharbeitskräfte: 5 Bodenverkehrsdienst und 23 Reinigung

Anmerkungen 2015

GRI 401-1	Kopfanzahl Stammpersonal Konzern per 31.12.2015 Nicht enthalten: 13 Dienstnehmerinnen in Karenz, 2 in Mutterschutz und ein Dienstnehmer in Bildungskarenz
GRI 403-2	Ø Krankenstunden 2015
GRI 405-1	Hierarchieebene Führungskräfte: Geschäftsführer, Bereichs-/Abteilungs-/Stabsstellenleiter/innen, operative Führungskräfte Leiharbeitskräfte: 5 Bodenverkehrsdienst und 23 Reinigung

7.4 GRI CONTENT INDEX

Allgemeine Standardangaben

GRI Code	G4-Code	Beschreibung	Seite	Status	Begründung/ Information
----------	---------	--------------	-------	--------	----------------------------

STRATEGIE UND ANALYSE

GRI 102-14	G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	5	B	
GRI 102-15	G4-2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	19, 30, 46	B	

ORGANISATIONSPROFIL

GRI 102-1	G4-3	Name der Organisation	8	B	Impressum
GRI 102-2	G4-4	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	10	B	
GRI 102-3	G4-5	Hauptsitz der Organisation	Impressum	B	
GRI 102-4	G4-6	Betriebsstätten	8-10	B	
GRI 102-5	G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	8	B	
GRI 102-6	G4-8	Märkte die bedient werden	22	B	
GRI 102-7	G4-9	Größe der Organisation	87	B	
GRI 102-8	G4-10	Gesamtzahl der Beschäftigten	87	B	
GRI 102-41	G4-11	Prozentsatz aller Arbeitnehmer, die von Kollektivvereinbarungen erfasst sind	87	B	
GRI 102-9	G4-12	Lieferkette der Organisation	19	B	
GRI 102-10	G4-13	wichtige Veränderungen während des Berichtszeitraumes	8, 42	B	
GRI 102-11	G4-14	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	36, 46, 52, 54	B	
GRI 102-12	G4-15	Unterstützung für extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chartas, Prinzipien oder andere Initiativen		N	nicht relevant
GRI 102-13	G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden und nationalen oder internationalen Interessensverbänden	33	B	

ERMITTELTE WESENTLICHE ASPEKTE UND GRENZEN

GRI 102-45	G4-17	Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss oder in gleichwertigen Dokumenten aufgeführt sind	8	B	
GRI 102-46	G4-18	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte und der Abgrenzung des Aspekts	8, 27	B	
GRI 102-47	G4-19	Wesentliche Aspekte, die im Prozess zur Festlegung der Berichtsinhalte ermittelt wurden	27	B	
GRI 103-1	G4-20	Wesentliche Themen und deren Abgrenzung	27	B	
GRI 102-48	G4-22	Neuformulierung der Informationen		N	nicht relevant
GRI 102-49	G4-23	Änderungen bei der Berichterstattung	86	B	

EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

GRI 102-40	G4-24	von der Organisation eingebundene Stakeholdergruppen	22	B	
GRI 102-42	G4-25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder, die eingebunden werden sollten	22, 27	B	
GRI 102-43	G4-26	Ansatz der Organisation zur Einbindung von Stakeholdern	22	B	
GRI 102-44	G4-27	wichtigste Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind	22, 27	B	
GRI 102-48	G4-22	Neuformulierung der Informationen		N	nicht relevant
GRI 102-49	G4-23	Änderungen bei der Berichterstattung	86	B	

BERICHTSPROFIL

GRI 102-50	G4-28	Berichtszeitraum	Titelblatt, Bericht GF	B	
GRI 102-51	G4-29	Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts	Nachhaltigkeitserklärung 2015 – 2017, Geschäftsbericht 2016	B	
GRI 102-52	G4-30	Berichtszyklus	Deckblatt jährlich 86	B	
GRI 102-53	G4-31	Kontaktstelle für Fragen bezüglich des Berichtes oder seiner Inhalte	Impressum	B	
GRI 102-54	G4-32a	von der Organisation gewählte „In-Übereinstimmungs“-Option	Kernoption 86		
GRI 102-55	G4-32b	GRI-Inhaltsindex	93-99	B	
GRI 102-56	G4-32c	externe Prüfung	100-101	B	

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

GRI 102-18	G4-34	Führungsstruktur der Organisation	10	B	
GRI 102-19	G4-35	Vollmachten für wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen vom höchsten Kontrollorgan an Führungskräfte		N	nicht relevant
GRI 102-20	G4-36	Verantwortung der Führungsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	Bericht der GF 10	B	

ETHIK UND INTEGRITÄT

GRI 102-16	G4-56	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	8, 51	B	
GRI 103-1		Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzung	27	B	
GRI 103-2		der Managementansatz und seine Komponenten	8, 18, 36	B	
GRI 103-3		Prüfung des Managementansatzes	10, 18	B	

WIRTSCHAFTLICH

WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

GRI 201-1	G4-EC1	direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	56	B	
GRI 201-2	G4-EC2	durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen		N	nicht relevant
GRI 201-3	G4-EC3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten oder anderen Pensionsplänen		N	nicht relevant

MARKTPRÄSENZ

GRI 202-1	G4-EC5	Verhältnis der nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn	42	B	
GRI 202-2	G4-EC6	Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte	87	B	
	G4-EC6 A01	Anzahl der Passagiere	8, 22	B	
	G4-EC6 A02	Anzahl der Flugbewegungen	8	B	
	G4-EC6 A03	beförderte Fracht	8	B	
GRI 203-1	G4-EC7	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	30	B	
GRI 203-2	G4-EC8	Art und Umfang erheblicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	30	B	

BESCHAFFUNG

GRI 204-1	G4-EC9	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	19	B	
-----------	--------	---	----	---	--

ÖKOLOGISCH

ENERGIE

GRI 302-1	G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	87	B	
GRI 302-3	G4-EN5	Energieintensität	87	B	
GRI 302-4	G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	87	B	

WASSER

GRI 303-1	G4-EN8	Wasserentnahme nach Quelle	87	B	
GRI 303-2	G4-EN9	durch die Wasserentnahme erheblich beeinträchtigte Wasserquellen		N	nicht relevant
GRI 303-3	G4-EN10	Prozentsatz und Gesamtvolumen des aufbereiteten und wiederverwendeten Wassers		N	nicht relevant

BIODIVERSITÄT

GRI 304-2	G4-EN12	erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität		N	nicht relevant
-----------	---------	---	--	---	----------------

EMISSIONEN

GRI 305-1	G4-EN15	direkte THG-Emissionen (Scope 1)	87	B	
GRI 305-2	G4-EN16	indirekte energiebezogene THG-Emissionen		N	nicht relevant
GRI 305-4	G4-EN18	Intensität der THG-Emissionen	87	B	
GRI 305-5	G4-EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	87	B	
GRI 305-6	G4-EN20	Angaben zur Luftgüte	37	B	
GRI 305-7	G4-EN21	NOx, SOx und andere signifikante Luftemissionen	87	B	

ABWASSER UND ABFALL

GRI 306-1	G4-EN22	Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	87	B	
GRI 306-2	G4-EN23 A06	Verbrauch von Flugzeug- und Flächenenteisungsmitteln	87	B	
GRI 306-3	G4-EN24	erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	52	B	

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

GRI 301-3	G4-EN28	Prozentsatz der zurückgenommenen verkauften Produkte und deren Verpackungsmaterialien nach Kategorie		N	nicht relevant
-----------	---------	--	--	---	----------------

COMPLIANCE

GRI 307-1	G4-EN29	monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften	51	B	
-----------	---------	--	----	---	--

BESCHWERDEVERFAHREN HINSICHTLICH ÖKOLOGISCHER ASPEKTE

GRI 103-2	G4-EN34	Beschwerden in Bezug auf ökologische Auswirkungen	31	B	
-----------	---------	---	----	---	--

ARBEITSPRAKTIKEN UND MENSCHENWÜRDIGE BESCHÄFTIGUNG

BESCHÄFTIGUNG

GRI 401-1	G4-LA1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfuktuation	87	B	
GRI 401-2	G4-LA2	betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten gewährt werden	45	B	

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

GRI 403-2	G4-LA6	Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle	87	B	
GRI 403-3	G4-LA7	Mitarbeiter mit einem hohen Auftreten von oder Risiko für Krankheiten, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen		N	nicht relevant
GRI 403-4	G4-LA8	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	46	B	

AUS- UND WEITERBILDUNG

GRI 404-1	G4-LA9	durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter	44	B	
GRI 404-3	G4-LA11	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	44	B	

VIelfalt und Chancengleichheit

GRI 405-1	G4-LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie	42, 87	B	
-----------	---------	---	--------	---	--

GLEICHER LOHN FÜR FRAUEN UND MÄNNER

GRI 405-2	G4-LA13	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen im Vergleich zu Männern		N	nicht relevant
-----------	---------	--	--	---	----------------

BEWERTUNG DER LIEFERANTEN HINSICHTLICH ARBEITSPRAKTIKEN

GRI 414-1	G4-LA14	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Kriterien im Hinblick auf Arbeitspraktiken überprüft wurden	19	B	
GRI 414-2	G4-LA15	erhebliche negative Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	19	B	

BESCHWERDEVERFAHREN HINSICHTLICH ARBEITSPRAKTIKEN

GRI 103-2	G4-LA16	Anzahl der Beschwerden in Bezug auf Arbeitspraktiken		N	nicht relevant
-----------	---------	--	--	---	----------------

MENSCHENRECHTE

GLEICHBEHANDLUNG

GRI 406-1	G4-HR3	Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	51	B	
-----------	--------	--	----	---	--

VEREINIGUNGSFREIHEIT UND RECHT AUF KOLLEKTIVVERHANDLUNGEN

GRI 407-1	G4-HR4	Lieferanten, bei denen das Recht der Beschäftigten auf Vereinigungsfreiheit oder Kollektivverhandlungen bedroht sein könnte	19, 51	B	
-----------	--------	---	--------	---	--

BEWERTUNG DER LIEFERANTEN HINSICHTLICH MENSCHENRECHTE

GRI 414-1	G4-LA14	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden	19, 51	B	
-----------	---------	--	--------	---	--

GESELLSCHAFT

LOKALE GEMEINSCHAFTEN

GRI 413-1	G4-SO1	Prozentsatz der Geschäftsstandorte, bei denen Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme umgesetzt werden		N	nicht relevant
-----------	--------	---	--	---	----------------

KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

GRI 205-2	G4-SO4	Information und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	51	B	
GRI 205-3	G4-SO5	bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	51	B	

POLITIK

GRI 415-1	G4-SO6	Gesamtwert der politischen Spenden, dargestellt nach Land und Empfänger/Begünstigtem		N	nicht relevant
-----------	--------	--	--	---	----------------

WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN

GRI 206-1	G4-SO7	Rechtsverfahren auf Grund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	51	B	
-----------	--------	--	----	---	--

COMPLIANCE

GRI 419-1	G4-PR9	monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	50, 51	B	
-----------	--------	---	--------	---	--

BEWERTUNG DER LIEFERANTEN HINSICHTLICH GESELLSCHAFTLICHER AUSWIRKUNGEN

GRI 414-1	G4-SO9	Prozentsatz neuer Lieferanten, die in Bezug auf Auswirkungen auf die Gesellschaft überprüft wurden	19	B	
GRI 414-2	G4-SO10	negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	19	B	

BESCHWERDEVERFAHREN HINSICHTLICH GESELLSCHAFTLICHER AUSWIRKUNGEN

GRI 103-2	G4-SO11	Anzahl der Beschwerden in Bezug auf Auswirkungen auf die Gesellschaft	56, 39	B	
-----------	---------	---	--------	---	--

PRODUKTVERANTWORTUNG

KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT

GRI 416-2	G4-PR2	Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	52	B	
-----------	--------	--	----	---	--

KENNZEICHNUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

GRI 417-1	G4-PR3	Art der Produkt- und Dienstleistungsinformationen, die durch die Verfahren der Organisation für Informationen über und die Kennzeichnung von Produkten erforderlich sind		N	nicht relevant
GRI 417-2	G4-PR4	Gesamtzahl der Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf die Informationen über und die Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen		N	nicht relevant
GRI 102-44	G4-PR5	Schlüsselthemen und Anliegen, die durch Stakeholdereinbeziehung aufkamen	27	B	
	A09	Angaben zu Tierweltgefahren	52	B	

MARKETING

GRI 417-3	G4-PR7	Gesamtzahl der Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung		N	nicht relevant
-----------	--------	---	--	---	----------------

SCHUTZ DER PRIVATSPHÄRE VON KUNDEN

GRI 418-1	G4-PR8	Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden und den Verlust von Kundendaten		N	nicht relevant
-----------	--------	--	--	---	----------------

COMPLIANCE

GRI 419-1	G4-PR9	Geldwert der erheblichen Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen	51	B	
-----------	--------	---	----	---	--

B vollständig berichtet/N nicht berichtet

7.5 EXTERNE VERIFIZIERUNG & EMAS GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG



Landesgesellschaft
Österreich

Externe Prüfung der Nachhaltigkeitsangaben im Geschäftsberichtbericht 2017

Salzburger Flughafen GmbH
Innsbrucker Bundesstraße 95
5020 Salzburg

Auftrag und Prüfgrundlagen:

Die TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH wurde beauftragt, die im Geschäftsbericht enthaltenen Nachhaltigkeitsangaben auf Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen sowie die GRI Anwendungsebene zu prüfen.

Verantwortlichkeiten:

Für Inhalt und die Auswahl der Themen des vorliegenden Berichts ist allein die Salzburger Flughafen GmbH verantwortlich. Aufgabe der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH war es, die Richtigkeit und Glaubwürdigkeit der vorliegenden Informationen zur Nachhaltigkeit zu prüfen und bei Erfüllung der Voraussetzungen zu bestätigen. Weitere Aufgabe ist, auf Grundlage Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Nachhaltigkeitsangaben im Geschäftsbericht abzugeben. Wirtschaftliche und finanzielle Daten, die im Kapitel 6 dieses Berichts zusammengefasst sind, wurden nicht geprüft.

Ablauf der Prüfung und Prüftiefe:

Die Überprüfung wurde auf Basis der Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative durchgeführt. Dabei wurden zusätzlich folgende Richtlinien und Standards berücksichtigt:

- ISO 14001:2015 – Anforderungen an Umweltmanagementsysteme,
- ISO 50001:2011 – Anforderungen an Energiemanagementsysteme,
- EMAS – VO (EG) 1221:2009 – Environmental Management and Audit Scheme
- Die Methoden der Prüfung, soweit Managementsystemaspekte betroffen sind, richten sich außerdem nach der ISO/IEC 17021:2015 – Anforderungen an Stellen, die Managementsysteme zertifizieren

Die Prüfung des Berichtes umfasste sowohl die Bewertung von Dokumenten als auch die Durchführung von Interviews wesentlicher Funktionsträger in verschiedenen Unternehmensebenen wie z. B. Management, mittlerem Management, Mitarbeiter Ebene und Arbeitnehmervertretern.

Zielsetzung der Überprüfung:

- Bestätigung der Erfüllung der GRI-Standards 2016 (core option)
- Bestätigung des GRI Content Index des Berichtes auf Übereinstimmung mit den GSI-Standards

Bei der Stichprobenprüfung wurden folgende Aspekte berücksichtigt und untersucht:

- Stakeholder Prozess und CSR Wesentlichkeitsmatrix
- Überprüfung der Berichterstattung zugrundeliegenden Daten und Aufzeichnungen inkl. Betrachtung des Risikos wesentlicher falscher Angaben
- Angemessene und ausgewogene Darstellung der Leistung bei Auswahl der Leistungsindikatoren
- Rolle der CSR-Leistungsindikatoren im Hinblick auf den Entscheidungsfindungsprozess

Es wurden dabei die Identifizierung der relevanten Interessensgruppen, die Methode der Gewinnung und Aggregation der Daten für den vorliegenden Bericht sowie die vorhandenen Managementsysteme und die internen Kontroll- und Überwachungsfunktionen geprüft.



Landesgesellschaft
Österreich

Bestätigung

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind keine Sachverhalte bekannt geworden, welche die TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsangaben im Geschäftsbericht der Salzburger Flughafen GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten Sustainability Reporting Standards (core option) der Global Reporting Initiative (GRI) aufgestellt worden sind.

Wien, den 14.05.2018

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH

A blue ink signature of Wolfgang Brandl, written in a cursive style.

Wolfgang Brandl
Auditor Corporate Social
Responsibility
Leitender Umweltgutachter

A blue ink signature of Alexander Langer, written in a cursive style.

Alexander Langer
Koordinierungsstelle
Umweltgutachterorganisation

